

Tätigkeitsbericht

Direktion für Erziehung,
Kultur und Sport

—

2018



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	10
1.1	Tätigkeit	10
1.1.1	Allgemeines	10
1.1.2	Besondere Ereignisse	10
1.1.3	Vollzug des Schulgesetzes vom 9. September 2014	11
1.1.4	Kantonales Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht	11
1.1.5	Förderung des Sprachenlernens und der Sprachaustausche	11
1.1.6	Bedarf der EKSD an Lehrpersonen in den kommenden Jahren	11
1.1.7	Weitere besondere Ereignisse in Kürze	12
1.2	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	12
1.2.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	12
1.2.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.2.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	12
1.2.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	13
1.3	Streitsachen im Schulwesen	13
1.4	Schülertransporte	13
1.5	Gesetzgebung	14
1.5.1	Gesetze und Dekrete	14
1.5.2	Verordnungen und Reglemente	14
2	Amt für Ressourcen (RA)	15
2.1	Tätigkeit	15
2.1.1	Personalbestand	15
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	15
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	16
3.1	Allgemeines	16
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	16
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	18
3.1.3	Deutschfreiburg	19
3.1.4	Sonderpädagogik	20
3.1.5	Schülerzahlen (Stand am 1. November)	20
3.1.6	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21

3.1.7	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)	22
3.1.8	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Orientierungsschule (Stand am 1. November)	23
3.2	Sonderpädagogik	23
3.2.1	Allgemeines	23
3.2.2	Statistik zur Sonderpädagogik	24
3.2.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	25
3.3	Schüleraustausch	26
3.3.1	Allgemeines	26
3.3.2	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	26
3.3.3	Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)	26
3.3.4	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	27
3.3.5	Movetia	27
3.3.6	Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)	27
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	28
4.1	Tätigkeit	28
4.1.1	Schülerzahlen	28
4.1.2	Unterricht	28
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	29
4.1.4	Schuldienste	30
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	30
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	30
4.1.7	Infrastrukturen	30
4.1.8	Gesetzgebung	30
4.2	Kollegium St. Michael	31
4.2.1	Die Schule in Kürze	31
4.2.2	Schülerinnen und Schüler	31
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	31
4.3	Kollegium Heilig Kreuz	32
4.3.1	Die Schule in Kürze	32
4.3.2	Schülerinnen und Schüler	32
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	32
4.4	Kollegium Gambach	33
4.4.1	Die Schule in Kürze	33
4.4.2	Schülerinnen und Schüler	34
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	34

4.5	Kollegium des Südens	35
4.5.1	Die Schule in Kürze	35
4.5.2	Schülerinnen und Schüler	35
4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	36
4.6.1	Die Schule in Kürze	36
4.6.2	Schülerinnen und Schüler	36
4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	37
4.6.4	Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe	37
4.6.5	Schüleraustausch	37
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)	37
4.7.1	Die Schule in Kürze	37
4.7.2	Schülerinnen und Schüler	38
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	38
4.8	Fachstelle Fritic	38
4.8.1	Fusion und Umsetzung der neuen Organisation	38
4.8.2	Tätigkeit	39
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	40
5.1	Tätigkeit	40
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	40
5.1.2	Universität	40
5.1.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	41
5.2	Besondere Ereignisse	41
5.2.1	Universität	41
5.2.2	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	41
6	Universität (Uni)	42
6.1	Tätigkeit	42
6.1.1	Studierende	42
6.1.2	Zentrale Organe	43
6.1.3	Professorenschaft	43
6.1.4	Forschung	43
6.1.5	Lehre	43
6.2	Besondere Ereignisse	44

7	Pädagogische Hochschule (HEP PH FR)	44
7.1	Tätigkeit	44
7.1.1	Grundausbildung	44
7.1.2	Forschung und Dienstleistungen für Dritte	45
7.1.3	Weiterbildung	46
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)	46
8.1	Tätigkeit	46
8.1.1	Berufswahlvorbereitung	46
8.1.2	Schul- und Berufsinformation	46
8.1.3	Berufsinformationszentren	47
8.1.4	Einzelberatung	47
8.1.5	Beratung für Arbeitssuchende	47
8.1.6	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	47
8.1.7	Schnupperlehre	48
8.1.8	Berufsberatung an den Mittelschulen	48
8.1.9	Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten	48
8.2	Erwachsenenbildung	48
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	48
8.2.2	Volkshochschule	48
8.2.3	Verein Lesen und Schreiben	49
8.2.4	Validierung von Bildungsleistungen	49
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	49
9.1	Tätigkeit	49
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	49
9.1.2	Kantonale Stipendien	49
9.1.3	Studiendarlehen	50
9.1.4	Bundesbeiträge	50
10	Amt für Sport (SpA)	50
10.1	Tätigkeit	50
10.1.1	Kommission für Sport und Sporterziehung	50
10.1.2	Sportunterricht	50
10.1.3	Jugend+Sport (J+S)	52
10.1.4	Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)	52
10.1.5	Kantonales Inventar der Sportanlagen	53
10.1.6	Besondere Ereignisse	53

11 Amt für Kultur (KA)	53
11.1 Kommissionen	53
11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	53
11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten	53
11.2 Kulturförderbeiträge	53
11.2.1 Statistik	54
11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge	54
11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge	54
11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	55
11.2.5 Ordentliche Beiträge	55
11.2.6 Finanzielle Beiträge der Loterie Romande	55
11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	56
11.2.8 Kulturpreis des Staates Freiburg	56
11.2.9 Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen	56
11.2.10 Fonds Pierre und Renée Glasson	56
11.2.11 Zusammenarbeit	56
11.2.12 Künstlerateliers im Ausland	56
11.2.13 Kultur und Schule	56
11.2.14 Immaterielles Kulturerbe	57
11.3 Besondere Ereignisse	57
11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	57
11.5 Kantons- und Universitätsbibliothek	57
11.5.1 Kommission	57
11.5.2 Direktion und Stabsfunktionen	58
11.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	59
11.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	60
11.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur	60
11.5.6 Abteilung Informationssysteme	61
11.5.7 Erwerbungsabteilung	61
11.5.8 Katalogisierungsabteilung	61
11.5.9 Benutzungsabteilung	62
11.5.10 Logistikabteilung	62
11.5.11 Dezentrale Bibliotheken an der Universität	63
11.6 Konservatorium	63
11.6.1 Kommission	63
11.6.2 Tätigkeit	63

11.7	Museum für Kunst und Geschichte	65
11.7.1	Kommission	65
11.7.2	Personal	65
11.7.3	Tätigkeit	65
11.7.4	Interne Organisation	67
11.7.5	Besondere Ereignisse	67
11.8	Naturhistorisches Museum	67
11.8.1	Kommission	67
11.8.2	Personal	67
11.8.3	Gebäude und Ausstattung	68
11.8.4	Museumsbesuche	68
11.8.5	Medienberichterstattung	68
11.8.6	Wissensvermittlung	68
11.8.7	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	69
11.8.8	Kompetenzzentrum	69
11.9	Schloss Greyerz	70
11.9.1	Stiftungsrat	70
11.9.2	Tätigkeit	70
11.10	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	71
11.10.1	Stiftungsrat	71
11.10.2	Tätigkeit	71
11.11	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	72
11.11.1	Stiftungsrat	72
11.11.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	72
11.12	Römisches Museum Vallon	72
11.12.1	Stiftungsrat	72
11.12.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	72
12	Amt für Archäologie (AAFR)	73
12.1	Archäologische Interventionen	73
12.1.1	Archäologie und Territorium	73
12.1.2	Interventionen im Gelände	73
12.1.3	Archäologische Auswertungen	74
12.1.4	Zusammenarbeit	74
12.2	Technischer Support	75
12.2.1	Konservierungs- und Restaurierungslabor (LCR)	75
12.2.2	Sammlungen, Inventare, Informationssystem und Archivierung	75
12.2.3	Grafische Produktion	76

12.3	Publikationen und Vermittlung	76
12.3.1	Monografie, Zeitschriften und Artikel	76
12.3.2	Vermittlung, Veranstaltungen und Ausstellungen	77
12.3.3	Vorträge, Seminare und Kurse	78
13	Amt für Kulturgüter (KGA)	79
<hr/>		
13.1	Tätigkeit	79
13.1.1	Verzeichnis der Kulturgüter	79
13.1.2	Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	79
13.1.3	Behandlung der Baubewilligungsgesuche	80
13.1.4	Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	80
13.1.5	Bauberatung und Expertisen	80
13.1.6	Dokumentation der Kulturgüter	81
13.1.7	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	81
13.1.8	Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	81
13.1.9	Kunstdenkmäler der Schweiz	82
13.1.10	Kommissionen	82
13.2	Besondere Ereignisse	82
14	Personalbestand	83
<hr/>		

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrat, Direktor: Jean-Pierre Siggen

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Tätigkeit

1.1.1 Allgemeines

Die Direktion legt anhand der in den massgeblichen Gesetzgebungen definierten Aufträge die Ziele der Verwaltungseinheiten fest, die der EKSD unterstellt oder ihr zugewiesen sind. Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Der Direktor für Erziehung, Kultur und Sport trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und um sicherzustellen, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden. Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für den Direktor der EKSD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der Direktion Unterstützung in Form von Begleitung von Arbeitsabläufen, juristischer oder organisatorischer Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten sowie Referaten zu verschiedenen Themen.

Im Jahr 2018 befasste sich das Generalsekretariat zudem intensiv mit der Neuregelung der Finanzierung bestimmter Aktivitäten der obligatorischen Schule im Anschluss an den Bundesgerichtsentscheid (BGE) 2C_206/2016 vom 7. Dezember 2017 zur Kostenbeteiligung der Eltern an den Schulkosten. Darin erinnerte das Bundesgericht daran, dass nach Artikel 19 der Bundesverfassung der Anspruch auf ausreichenden und unentgeltlichen Grundschulunterricht gewährleistet ist. Zudem hat es präzisiert, dass alle notwendigen und unmittelbar dem Unterrichtszweck dienenden Mittel den Schülerinnen und Schülern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden müssen. Als unmittelbare Folge dieser neuen Auslegung sind mehrere Bestimmungen der Freiburger Schulgesetzgebung hinfällig geworden, da sie nunmehr verfassungswidrig sind. Die Gemeindeschulreglemente und die Statuten der Gemeindeverbände für die Orientierungsschulen (OS) waren ebenfalls betroffen, weil darin eine Kostenbeteiligung der Eltern am Schulmaterial und an bestimmten schulischen Aktivitäten vorgesehen war. Eben diese Schulreglemente und Statuten befanden sich jedoch im Rahmen der Umsetzung des Schulgesetzes vom 9. September 2014 in Revision. Da sie nun verfassungswidrige Bestimmungen enthielten, konnte die EKSD sie nicht mehr genehmigen. Daher wurden für unseren Kanton unverzüglich Massnahmen in die Wege geleitet. Ausführliche Erläuterungen sowie die vom Staatsrat vorgeschlagene Lösung sind in der Botschaft vom 15. Januar 2019 des Staatsrats an den Grossen Rat zum Gesetzesentwurf zur Änderung des Schulgesetzes (Schulgesetz, SchG) und des Gesetzes über die Sonderpädagogik (SPG) zu finden. Weitere Projekte, mit denen sich das Generalsekretariat befasste, sind unter anderem der Vorentwurf des Reglements zum Gesetz über die Sonderpädagogik, der Gesetzesentwurf über den Mittelschulunterricht (Revision) sowie die Analyse der Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Archäologie (AAFR) und dem Amt für Kulturgüter (KGA). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Mitarbeit in der Informatikkommission des Kantons und ihren Fachkommissionen (vor allem zum Unterricht, zum E-Government und zur allgemeinen Priorisierung), in der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, in der Arbeitsgruppe zur Aufgabenentflechtung zwischen Staat und Gemeinden sowie an der nachhaltigen Entwicklung zu nennen.

1.1.2 Besondere Ereignisse

Mehrere Ereignisse des Berichtsjahres, die das Generalsekretariat und die Direktion betrafen, verdienen eine besondere Erwähnung.

1.1.3 Vollzug des Schulgesetzes vom 9. September 2014

Am 1. August 2015 trat das Gesetz vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG) in Kraft, mit Ausnahme der Übernahme der bisher von den Gemeinden getragenen Kosten durch den Kanton, die am 1. Januar 2016 wirksam wurde, sowie von Artikel 18 Abs. 1, der am 1. August 2016 rechtskräftig wurde. Seit dem 1. August 2018 übernehmen die Gemeinden zudem die Kosten der Schülertransporte vollständig. Somit sind seit diesem Zeitpunkt alle Bestimmungen des Schulgesetzes in Kraft.

Die Ämter für obligatorischen Unterricht – einschliesslich Schulinspektorat, Schulleitungen und Schuldirektionen – sowie das Generalsekretariat und das Amt für Ressourcen waren stark mit den Umsetzungsarbeiten dieser Erlasse beschäftigt. Im Mittelpunkt ihrer Bemühungen steht dabei die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der Freiburger Schule.

Zusätzlich zu dieser Umsetzung des Schulgesetzes wurden Arbeiten durchgeführt, die durch den Bundesgerichtsentscheid 2C_206/2016 vom 7. Dezember 2017 über die Beteiligung der Eltern an Schulkosten (siehe oben) sowie durch verschiedene parlamentarische Interventionen nötig wurden.

1.1.4 Kantonales Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht

Am 18. September 2001 verabschiedete der Grosse Rat das Dekret über ein Globalkonzept für die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht an allen Schulstufen. Auf dieser Grundlage konnte der Staatsrat die Fachstelle *fri-tic* gründen sowie das *fri-tic*-Konzept umsetzen. 2014 begann die EKSD mit der Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts. Daraus resultierte schliesslich ein neues kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht, das der Staatsrat am 9. Mai 2017 im Rahmen seines Regierungsprogramms 2017–2021 genehmigt hat. Am 1. Januar wurden die Fachstelle *fri-tic* und das HAE-Büro (HAE = Harmonisierung der Informationssysteme der Schulverwaltung) zusammengelegt; daraus entstand das neue Kompetenzzentrum Fritic.

Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein vorrangiges Thema, das von den Ämtern der Direktion, den von der Bildung betroffenen Direktionen sowie den Kantonen koordiniert angegangen werden muss.

1.1.5 Förderung des Sprachenlernens und der Sprachtausche

Die den Lehrpersonen bereitgestellte Internetplattform, um ihnen die Organisation der sprachlichen Klassenpartnerschaften zu erleichtern, schliesst nun auch die Orientierungsschule (3. Zyklus) ein. Es wurde ein Leitfaden zur Förderung des Sprachenlernens (Immersionsunterricht) verteilt. Seit Schuljahresbeginn 2018 besteht für sämtliche Bildungsgänge der Mittelschulen ein zweisprachiges Angebot.

1.1.6 Bedarf der EKSD an Lehrpersonen in den kommenden Jahren

Für einige Schulstufen und gewisse Fächer ist es zunehmend schwieriger geworden, Lehrpersonen für Stellvertretungen zu finden. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass in der Zeit des «Babybooms» geborene Lehrpersonen in den kommenden Jahren ausscheiden werden. Zudem ist mit der Ankündigung konkreter Vorschläge zur Rekapitalisierung der Pensionskasse des Staatspersonals mit einer Zunahme der Pensionierungen von Lehrpersonen zu rechnen, die in den Jahren 2019 und 2020 das Alter erreichen, in dem sie in den Vorruhestand treten können. Aufgrund dieser Umstände hat die EKSD vor mehreren Jahren begonnen, Massnahmen zu ergreifen, um einen Lehrkräftemangel zu vermeiden. So wurden organisatorische Massnahmen ergriffen, um die Zahl der Stellvertretungen von Lehrkräften zu verringern. Lehrpersonen mit Teilpensen werden ermuntert, ihren Beschäftigungsgrad zu erhöhen, sofern die Umstände dies zulassen. Auf Seite der Lehrerinnen- und Lehrerbildung konnte die pädagogische Hochschule ab Beginn des Studienjahres 2018 die Zahl der Studienplätze um zehn erhöhen. Ausserdem soll sie abklären, unter welchen Voraussetzungen die Zahl der Studienplätze weiter aufgestockt werden könnte. Im Jahr 2019 soll über weitere Massnahmen entschieden werden.

1.1.7 Weitere besondere Ereignisse in Kürze

In Zusammenhang mit den Projekten und Programmen, die derzeit entwickelt werden, sind auch folgende Arbeiten zu nennen: das Schulklima an der obligatorischen Schule und die Schulqualität, der Master in Humanmedizin an der Universität, die reglementarischen Bestimmungen der Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP|PH FR), die Förderung des Zugangs zur Kultur und zum Kulturerbe (namentlich die Öffnung der Stadtmauern und der Schlösser für die Öffentlichkeit im Sommer 2018) und die Investitionen in die kulturellen Einrichtungen sowie die Förderung von Sport und Bewegung, insbesondere das Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung, und die Subventionierung von Sportanlagen.

Weitere Ereignisse werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt.

1.2 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die EKSD nimmt an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport teil. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Hochschulkonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen.

1.2.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2018 führte die EDK drei ordentlichen Plenarversammlungen durch. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf dem Internetportal der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.edk.ch

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung und seit dem 1. Januar 2016 auch des Vorstands der EDK. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre. Er vertritt zusammen mit seinem Zürcher Kollegen die Kantone im «Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung».

1.2.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Berichtsjahr tagte die CIIP viermal. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf dem Internetportal der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.ciip.ch

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der CIIP und amtiert seit dem 13. September als deren Vizepräsident. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Mitglied der Konferenz der Generalsekretäre und präsidiert zudem die Verwaltungskommission der CIIP.

1.2.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne, die Koordination der Lehrmittel und die Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Mit der Verabschiedung des Lehrplans 21 im Jahr 2014 und der anschliessenden Koordination der Umsetzungsmassnahmen hat die D-EDK ihren Auftrag erfüllt und wurde am 31. Dezember aufgelöst.

Die NW EDK befasste sich 2018 mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA).

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK; bis 31. Dezember 2018 war er auch Mitglied der entsprechenden Versammlung der D-EDK. Der Generalsekretär der EKSD war Mitglied der Departementssekretärenkonferenz der D-EDK; der Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) hat immer noch Einsitz in der Sekretärenkommission der NW EDK.

1.2.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 651 700 (2017: 2 355 814) Franken für 149 (136) Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, die in anderen Kantonen die Schule besuchen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 139 (126) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und Sekundarstufe 2, allgemeinbildende Richtung) 1 872 325 (1 596 389) Franken. Diese Einkünfte wurden aufgeteilt unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist.

Im akademischen Studienjahr 2017/18 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 652 (533) Studierende aus Freiburg eine ausserkantonale höhere Fachschule – Kostenpunkt 7 349 476 (6 220 399) Franken – und 1006 (972) weitere eine Fachhochschule ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz – Kostenpunkt: 15 653 757 (15 045 228) Franken.

1516 (1578) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 151 (170) davon in Lehrwerkstätten. Die damit verbundenen Kosten betragen insgesamt rund 12 438 467 (13 232 015) Franken.

1.3 Streitsachen im Schulwesen

Die Direktion ist die erstinstanzliche Beschwerdebehörde in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport sowie Personal (zum Beispiel Beschwerden gegen Entscheide des Schulinspektorats und der Schulleitungen, Entscheide von Prüfungskommissionen oder Entscheide in den Bereichen der Kultur und des Kulturgüterschutzes, Entscheide im Bereich des Sports oder Entscheide, die das der EKSD unterstellte Personal betreffen). Bei der Direktion sind im Jahr 2018 61 (66) Beschwerden eingegangen.

Das Generalsekretariat prüft diese Beschwerden. Es unterstützt zudem die Ämter, die Pädagogische Hochschule, die Universität und die Kommission für Ausbildungsbeiträge bei den sie betreffenden Gerichtsverfahren und berät sie in juristischen Belangen.

1.4 Schülertransporte

Gemäss Artikel 102 des Gesetzes vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule richtete sich die Finanzierung der Schülertransporte nach Inkrafttreten des SchG für weitere drei Jahre, d. h. bis zum 31. Juli, nach der alten Gesetzgebung. Somit müssen seit dem 1. August alle Kosten der Schülertransporte, die unter dem Grundsatz der Unentgeltlichkeit der obligatorischen Schule fallen, von den Gemeinden getragen werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren gelten daher die folgenden Zahlen nur für die Kosten der Schülertransporte, die im Schuljahr 2017/18 erfolgt sind (das Schuljahr 2018/19 geht vollständig zulasten der Gemeinden). Sie beinhalten jedoch für das gesamte (Kalenderjahr die Reisekosten von Lehrpersonen mit wechselnden Unterrichtsorten sowie der Schulmediatorinnen und -mediatoren. Diese Kosten belaufen sich insgesamt auf 390 409 (751 179) Franken für die Klassen 1H–2H, auf 4 975 655 (7 588 059) Franken für die Klassen 3H–8H und auf 888 286 (997 256) Franken für die Orientierungsschule (9H–11H).

1.5 Gesetzgebung

1.5.1 Gesetze und Dekrete

Dekret vom 6. Februar über einen Verpflichtungskredit für den Aus- und Umbau der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg.

Dekret vom 21. Juni über die Beteiligung des Staates Freiburg an der Finanzierung des Um- und Ausbaus des Eisstadions St. Leonhard in Freiburg.

Dekret vom 14. September über einen Verpflichtungskredit zur Finanzierung der Erweiterung und des Umbaus des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye in Payerne, gemeinsam und zu gleichen Teilen mit dem Kanton Waadt.

Dekret vom 14. September über einen Verpflichtungskredit für die Renovierung des ehemaligen kantonalen Laboratoriums für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät der Universität Freiburg.

Gesetz vom 11. Dezember über den Mittelschulunterricht (MSG).

1.5.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung vom 9. Januar über Zulassungsbeschränkungen 2018/19 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II.

Verordnung vom 16. Januar über die Beschränkung der Studienplätze 2018/19 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg.

Verordnung vom 19. März über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für den Studiengang der Humanmedizin an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2018/19.

Verordnung vom 17. April zur Änderung des Reglements für das Lehrpersonal, das der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport untersteht (Ferienanspruch).

Verordnung vom 17. April über die schulärztliche Betreuung.

Verordnung vom 29. Mai über die Beteiligung des Staates an der Finanzierung von Dritten gegründeter kultureller Institutionen.

Verordnung vom 18. Juni zur Änderung der Verordnung über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Schuljahr 2018/19.

Verordnung vom 25. September über die Zulassungsbeschränkungen zum Master of Medicine (MMed) der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2019/20.

Verordnung vom 8. Oktober zur Aufhebung des Beschlusses über den Sekretariatskurs am Kollegium Gambach.

Verordnung vom 30. Oktober 2018 über die Beschränkung der Studienplätze 2019/20 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg.

Verordnung vom 18. Dezember zur Änderung des Reglements zum Gesetz über die obligatorische Schule (Halbklassenunterricht).

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Primarstufe 1H–2H	605	587	381	375
Primarstufe 3H–8H	2271	2230	1445	1426
Orientierungsschule 9H–11H	1353	1295	923	896
Sekundarstufe 2	610	606	442	436
Total	4839	4718	3191	3134

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarstufe 1H–2H	7	440	2	156	99 %
Primarstufe 3H–8H	212	1454	68	537	88 %
Orientierungsschule 9H–11H	387	591	142	233	61 %
Sekundarstufe 2	240	193	83	94	47 %
Total	846	2678	295	1020	76 %

2.1.1.3 Beschäftigungssituation

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Primarschulen 287 (254) Unterrichtsstellen neu zu besetzen, nämlich 206 (203) im französisch- und 81 (51) im deutschsprachigen Kantonsteil, davon rund 20 % Vollzeitstellen. Es bestehen weiterhin Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung. Gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschule wurden 104 (113) Stellen ausgeschrieben – 77 (88) im französischsprachigen Kantonsteil zu etwa 40 VZÄ und 27 (25) im deutschsprachigen zu 15 VZÄ. Auch hier verzeichnete man bei der Personalrekrutierung gewisse Schwierigkeiten, vor allem für den Fremdsprachenunterricht. Die Schulen behelfen sich mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, mit denen befristete Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Auf Sekundarstufe 2 wurden 29 (33) Stellen ausgeschrieben, die insgesamt 17,08 (19) Vollzeitstellen entsprechen. Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden. Die Neuestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung der Kostenaufteilung der Aufwendungen für die obligatorische Schule funktioniert gut. Die Gemeinden können über die Kommunikationsplattform des Staates namens *Platcom* auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): bis zum 30. April Herbert Wicht, seit dem 1. Mai Stéphane Noël.

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes im Jahr 2015 und des Schulreglements im Jahr 2016 wurden im Laufe des Jahres 2018 mehrere Richtlinien und Weisungen erlassen:

- > Richtlinien der EKSD vom 28. März über die Internetnutzung und den Gebrauch digitaler Technologien
- > Richtlinien der EKSD über die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen den französischsprachigen Orientierungsschulen und dem Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung
- > Richtlinien der EKSD vom 12. Juli zu Artikel 34 SchR – Freifächer an der Orientierungsschule
- > Richtlinien der EKSD vom 1. Oktober zu Artikel 98 SchR – Schülerinnen und Schüler mit ungenügenden Schulleistungen und ohne Anschlusslösung
- > Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK-Kurse) im Kanton Freiburg. Leitfaden zu Organisation und Zusammenarbeit für Lehrpersonen, Schulleitungen, HSK-Trägerschaften und Gemeinden gemäss SchG Art 12 und Art. 95 SchR.

Im Rahmen der Umsetzung des kantonalen Konzeptes für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht vom Mai 2017 bietet die EKSD ein neues Lerninstrument für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule an: das Internetportal Frischool. Seit Ende September können die Schülerinnen und Schüler der Schulzyklen 1 bis 3 an der Schule oder zu Hause folgende Angebote nutzen:

- > Edumedia – Datenbank mit interaktiven Informationsquellen für wissenschaftliches Lernen;
- > digitale Ergänzungen zu den offiziellen Lehrmitteln;
- > zusätzliche Übungen (Wortschatz, Dateien zum Herunterladen, wissenswerte Wörter usw.) mit Selbstkorrektur für gewisse Fächer;
- > Leseempfehlungen.

Das Grundangebot soll nach und nach erweitert werden. Das Portal ist abgesichert, ohne Werbung, und seine Nutzung ist an eine Nutzungsvereinbarung gebunden.

- > Das Programm Kultur & Schule möchte den Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule den Zugang zur Kultur erleichtern und sie für die Kultur sensibilisieren. Zu jedem kulturellen Angebot des Programms wird ein pädagogisches Dossier erstellt. Dieses Dossier dient den Lehrpersonen als Hilfsmittel. Es enthält eine Präsentation des Projekts und des Kulturanbieters, praktische Informationen, die Bezüge zum Lehrplan sowie eine Reihe von Anregungen für Aktivitäten, die vor, während und nach dem Besuch des kulturellen Angebots mit den Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden können, enthält. Die Ämter für obligatorischen Unterricht begleiten die Kulturanbieter bei der Erarbeitung der pädagogischen Dossiers. Sie beteiligen sich an der Vorbereitung des Dossiers oder stellen eine Gruppe von Lehrpersonen sowie Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern zur Verfügung, welche die pädagogischen Dossiers erstellen können. 2018 wurden für die Schulklassen rund 70 pädagogische Dossiers bereitgestellt, 25 für den ersten Zyklus, 30 für den zweiten Zyklus und 15 für die OS.
- > Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht: Der Grosse Rat hat das Konzept im Herbst 2010 genehmigt, so dass daraufhin seine Umsetzung beginnen konnte. Der Schwerpunkt der Umsetzung im Schuljahr 2018/19 lag auf der Einführung eines neuen Lehrmittels für Deutsch als Fremdsprache in der 8H im französischsprachigen Kantonsteil. Zudem wurden Immersionsprojekte zur Förderung der Partnersprache in 18 Orientierungsschulen im deutsch- wie auch im französischsprachigen Kantonsteil und ebenfalls mehrere Projekte an Primarschulen

ausgebaut, und zwar in den Schulkreisen von Belfaux, Corminboeuf, Freiburg, Murten, Schmitten und Ueberstorf. In Murten werden die Projekte von beiden Sprachabteilungen der OS gemeinsam durchgeführt. Das vom Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte Projekt zur Förderung von Sprachaustauschen befindet sich im letzten Umsetzungsjahr. Das Projekt trägt dazu bei, die Zweisprachigkeit und verschiedene kulturelle Belange des Kantons zu stärken und die Rahmenbedingungen für die Förderung von Sprachaustauschen zu verbessern. Zudem werden im Rahmen dieses Projekts die «Klassenpartnerschaften», die für die Klassen der 10H obligatorisch sind, unterstützt und gefördert.

- > In Deutschfreiburg sind die Lehrmittel für Französisch («Mille feuilles» und «Clin d'œil») und Englisch (New World) nun überall eingeführt. Diese Massnahmen erfolgten im Rahmen des Projekts «Passepartout – Fremdsprachen an der Volksschule», das in sechs Sprachgrenzkantonen (BL, BS, SO, BE, FR, VS) durchgeführt wird. Dieses Projekt ist nun abgeschlossen. Für den Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur im Kanton Freiburg haben die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht einen Leitfaden zu Organisation und Zusammenarbeit für Lehrpersonen, Schulleitungen, HSK-Trägerschaften und Gemeinden erstellt.
- > Dank dem Förderprogramm Sport–Kunst–Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Anpassungen oder Entlastungen im Stundenplan sowie von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren, um Schule und eine Karriere im Sport oder in der Kunst besser miteinander zu vereinbaren. Dazu wurde ein Gesuchsverfahren mit entsprechenden Kriterien aufgestellt und im Sportgesetz verankert sowie im dazugehörigen Sportreglement (SportR) ausgeführt. Für das Schuljahr 2018/19 hat das Amt 461 (527) Gesuche erhalten und 377 (386) angenommen, davon 239 (222) für die Kategorie SKA, 126 (148) als Nachwuchshoffnungen und 12 (16) für ausserkantonale Angebote. 9 (13) Nachwuchstalente stammen aus anderen Kantonen. Von all diesen Gesuchen entfallen 29 (39) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik. Auf der ersten Sekundarstufe (OS) profitieren 183 (175) Schülerinnen und Schüler von diesem Programm und auf der zweiten Sekundarstufe 154 (132).
- > Für die drei Aktionsbereiche des Massnahmenpakets zur Unterstützung der Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern, die schulinternen Massnahmen, die Mobile Einheit und die Relaisklassen, liegt seit 2016 die Verantwortung beim Direktor der SED-Massnahmen (Massnahmen zur Unterstützung von Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern). Diese Massnahmen wurden erneut stark beansprucht, da die Schulleitungen regelmässig mit Situationen konfrontiert werden, in welchen Schülerinnen und Schüler schwerwiegende Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Im Schuljahr 2017/18 haben 62 Schülerinnen und Schüler an den Schulen interne Einzelmassnahmen erhalten, was insgesamt 2750 Betreuungseinheiten entspricht. Die Mobile Einheit behandelte 143 Fälle (2016/17:158), wovon 50 den 1. Zyklus (1H–4H), 67 den 2. Zyklus 2 (5H–8H) und 26 den 3. Zyklus (9H–11H) betrafen. Drei Viertel der Fälle betrafen französischsprachige Schülerinnen und Schüler und ein Viertel deutschsprachige. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr ist ein Rückgang von etwa 10 % zu verzeichnen. 34 % der Arbeit der Mobilen Einheit besteht aus Beratung und Unterstützung; 38 % der Zeit nehmen sozialpädagogische Einzel- und Beratungsgespräche in Anspruch. Der verbleibende Teil der Arbeitszeit wird für Kriseninterventionen (4 %), Koordination und Fallführung (14 %) sowie in die Prävention/Projektleitung (10 %) aufgewendet. In den beiden Relaisklassen in Freiburg und jener in Bulle wurden 29 (27) Schülerinnen und Schüler betreut. 15 von ihnen konnten anschliessend wieder in die Schule integriert werden. Für 14 Schülerinnen und Schüler wurde eine andere Lösung gefunden: 6 davon absolvierten ein Langzeitpraktikum, 4 wurden in ausserkantonalen Einrichtungen überwiesen und 4 sind zu Beginn dieses Schuljahres in der Relaisklasse verblieben.
- > Ende des Schuljahres 2017/18 gab der Staatsrat seine Zustimmung für die Eröffnung von Relaisklassen für den ersten und den zweiten Zyklus. In den beiden Relaisklassen werden seit November deutsch- und französischsprachige Schülerinnen und Schüler der 1H bis zur 8H betreut.
- > Im Rahmen des Konzepts Gesundheit in der Schule wurden mehrere Schwerpunktaktionen durchgeführt, namentlich mit dem das Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen sowie mit der Koordination der Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention an den Schulen. Die direktionsübergreifende Fachstelle «Gesundheit in der Schule» (EKSD – GSD) organisiert die Umsetzung des Konzepts der Gesundheit in der Schule, das der Staatsrat bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode verlängert hat.

- > Primeo, das Verwaltungsprogramm für die Primarschulen, wurde mit neuen Funktionen ergänzt, die die Schulverwaltung und den Zugang zu Informationen verbessern: Das Dossier zum Übertrittsverfahren PS–OS (2. Zyklus – 3. Zyklus) ist nun vollständig digitalisiert. PRIMEO wurde in das kantonale Bildungsregister eingebunden. Die in PRIMEO enthaltenen Personendaten werden nunmehr automatisch synchronisiert, zum Beispiel mit den Einwohnerkontrolldaten (FRI-PERS), was die Datenqualität des Programms erhöht. Im Laufe des Jahres wurden weitere kleinere Änderungen vorgenommen.
- > Die Arbeiten zur Einführung eines Schulverwaltungssystems für die Orientierungsschulen haben begonnen. An den OS im deutschsprachigen Kantonsteil wird der Umstieg auf das neue System mit Beginn des Schuljahres 2019/20 erfolgen und an den französischsprachigen OS zu Schuljahresbeginn 2021/22. Mit diesen Arbeiten kann die Führung und Verwaltung der Schülerdossiers während der gesamten obligatorischen Schulzeit gewährleistet werden (1. bis 3. Zyklus).
- > Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können in ihrer Arbeit auf die Unterstützung durch die Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, auf die Konferenz der OS-Direktorinnen und OS-Direktoren, die Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie auf die Konferenzen der Inspektoratskreise zählen. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2018 wurden – zusätzlich zu den oben genannten – vorrangig folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Kaderbildung (Schulinspektorat, OS-Direktion, Primarschulleitung, stellvertretende Schuldirektion/Schulleitung): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der CIIP die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. Für das französischsprachige Unterrichtsamt haben an der Universität Genf im Januar 10 Personen das Diplom für die Verwaltung und Leitung von Bildungsinstitutionen erhalten. 2018 wurden 12 Schulkader ausgebildet, die ihr Diplom im Januar 2020 erhalten werden. Der Ausbildungsgang hat am 11. Januar begonnen und wird am 3. Mai 2019 zu Ende gehen.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen.
- > Beurteilung der Schularbeit: Die neuen Richtlinien über die Beurteilungspraxis an der obligatorischen Schule sind in Vorbereitung.
- > Schulmediation: Für 2017–2019 wurde ein neuer Ausbildungsgang organisiert, um die Nachfrage seitens der Schulen zu decken. 4 Lehrpersonen für den 1. und 2. Zyklus, 10 für den 3. Zyklus (OS), 3 für die allgemeinbildende Sekundarstufe 2 und 5 für die berufsbildende Sekundarstufe 2 nehmen an diesem Ausbildungsgang teil.
- > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF), der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF), der *Groupe enseignement du Syndicat des services publics* (SSP) und der *Association des responsables d'établissement du canton de Fribourg partie francophone* (ARECAFF). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.
- > Qualitätssicherung und –entwicklung: Das entsprechende Konzept wurde zu Beginn des Jahres fertiggestellt. Zunächst wurden die Schulleitungen und Schuldirektionen informiert und anschliessend die SPFF und die ARECAFF. Im Oktober wurde das Konzept an einer Medienkonferenz präsentiert; gleichzeitig erhielten sämtliche Lehrkräfte eine erste Information von den Schulleitungen. Anschliessend wurden auch das sonderpädagogische Lehrpersonal der Integrationsdienste sowie die Kaderleute des Amtes für Sonderpädagogik und des Integrationsdienste über das Konzept informiert.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Das DOA hat in einem Mehrjahresprogramm seine Umsetzungsaufträge zum Schulgesetz und zum dazugehörigen Reglement für den Zeitraum von 2017–2021 festgelegt. Dies schliesst die Erarbeitung und Umsetzung von diesbezüglichen Richtlinien und Handhabungen in Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der EKSD in zahlreichen Bereichen ein.
- > Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wird der Lehrplan 21 (LP 21) an allen deutschsprachigen Schulen des Kantons mit einer neuen Stundentafel 1H–11H in Kraft treten. Für eine erfolgreiche Umsetzung auf den Ebenen Unterricht, Schule und Schulaufsicht hat das DOA in einem intensiven Kooperationsprozess die Kompetenzen, die für die Umsetzung des LP 21 nötig sind, für Lehrpersonen, Schuldirektionen und Schulleitungen sowie Schulinspektorinnen und -inspektoren in einem Orientierungsrahmen definiert. Zudem wurde der Online-Fragebogen «Guter kompetenzorientierter Unterricht» erarbeitet, damit die Lehrpersonen die auf dem Orientierungsrahmen basierenden Anforderungen besser einschätzen können. Alle Lehrpersonen sowie schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen haben im Herbst 2017 an der anonymisierten Umfrage durch die Universität Freiburg teilgenommen. Der so ermittelte Weiterbildungsbedarf konnte neben fachspezifischen Aspekten in vier übergreifende Themen unterteilt werden: «Beurteilung & Kompetenzerleben», «Differenzierung & Lernaufgaben», «Formatives Feedback & adaptive Unterstützung», «Grundlagen des LP 21». Das DOA passte daraufhin die schulinternen Weiterbildungsangebote (SchILw) entsprechend an. Im Schuljahr 2018/19 werden sich alle Schulen mit den «Grundlagen des LP 21» auseinandersetzen. Hierzu hat die PH Zürich eine Online-Weiterbildung in Form eines E-Books entwickelt. Zudem arbeiten die Fachgruppen und die Pädagogische Hochschule Freiburg eng zusammen, um weitere Angebote vorzubereiten.
- > Weiterbildung der Lehrpersonen 7H-9H durch ausgebildete Mentorinnen und Mentoren im Bereich «Medien und Informatik (M&I)»: Gemäss Lehrplan 21 werden alle Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2019/20 im Fachbereich Medien und Informatik Anwendungs-, Medien- und Informatikkompetenzen aufbauen. Die Anwendungs- und Medienkompetenzen werden in allen 3 Zyklen und allen Fächern fachübergreifend vermittelt. Für den Aufbau von Informatikkompetenzen steht von der 7H–9H je eine Wochenlektion zur Verfügung. Damit die Lehrpersonen über die erforderlichen Kompetenzen für diesen Fachbereich verfügen, bilden die Mentorinnen und Mentoren ab Schuljahr 2018/19 Lehrpersonenteams aus und unterstützen diese. In einem weiteren Schritt erfolgt die Weiterbildung aller übrigen Lehrpersonen der 1H–11H.
- > Projektabschluss «Passepartout – Fremdsprachenunterricht an der Volksschule»: Das seit 2006 laufende Projekt der sechs Sprachgrenzkantone BL, BS, SO, BE, FR und VS (www.passepartout-sprachen.ch) zur Umsetzung der Sprachenstrategie der EDK wurde im Juli 2018 offiziell beendet. An den deutschsprachigen Schulen erfolgt der Fremdsprachenunterricht seit 2011/12 gemäss dem Passepartout-Lehrplan, und zwar mit den Lehrmitteln «Mille feuilles» 3,4,5 und 6 in der Primarschule sowie «Clin d’oeil» 7, 8 und 9 in der Orientierungsschule für den Französischunterricht. Für den Englischunterricht werden in der Primarschule die Lehrmittel «New Word» 1 und 2 und in der Orientierungsschule «New Word» 3, 4 und 5 verwendet. Im Sommer traten die ersten Schülerinnen und Schüler, die im Fach Englisch nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet wurden erfolgreich in die Sekundarstufe 2 über. Die noch laufenden Arbeiten – die Entwicklung von ergänzenden Differenzierungshilfen – übernimmt die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK).
- > Als Kompensationsmöglichkeit für die Lektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG) sowie Hauswirtschaftsunterricht (HW), die bedingt durch die neue Stundentafel zum LP 21 sowie nach dem Inkrafttreten von Artikel 51 des Schulreglements zum Halbklassenunterricht wegfallen, bietet das DOA in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der PH FR den direkt betroffenen Lehrpersonen eine Weiterbildung an. Diese endet Anfang 2019.

- > Aus- und Weiterbildungen der Schulbehörden (Schulinspektorat, Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen von 1H–11H): Schulleitungen sowie stellvertretende Schulleitungen müssen zur Ausübung ihrer Funktion über ein Zertifikat (CAS) für die Leitung von Schulen verfügen. Im 2018 erhielten ein OS-Schuldirektor, ein stellvertretender OS-Schuldirektor sowie ein Schulleiter ein «CAS Schulen leiten» der PH Bern. Zeitgleich mit dem Ende der Übergangszeit zur Umsetzung des SchG und SchR endete auch die Weiterbildung der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren zur Reorganisation der Führungsstrukturen. In Zusammenhang mit der Umsetzung des LP 21 und zur Steuerung und Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fanden regelmässige Klausurtagungen statt.
- > Austauschtreffen mit dem Berufsverband Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg (LDF) und der Vereinigung Schulleitungen Deutschfreiburg (VSDF): Die verantwortlichen des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht trafen sich mehrmals mit dem Vorstand des LDF und dem VSDF zu Themen und Anliegen, die den obligatorischen Unterricht betreffen.

3.1.4 Sonderpädagogik

Das SoA befasste sich vorrangig mit folgenden Themen:

- > Information über das Inkrafttreten des Gesetzes über die Sonderpädagogik (SPG) am 1. August und die damit verbundenen Änderungen;
- > Fertigstellung des Vorentwurfs des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Sonderpädagogik (SPR), der anschliessend in die Vernehmlassung gegeben wurde;
- > Fortsetzung der vorbereitenden Arbeiten für die schrittweise Umsetzung der geplanten Massnahmen im Zusammenhang mit dem kantonalen Sonderpädagogik-Konzept und dem Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG);
- > Weiterführung der Arbeiten der unabhängigen Abklärungsstelle im Zusammenhang mit der Anwendung des Verfahrens im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen; klare Festlegung der Begriffsbestimmungen und Kriterien zu den verstärkten sonderpädagogische Massnahmen (VM);
- > Weiterführung der Überlegungen zur effizienten Nutzung der zugewiesenen Ressourcen für die Sonderpädagogik, insbesondere für die integrativen und die separativen Massnahmen;
- > zusammen mit dem DOA und dem SEnOF Beginn der Arbeiten für die Einrichtung der Führungsorganisation der Sonderpädagogik, namentlich im Hinblick auf die Kantonalisierung der Integrationsdienste ab 1. August 2019;
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen; dazu nahm das Amt hat das ganze Jahr über an regelmässigen Treffen mit den betreffenden Ämtern der GSD, insbesondere dem Sozialvorgesamt und dem Jugendamt, teil;
- > gemeinsam mit dem DOA beteiligte sich das Amt an den vorbereitenden Arbeiten für die Einführung des Lehrplans 21 an den deutschsprachigen Schulen des Kantons Freiburg unter Einbezug des sonderpädagogischen Bereichs.

3.1.5 Schülerzahlen (Stand am 1. November)

Als Klassenbestand gemäss Schulgesetzgebung gilt die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die für die Klasseneröffnungen und -schliessungen nach Artikel 44 Abs. 3 und 48 Abs. 5 des SchR berücksichtigt wird.

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	2018/19 Effektiver Bestand.	2018/19 Gesetzli. Bestand	2017/18 Effektiver Bestand.	2017/18 Gesetzli. Bestand	2018/19 Effektiver Bestand.	2018/19 Gesetzli. Bestand	2017/18 Effektiver Bestand	2017/18 Gesetzli. Bestand
1H	774	790	788	810	2692	2720	2591	2615
2H	805	837	768	798	2619	2661	2627	2687
Total 1H–2H	1579	1627	1556	1608	5311	5381	5218	5302
3H	735	755	829	849	2670	2754	2741	2833

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	2018/19 Effektiver Bestand.	2018/19 Gesetzli. Bestand	2017/18 Effektiver Bestand.	2017/18 Gesetzli. Bestand	2018/19 Effektiver Bestand.	2018/19 Gesetzli. Bestand	2017/18 Effektiver Bestand	2017/18 Gesetzli. Bestand
4H	815	841	784	804	2771	2887	2846	2970
5H	794	808	797	823	2834	2994	2672	2790
6H	795	825	760	772	2712	2852	2873	2987
7H	769	781	748	768	2846	2972	2712	2828
8H	740	758	726	742	2730	2858	2706	2790
Förderklassen	34	34	41	41	99	99	100	100
Total 3H–8H	4682	4802	4685	4799	16 662	17 416	16 650	17 298
9H	714	714	787	787	2767	2863	2653	2735
10H	791	791	798	798	2695	2773	2687	2769
11H	864	864	828	828	2973	3045	2847	2903
Förderklassen	137	137	139	139	271	271	255	255
Total 9H–11H	2506	2506	2552	2552	8706	8952	8442	8662
Gesamttotal	8767	8935	8793	8959	30 679	31 749	30 310	31 262

3.1.6 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Anzahl Klassen	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	87,50	85,00	285,00	286,00
3H–8H	244,10	241,80	866,50	871,50
Förderklasse 3H–8H	4,00	4,00	13,00	13,00
3H–8H mit Förderklassen	248,10	245,80	879,50	884,50
9H–11H	132,00	132,00	396,50	386,50
gemischte Klassen* (Real–Sek oder Sek–PG)	-	-	10,25	6,50
Förderklasse 9H–11H	17,00	17,00	30,50	29,00
9H–11H mit Förderklassen	149,00	149,00	427,00	415,50

* In gemischten Klassen wird für allgemeine Fächer ein gemeinsamer Unterricht ohne Unterscheidung nach Klassentypus organisiert.

Klassengrösse	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
HarmoS-Schuljahr				
1H-2H	18,05	18,52	18,64	18,24
3H-8H**	19,04	19,31	19,11	18,99
9H-11H***	17,95	18,14	21,27	21,18

** Durchschnitt ohne die Förderklassen. Eine Förderklasse im Sinne von Artikel 86 Abs. 3 SchR zählt mindestens 6 und höchstens 11 Schülerinnen und Schüler.

*** Durchschnitt ohne die Förderklassen und ohne die «gemischten Klassen».

3.1.7 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)

Kantonsteil	HarmoS-Schuljahr	Bezirk	2018/19		2017/18	
			Schülerinnen und Schüler	Klassen	Schülerinnen und Schüler	Klassen
Deutschfreiburg	1H-2H	See	463	26,0	475	26,0
		Sense	861	47,5	855	46,0
		Greyerz	11	1,0	11	1,0
		Saane	244	13,0	215	12,0
		Total 1H-2H	1579	87,5	1556	85,0
	3H-8H	See	1337	70,0	1472	76,5
		Sense	2605	136,4	2591	133,7
		Greyerz	38	3,0	46	3,0
		Saane	702	38,7	576	32,6
		Total 3H-8H	4682	248,1	4685	245,8
Total Deutschfreiburg			6227	336,6	6241	326,9
Französischsprachiger Kantonsteil	1H-2H	See	276	14,0	276	16,0
		Broye	743	42,0	767	42,0
		Glane	584	34,0	567	31,0
		Greyerz	1183	61,0	1163	61,0
		Saane	2125	111,0	2051	113,0
		Vivisbach	400	23,0	394	23,0
	Total 1H-2H	5311	285,0	5218	286,0	
	3H-8H	See	936	50,0	937	49,0
		Broye	2409	121,0	2338	120,0
		Glane	1829	96,0	1817	95,0
Greyerz		3726	190,0	3642	191,0	
	Saane	6350	346,5	6442	350,5	
	Vivisbach	1412	76,0	1474	79,0	
Total 3H-8H	16 662	879,5	16 550	884,5		
Total französischsprachiger Kantonsteil			21 973	1164,5	21 868	1170,5

3.1.8 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Orientierungsschule (Stand am 1. November)

Kantonsteil	Orientierungsschule	2018/19		2017/18	
		Schülerinnen und Schüler	Klassen*	Schülerinnen und Schüler	Klassen*
Deutschfreiburg	Deutsche OS Freiburg	334	20	335	20,0
	OS Düdingen	350	20	358	20,0
	OS Sense Oberland	328	19	335	20,0
	OS Tafers	362	21	390	22,0
	OS Wünnewil	316	20	290	18,0
	OS Gurmels	180	11	171	10,0
	OS Kerzers	254	17	280	18,0
	OS Region Murten	382	21	393	21,0
Total Deutschfreiburg		2506	149	2552	149,0
Französischsprachiger Kantonsteil	OS Belluard	734	37	697	36,0
	OS des Greyerzbezirks, Bulle	598	31	954	45,0
	OS der Broye, Domdidier	489	25	444	24,0
	OS der Broye, Estavayer-le-Lac	735	36	740	36,0
	OS Gibloux	410	22	400	20,0
	OS Glanebezirk	968	46	932	45,0
	OS Jolimont	842	40	829	39,0
	OS des Greyerzbezirks, La Tour-de-Trême	707	34	931	43,0
	OS Marly	538	28	550	28,0
	OS Murten	217	10	183	10,5
	OS Perolles	523	27	496	26,0
	OS Riaz	584	28	-	-
	OS Saane West	605	29	581	30,0
OS Vivisbach	756	34	705	33,0	
Total französischsprachiger Kantonsteil		8706	427	8442	415,5

* Mit den Förderklassen, aber ohne die «gemischten Klassen».

3.2 Sonderpädagogik

3.2.1 Allgemeines

Das neue Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG) ist am 1. August in Kraft getreten. Der Vorentwurf für das Ausführungsreglement befindet sich seit dem 7. Dezember in der Vernehmlassung.

Im Berichtsjahr widmete sich das Amt den Arbeiten in seinem Aufgabenbereich: Abklärung, Gewährung und Prüfung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen; dazu pflegte es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für die Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung der sonderpädagogischen Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet. Das ganze Jahr über pflegte das Amt intensive und regelmässige Kontakte mit den kommunalen logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten sowie mit dem Früherziehungsdienst (FED), der mit der Heilpädagogischen Früherziehung betraut ist.

3.2.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.2.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2018	VZÄ nach VA 2019	Entwicklung der VZÄ
Direktion und Administration	22,38	22,63	0,25
Abwärtsdienst, Technik und Unterhalt	37,09	37,29	0,20
Lehrpersonen, inkl. pädagogische Verantwortliche	204,21	202,69	-1,52
Lehrpersonen in den Integrationsdiensten ID, inkl. pädagogische Verantwortliche	79,35	85,42	6,07
Lehrpersonen des Früherziehungsdienstes FED, inkl. pädagogische Verantwortliche	21,55	22,55	1,00
Logopäden/innen	37,57	38,02	0,45
Psychologen/innen	12,37	12,51	0,14
Psychomotoriktherapeuten/innen	10,83	11,28	0,45
Erzieher/innen	52,75	51,19	-1,56
Total	478,10	483,58	5,48
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	87,91	89,21	1,30
Total	566,01	572,79	6,78

3.2.2.2 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2017/18			2018/19*			2017/18			2018/19*		
	FR	DE	Änderung	FR	DE	Änderung	Total	FR	DE	Änderung	Total	
Schülerzahl	742	139	-5	737	130	-7	881	867	-14			
Anzahl Klassen	106	19	-2	104	18	-1	125	122	-3			
Durchschnitt pro Klasse	7,00	7,32		7,09	7,22		7,05	7,11				

*Unterschiedliche Berechnungsmethode gegenüber den Vorjahren (die Schülerinnen und Schüler der Förderklassen sowie die Schülerinnen und Schüler der Tageszentren werden nicht mehr einbezogen, die Zahlen für das Schuljahr 2017/18 wurden angepasst, um einen Vergleich zu ermöglichen).

3.2.2.3 Entwicklung der «ausserkantonal» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2017/18			2018/19			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	7	18	25	6	19	25	0

3.2.2.4 Entwicklung der «ausserkantonal» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn)

	2017/18			2018/19			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	24	1	25	21	3	24	-1

3.2.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2017/18		2018/19		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung + verschiedene Behinderungen	462	129	494	127	32	-2
Sehschwächen	17	13	18	14	1	1
Hörschwächen	21	18	23	22	2	4
Total FR/DE	456	160	535	163	35	3
Total	660		698		38	

Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung werden von den Integrationsdiensten in Romont (für Französischsprachige) und vom Schulheim Les Buissonnets (für Deutschsprachige) betreut.

Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Behinderungen erhalten die vom SoA eingerichteten Integrationshilfen. Betroffen sind davon Kinder mit Autismus, mit mehrfachen Lernschwierigkeiten und mit körperlichen Behinderungen.

Die französischsprachigen sehbehinderten Schülerinnen und Schüler werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg betreut das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler.

3.2.2.6 Früherziehungsdienst

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut jährlich fast 500 Kinder.

3.2.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.2.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2017	VZÄ 2018	Entwicklung der VZÄ
Logopäden/innen	66,352	67,464	1,112
Psychologen/innen	35,534	37,235	1,701
Psychomotoriktherapeuten/innen	15,600	16,000	0,400
Total	117,486	120,699	3,213

3.2.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe

	Logopädie						Psychologie						Psychomotorik					
	2016/17			2017/18			2016/17			2017/18			2016/17			2017/18		
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total
Kindergarten	651	388	1039	619	322	941	243	134	377	247	130	377	179	48	227	192	55	247
Primarschule	2033	824	2857	2056	853	2909	1747	556	2303	1598	553	2151	616	111	727	572	102	674
Förderklasse	59	18	77	75	25	100	76	49	125	93	49	142	1	2	3	5	0	5
OS	197	30	227	233	37	270	431	96	527	493	100	593	7	0	7	7	3	10
Privatschule	3	0	3	7	1	8	1	1	2	2	1	3	2	1	3	0	1	1
Total	2943	1260	4203	2990	1238	4228	2498	836	3334	2433	833	3266	805	162	967	805	162	967

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik bei den Schuldiensten erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat.

3.3 Schüleraustausch

3.3.1 Allgemeines

Die Koordinatorin für Schüleraustausche hat sich an den von Schul- und Berufsberatungsdiensten organisierten Anlässen im Kanton Freiburg und in der Schweiz beteiligt, um Werbung und Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln. Die Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität Movetia (www.movetia.ch) ist für zwei Förderprogramme zuständig: Austauschangebote für Klassen von der Primarschule bis zur Sekundarstufe 2 sowie Ferien-Austausche für Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren.

3.3.2 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2017/18 wurden 192 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachige Schuljahr vermittelt (in der Schweiz). Rund fünfzehn Schülerinnen und Schüler haben dieses Angebot im Laufe des Jahres abgebrochen. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (48) und Französischsprachigen (144) ist stabil geblieben. Dieses Programm wird in drei Varianten angeboten. 68 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), wohingegen 12 sich für die Variante 2 (gegenseitiger Austausch) entschieden und 96 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unterkamen (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die Schülerinnen und Schüler stellt weiterhin ein Problem dar.

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH)

	Schülerzahl - 2017/18	Schülerzahl - 2018/19
FRF -> Tessin	0	
FRD -> Tessin	0	
FRF -> Deutschschweiz	86	74
FRF -> FRD	43	50
FRD -> FRF	18	16
Romandie > DCH	5	6
DCH -> Romandie	24	25
Mädchen insgesamt	112	106
Knaben insgesamt	64	65
Total	176	171

3.3.3 Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)

Im Schuljahr 2017/18 haben 130 französischsprachige Freiburger Klassen der 10H eine Klassenpartnerschaft durchgeführt. 40 deutschsprachigen Klassen des Kantons und 90 Klassen aus anderen Kantonen haben sich an diesen Klassenpartnerschaften beteiligt

Die Koordinationsstelle erfasste im Schuljahr 2017/18 für den Kanton Freiburg gesamthaft 4927 gemeldete Austausche von Klassen, Schülerinnen und Schülern, alle Schulstufen und Austauschformen zusammengenommen. Dabei ist zu beachten, dass viele Klassenaustausche nicht über die Koordinationsstelle laufen, da es sich um virtuelle Aktivitäten handelt (ohne Treffen).

Schülerzahl 2017/18	Französischsprachiger Kantonsteil	Deutschfreiburg
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0
Primarstufe (5 classes & 5 Klassen)	109	97
Sekundarstufe 1 (14 classes & 4 Klassen)	287	68
Sekundarstufe 1 (10H) (128 Klassen)	2990	920
Sekundarstufe 2 (5 classes & 4 Klassen)	110	97
Einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR) (EKA) (5 Klassen – 0 Klassen)	48	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	17	0

Schülerzahl 2017/18	Französischsprachiger Kantonsteil	Deutschfreiburg
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	134	40
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	1	1
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	7	1
Total 2017/18	3703	1224

3.3.4 Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Im vergangenen Jahr wurde dieses Programm vollumfänglich von Movetia übernommen, welche dazu eine neue Plattform für alle Kantone bereitgestellt hat. Es handelt sich um einen ein- oder zweiwöchigen Austausch. Die Jugendlichen verbringen die Zeit gemeinsam nacheinander in beiden Familien. 144 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden für einen Austausch während der Ferien im Jahr 2018 ausgewählt.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Schülerzahl 2017/18
Schweiz (26 Kantone)	144
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	7
FRD -> Romandie	1
Total Kanton FR	8

3.3.5 Movetia

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) standen erneut in engem Kontakt mit Movetia, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterialien über Sprachausaustausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die Schweiz hat im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ den Status eines Partnerlandes. Die schweizerischen Bildungsinstitutionen können sich daher weiterhin an Kooperations- und Mobilitätsaktivitäten mit den Mitgliedsländern dieses Programms beteiligen.

3.3.6 Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt weiterhin das Forum der Zweisprachigkeit in Biel, die Finanzierung erfolgt durch den Kanton und durch Movetia. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch unter den Kantonen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: François Piccand

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Schülerzahlen

Der Schülerbestand an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen) präsentierte sich zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wie folgt:

	Knaben		Mädchen		Total	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
FR	1846	1968	2918	3036	4764 (81,1 %)	5004 (81,6 %)
DE	430	429	679	696	1109 (18,9 %)	1125 (18,4 %)
Total	2276 (38,8 %)	2397 (39,1 %)	3597 (61,2 %)	3732 (60,9 %)	5873 (100 %)	6129 (100 %)

Im Schuljahr 2018/19 zählten die Mittelschulen 256 Schülerinnen und Schüler mehr als 2017/18.

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB) angeboten.

Die EDK hat an ihrer Plenarversammlung vom 27. Oktober 2017 die Einführung eines Informatik-Obligatoriums am Gymnasium beschlossen. Gleichzeitig wurde der neue Rahmenlehrplan Informatik verabschiedet. Eine kantonale Arbeitsgruppe bereitet derzeit den kantonalen Plan für die Einführung dieses Faches ab dem Schuljahr 2019/20 vor. Die Stundendotation für das Fach Informatik beträgt vier Lektionen, zwei im ersten Jahr und zwei im zweiten Jahr.

Die Umsetzung der vier Empfehlungen der EDK zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Maturität geht weiter voran: Zwei Arbeitsgruppen bereiten die Umsetzung der basalen fachlichen Kompetenzen in Mathematik und Erstsprache vor. Eine weitere Arbeitsgruppe arbeitet am Aufbau einer Plattform für den Austausch unter den Kollegien und der Universität Freiburg.

4.1.2.2 Fachmittelschule (FMS)

Der Bildungsgang zum Fachmittelschulabschluss wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Abgeschlossen wird er nach drei Jahren mit einem Fachmittelschulabschluss im Bereich Gesundheit oder im sozialpädagogischen Bereich. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulabschlusses kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur pädagogischen Hochschule.

Die Plenarversammlung der EDK hat am 25. Oktober das neue Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen sowie den revidierten Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen verabschiedet. Im Kanton Freiburg wurde dies als Gelegenheit für eine vertiefte Reflexion über die Ausbildung in den kantonalen Fachmittelschulen genutzt. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Direktionen der Fachmittelschulen und des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 zusammensetzt.

4.1.2.3 Vollzeitliche Handelsmittelschule

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule wird an den Kollegien Gambach und des Südens sowie am GYB angeboten. Am Kollegium Gambach wurde zu Schuljahresbeginn 2018 der Pilotversuch «Bring Your Own Device» (BYOD) gestartet. Die Lernenden bringen ihren privaten Laptop in die Schule, wo er gezielt im Unterricht eingesetzt wird. Die angehenden Kaufleute werden damit früh im Umgang mit dem wichtigsten Arbeitsinstrument geschult.

4.1.2.4 Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse der Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Weiterbildung soll den Inhaberinnen und Inhabern einer eidgenössischen Berufsmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, damit sie ein Hochschulstudium absolvieren können. Seit 2017 können auch Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität diese Kurse besuchen.

4.1.2.5 Zweisprachige Angebote

Das Interesse am vielfältigen Immersionsangebot besteht weiterhin; insgesamt nutzen 1130 Schülerinnen und Schüler (einschliesslich der Freiburger Schülerinnen und Schüler am GYB) ein zweisprachiges Programm. 2018 wurden 260 eidgenössisch anerkannte Maturitätsausweise (darunter 89 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»), 14 Fachmittelschulausweise und 1 Fachmaturitätsausweis mit dem Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Seit dem 27. Februar werden die zweisprachigen gymnasialen Maturitätsausweise nach dem Konzept für die zweisprachige Ausbildung, das zu Beginn des Schuljahres 2014/15 eingeführt wurde, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der EDK anerkannt. Der zweisprachige Bildungsweg stösst immer noch auf reges Interesse: 38,61 % der Schülerinnen und Schüler der ersten Gymnasialklassen haben im Schuljahr 2018/19 einen zweisprachigen Bildungsweg gewählt. Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 28,9 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

Seit dem 24. Oktober 2017 anerkennt die EDK zweisprachige Fachmaturitätsausweise im Berufsfeld Gesundheit, soziale Arbeit sowie im sozialerzieherischen Berufsfeld.

Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wurde auch an der Handelsmittelschule des Kollegiums Gambach eine zweisprachige Ausbildung eingeführt.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Rektorenkonferenz der kantonalen Kollegien

Diese Konferenz vereinigt die Rektorin und Rektoren der Kollegien sowie die Direktoren der FMSF und des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörterte dabei unter anderem die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulzimmer.

4.1.3.3 Informatik

Die kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, ist insbesondere zuständig für die Analyse der entsprechenden Budgetvoranschläge.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt; das entsprechende Dekret wurde am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen. Der Amtsvorsteher vertritt die EKSD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Prüfungen

Die kantonale Prüfungskommission ist zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: also für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das EFZ Kauffrau/Kaufmann und die Berufsmaturität Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen», den Fachmittelschulausweis sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen guten Ablauf der Prüfungssession 2018 geschaffen wurden. Der Präsident der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.3.5 Schüleraustausch

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Sprachaustausch ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Informationen sowie eine allfällige Anpassung der damit verbundenen Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie für die Schulen.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der gegebenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden rege genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Für Kurse und Seminare, die vom Schweizerischen Zentrum für die Mittelschule ZEM CES, von der Universität Freiburg und anderen Institutionen der Tertiärstufe sowie intern von jeder Schule angeboten wurden, gab es zahlreiche Anmeldungen. Der Bereich Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule organisierte verschiedene individuelle Kurse.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2 regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem Mitglied der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die der EDK untersteht. Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Ausbildung an den Schulen, die Entwicklung der Gymnasialausbildung, die Sprachenpolitik, die Digitalisierung sowie die Entwicklung der Fachmittelschule und der Vollzeit-Handelsmittelschule.

4.1.7 Infrastrukturen

An der kantonalen Volksabstimmung vom 4. März hat das Freiburger Stimmvolk mit 80,05 % Ja-Stimmen den Verpflichtungskredit für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Heilig Kreuz angenommen. Mit diesen Sanierungs- und Ausbauarbeiten werden hauptsächlich drei Ziele verfolgt: Verbesserung der Sicherheit (vor allem in Sachen Fluchtwege), Sanierung der Gebäude sowie Ausbau, um die künftigen steigenden Schülerzahlen zu bewältigen. Sie werden 2019 beginnen und sollten 2022 abgeschlossen werden.

Der Grosse Rat hat am 14. September einstimmig das Dekret über einen Verpflichtungskredit zur Finanzierung der Erweiterung und des Umbaus des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye in Payerne, gemeinsam und zu gleichen Teilen mit dem Kanton Waadt, genehmigt. Am 27. November traf das Waadtländer Parlament den gleichen Entscheid. Die Erweiterung des GYB wird durch das Bevölkerungswachstum in der Region Broye notwendig. Die Bauarbeiten werden zwischen Ende 2019 und Beginn des Schuljahres 2021/22 durchgeführt.

4.1.8 Gesetzgebung

Der Grosse Rat hat am 11. Dezember das revidierte Gesetz über den Mittelschulunterricht (MSG) genehmigt. Die Gesetzesrevision hatte vier Schwerpunkte: Die Aktualisierung der Aufgaben und Ziele des Mittelschulunterrichts, die Aktualisierung der Ausbildungsgänge, die Stärkung der Führungsstrukturen sowie die Klärung der Rechte und Pflichten sämtlicher Schulpartner. Das revidierte MSG wird zu Beginn des Schuljahres 2019/20 in Kraft treten. Das dazugehörige Ausführungsreglement (MSR) wird derzeit erarbeitet. Der entsprechende Reglementsentwurf soll mit den Partnern der Sekundarstufe 2 in der ersten Jahreshälfte 2019 an Gesprächsrunden erörtert werden. Er wird voraussichtlich ein Jahr später in Kraft treten.

Auf der Grundlage der EKSD-Richtlinien vom 28. März haben Asylbewerber/innen und Flüchtlinge unter bestimmten Bedingungen Zugang zur Ausbildung an den Mittelschulen.

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Passerelle; zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 1246
Lehrpersonen:	135 Lehrpersonen (97,36 Vollpensen)
Rektor:	Matthias Wider
Adresse:	Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schülerinnen und Schüler

4.2.2.1 Schülerzahlen

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Gymnasium, frz. Abteilung	572	619	26	26
Gymnasium, dt. Abteilung	272	275	13	13
Zweisprachige Klassen	212	219	10	10
Passerelle, frz. Klassen	83	107	3	5
Passerelle, dt. Klassen	26	26	2	1
Total	1 165	1 246	54	55

4.2.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 159 von 176 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: 55 von 56 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (davon 23 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»);
- > Passerelle: 53 von 102 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (Durchfallquote: 48,1 %).

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Elf Lehrkräfte wurden in Teilzeit angestellt. Fünf Lehrpersonen gingen in Pension und vier haben die Schule aus anderen Gründen verlassen.

4.2.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Genauer ist in den Schulberichten nachzulesen.

- > Verschiedene Theaterstücke, Konzerte, Filme; Vorträge; verschiedene Exkursionen und Besuche (z.B. Dachau);
- > Schultheater «Die Ereignisse, die zu meinem Tode führten» von Lukas Linder (Regie: Robb Correll) und «Place de l'Horloge» von Gérard Levoyer (Regie: A. Dumas);
- > Tag der Kultur und der Ehemaligen;
- > Settimana della Svizzera italiana;
- > Kollegiaden: Basketball, Ski, Volleyball, Unihockey, Fussball;
- > der Chor des Kollegiums gab einige öffentliche Konzerte und trat an verschiedenen Festivals auf («Les Canisius», Murten Classics); Reise nach Palästina und Teilnahme am Festival «Singing for Jerusalem and Ramallah Orchestra Tour»; Weihnachtskonzert mit der Fanfare Ancienne Cécilia von Chermignon;
- > anlässlich der Zweihundertjahrfeier von Nova Friburgo spielte die Blasmusik des Kollegiums St. Michael das Musical «Terre!» und reiste mit der Freiburger Delegation nach Brasilien;
- > die Blasmusik und der Chor des Kollegiums St. Michael nahmen am St. Nikolausumzug teil.

4.2.3.3 Schüleraustausch

Während des Schuljahres 2018/19 verbringen 17 Schülerinnen und Schüler ein Jahr im Ausland oder einer anderen Sprachregion. Das Kollegium nimmt seinerseits 14 ausländische Schülerinnen und Schüler auf.

Verschiedene Austauschprojekte mit Gymnasien der Deutschschweiz (Burggraben St. Gallen, Rämibühl in Zürich) sowie Austauschprojekte mit den Auslandsschulen laufen weiter (Schweizer Schule in Santiago de Chile, Spinoza-Lyzeum Amsterdam).

Einige Schülerinnen und Schüler der französischen zweiten Klassen verbrachten zwei Wochen an einem Deutschschweizer Gymnasium (Stadelhofen in Zürich, Brugggraben), während ihre Kameradinnen und Kameraden zwei Wochen nach Freiburg kamen.

4.2.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs «Geschichte – Politologie» nahmen an den SUNESCO-Tagen teil.

Die 1., 2. und 3. Klassen führten eine Studienwoche durch und hatten dabei Gelegenheit, ein spezielles Thema vertieft und fächerübergreifend zu behandeln. Individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

Das Kollegium führt in diesem Schuljahr 10 zweisprachige Klassen, eine im 1. Jahr sowie je drei im 2., 3. und 4. Jahr. Im ersten Jahr wird ein Sensibilisierungsfach (Geografie oder Wirtschaft und Recht) angeboten.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerbestand: Total 775
Lehrpersonen: 116 Lehrpersonen (67,48 Vollpensen)
Rektorin: Christiane Castella Schwarzen
Adresse: Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, 1700 Freiburg

4.3.2 Schülerinnen und Schüler

4.3.2.1 Schülerzahlen

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Gymnasium, frz. Abteilung	425	427	19	18
Gymnasium, dt. Abteilung	198	187	9	9
Zweisprachige Klassen	153	161	7	7
Total	776	775	35	34

4.3.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 138 von 151 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, eine Kandidatin wünschte eine ausserordentliche Session;
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: 45 von 45 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (davon 25 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»);

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrpersonen

Drei Lehrpersonen wurden neu eingestellt; sieben Lehrpersonen haben das Kollegium altershalber oder aus anderen Gründen verlassen.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Details dazu sind im Schulbulletin und auf der Website der Schule zu finden: www.cscfr.ch (Rubrik Archive).

- > Teilnahme an verschiedenen Anlässen: Tag der Zweisprachigkeit, «+ identità: Settimana della Svizzera italiana», Schweizer Final Internationale Mathematik- und Logikspielemeisterschaft;
- > Nova Friburgo: verschiedene Lesungen und eine einwöchig Anwesenheit des Malers Raimundo Peres;
- > Theateraufführungen, Oper, Konzerte, Kino, literarische Lesungen, Filme (FIFF);
- > Diverse Besuche (Unternehmen, Ausstellungen, Begegnungen) sowie mehrtägige Ausflüge für diverse Projekte, unter anderem während der thematischen Tage der 3. Klassen.
- > Politische Bildung: Politische Vorträge und Diskussionen; Teilnahme am EYP (European Youth Parliament);
- > wissenschaftliche Tagung mit der ETH Lausanne;
- > Teilnahme an der SUNESCO, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland).
- > drei aufeinanderfolgende thematische Tage und Sporttage (zweimal); verschiedene Projekte, Exkursionen, Studienreisen und Besichtigungen;
- > französischsprachiges Theater der Kollegien Heilig Kreuz und St. Michael: «Place de l'horloge» von Gérard Levoyer;
- > deutschsprachige Theateraufführung «Die Ereignisse, die zu meinem Tode führten» von Lukas Linder (Truppe der Kollegien CSCR, CSMI, CGAM);
- > Kunstvernissage, Thema: «meine/deine Stadt», «Nova Friburgo»;
- > Ausstellungsbesuche; Teilnahme an den Kollegiaden (Sport);
- > Volksabstimmung über die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums: mit 80 % JA-Stimmen; Ausstellung über dieses Thema;
- > Verschiedene Konzerte des Chors (Le Messie de Mozart) und der Jazzband (Teilnahme an der Feier des 30-jährigen Bestehens von Radio Freiburg).

4.3.3.3 Schüleraustausch

- > 5 Gastschülerinnen und Gastschüler aus folgenden Ländern: Panama, Finnland, USA, Japan, Dänemark, Chile;
- > 15 Schülerinnen und Schüler im langfristigen Austausch;
- > kurzzeitiger Austausch (3 bis 5 Wochen) mit verschiedenen Schweizer Gymnasien (Locarno), deutschen Gymnasien (Bamberg, Freiburg im Breisgau) und brasilianischen Gymnasien (Nova Friburgo).

4.3.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

- > Sieben zweisprachige Klassen. Ab dem ersten Schuljahr: je eine zweisprachige Klasse Plus oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach nach Wahl in der anderen Sprache. Ab dem zweiten Jahr zwei verschiedene zweisprachige Klassen (Zweisprachig Plus oder Zweisprachig Standard). Drei französischsprachige Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in der deutschen Abteilung. Mehrere Schülerinnen und Schüler besuchten das Schwerpunktfach bzw. das Ergänzungsfach in der Partnersprache.
- > Einzel- und Klassentandems (Immersionunterricht).

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	Gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsmittelschule mit integrierter Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung (System 3+1); zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 983
Lehrpersonen:	121 Lehrpersonen (79,11 Vollpensen)
Rektor:	Pierre Marti
Adresse:	Weck-Reynold-Allee 9, Freiburg

4.4.2 Schülerinnen und Schüler

4.4.2.1 Schülerzahlen

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Gymnasium, frz. Abteilung	375	430	17	18
Gymnasium, dt. Abteilung	144	144	8	7
Zweisprachige Klassen	161	178	8	9
Französische Handelsmittelschule	175	160	6	6
Deutsche Handelsmittelschule	74	71	3	3
Total	929	983	42	43

4.4.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 109 von 113 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 44 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (davon 23 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»);
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): 49 von 52 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrpersonen

13 neue Lehrpersonen wurden im Teilpensum angestellt. Sieben Lehrpersonen haben die Schule verlassen, davon wurden drei pensioniert.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Details sind in den Schulbulletins, den Newsletters und auf der Website (www.cgafr.ch/) zu finden

- > Verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Filme (FIFF), Theaterbesuche, Vorträge, Konzerte, Besichtigungen und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen, Treffen, speziell während der thematischen Tage); Sprach- und Studienreisen im Rahmen der Schwerpunktfächer;
- > Teilnahme an den WINS-Praktika der Universität Freiburg;
- > Teilnahme an der SUNESCO, am kantonalen Tag der Zweisprachigkeit, am Projekt YES («Young Enterprise Switzerland»);
- > Produktion verschiedener Radiosendungen (Radio Gambach);
- > Theater- und Musikvorführungen der Schülerinnen und Schüler. Weihnachtsmarkt;
- > drei aufeinanderfolgende Polysport-, Skisport- und Thementage verschiedene Wettbewerbe und Turniere, Kollegiaden.

4.4.3.3 Schüleraustausch

- > Zwanzig Schülerinnen und Schüler im Sprachaustausch im Ausland, Aufnahme von zehn Austauschschülerinnen und -schülern am Kollegium;
- > einwöchiges Austauschprojekt mit dem Liceum Ogolnoksztalce in Nowy Targ in Polen;
- > es fanden Klassenaustausche mit der Kanti Baden und der Wirtschaftsmittelschule Luzern statt.

4.4.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

- > Die zweisprachige Abteilung wächst weiter und zählt aktuell 9 zweisprachige Klassen. Ab dem ersten Schuljahr: Bildungsgang zweisprachig «plus» oder Besuch eines Sensibilisierungsfaches in der Partnersprache. Ab dem zweiten Schuljahr zwei unterschiedliche zweisprachige Bildungsgänge, «Zweisprachig Standard» und «Zweisprachig Plus».
- > an der Handelsmittelschule wurde die zweisprachige Ausbildung (Immersion) eingeführt;
- > individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit).
Schülerbestand:	Total 1441
Lehrpersonen:	148 Lehrpersonen (104,47 Vollpensen)
Rektor:	François Genoud
Adresse:	Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schülerinnen und Schüler

4.5.2.1 Schülerzahlen

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Gymnasium	783	813	35	36
Handelsmittelschule	129	137	6	6
Fachmittelschulausweis	335	393	16	18
FMPA ¹⁾	26	48	1	2
FMGE ²⁾	38	35	0	0
FMSA ³⁾	14	15	0	0
Total	1325	1441	58	62

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Praktika in Institutionen.

4.5.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 108 von 113 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 49 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistung): alle 24 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmittelschulausweis: 76 von 78 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.
- > Fachmaturität: 74 von 78 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrpersonen

Fünfzehn neue Lehrpersonen wurden mit Teilpensen angestellt. Neun Lehrpersonen haben die Schule verlassen: zwei sind in den Ruhestand getreten und sieben haben sich beruflich neu orientiert.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den *Annales 2017-2018* des Kollegiums des Südens sowie auf der Website: www.collegedusud.ch.

4.5.3.3 Schüleraustausch

Im Schuljahr 2017/18 haben sich 19 Schülerinnen und Schüler an einem Austausch beteiligt; 13 wählten einen Jahresaufenthalt (Deutschland, USA, Japan, Deutschschweiz), 6 einen 6-monatigen Aufenthalt u.a. an der Kantonsschule (KS) Rychenberg in Winterthur, der Partnerschule des Kollegiums des Südens. Andere Austausche mit Deutschschweizer Schulen (KS Wil SG, Gymnasium Köniz-Lebermatt, Gymnasium Oberwil BL) oder Schulen in Deutschland (St. Ursula-Schule Hannover, Stiftung Tirschenreuth-Bayern) werden auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler individuell organisiert.

Im Schuljahr 2017/18 nahm das Kollegium des Südens seinerseits Gasthörerinnen und Gasthörer auf, davon 12 für einen Jahres- oder Semesteraufenthalt und 5 für einen kürzeren Aufenthalt (1 bis 3 Monate). Die Jahresaufenthalte werden durch die Organisationen AFS und YFU oder den Rotary-Club vermittelt, die Gasthörerinnen und Gasthörer mit Semesteraufenthalt kommen aus der Deutschschweiz (Winterthur, Münchenstein), aus Hannover oder aus Tirschenreuth.

4.5.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2018 zählte das Gymnasium 218 Schülerinnen und Schüler in der zweisprachigen Abteilung (26,81 %). Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Fachmittelschule (Berufsfeld Gesundheit und sozial-erzieherisches Berufsfeld), Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit); zweisprachige Schule
 Schülerbestand: Total 1073
 Lehrpersonen: 101 Lehrpersonen (75,50 Vollpensen)
 Direktor: Claude Vauthey
 Adresse: Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schülerinnen und Schüler

4.6.2.1 Schülerzahlen

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Fachmittelschulabschluss frz.	666 (32)	669 (31)	29	29
Fachmittelschulabschluss dt.	139 (8)	140 (13)	7	7
Fachmatura frz.	MSPE ¹⁾	73 (2)	3	2
	MSSA ²⁾	76 (1)	0	0
	MSTS ³⁾	52 (1)	0	0
Fachmatura dt.	FMPA ¹⁾	38 (1)	2	1
	FMGE ²⁾	12 (3)	0	0
	FMSA ³⁾	11	0	0
Total	1067	1073	41	39

Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

4.6.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

- > Fachmittelschulabschluss: 247 von 250 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 11 mit dem Vermerk zweisprachig.
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Pädagogik: am 29. Juni haben 40 von 109 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden, wobei 38 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichenden Ergebnisses in der Partnersprache warteten.

- > Fachmaturitätsausweis im Bereich Soziale Arbeit: 53 von 61 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.
- > Fachmaturitätsausweis im Bereich Gesundheit: 77 von 86 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 2 mit dem Vermerk zweisprachig.

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrpersonen

Neu angestellt wurden 3 Lehrpersonen, darunter eine für mindestens 12 Wochenstunden, sowie eine Sprachassistentin, ein Auszubildender und eine Kulturbeauftragte; 3 Lehrpersonen, eine Sprachassistentin und eine Auszubildende haben die Schule Ende Schuljahr verlassen.

4.6.4 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Genauer ist in den Schulberichten nachzulesen.

- > Diverse Filme, Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen;
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, ökologische Ausflüge...);
- > verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon;
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, Kollegiaden, Winterlager und Sporttage.

4.6.5 Schüleraustausch

Am Programm «Tandem» haben 25 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, aufgeteilt in 4 Gruppen.

Drei 3. Klassen, eine 2. Klasse und vier 1. Klassen (französischsprachig und deutschsprachig) hatten einen internen Austausch und gemeinsame zweisprachige Unterrichtslektionen.

Für eine 1. Klasse fand ein Sprachaustausch (Filmaustausch, Briefwechsel und Begegnungen) mit der Kantonsschule Schaffhausen statt. Zwei 3. Klassen unternahmen einen Ausflug nach Basel.

30 Schülerinnen und Schüler nahmen an externen Sprachaususchen teil, die zwischen 3 Wochen und einem Jahr dauerten. Besucht wurden verschiedene Länder in Europa und Amerika. Die Schule nahm ihrerseits zwei Austauschschülerinnen aus Münchenstein sowie Schülerinnen und Schüler der FMS Olten, der Schule Theresianum Ingenbohl und der Rudolf Steiner Schule Solothurn auf.

Für 27 deutschsprachige Schülerinnen und Schüler des 3. Jahres mit der Option «English Conversation» wurde ein 5-tägiger Sprachaufenthalt in Schottland organisiert.

Die Schule hat in diesem Jahr ihre dritte Sprachassistentin empfangen.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsmittelschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Berufsfeld Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit).
Schülerbestand:	insgesamt 1203 (davon 6 Austauschschülerinnen und -schüler)
Lehrpersonen:	114 Lehrpersonen (92,2 Vollpensen)
Direktor:	Thierry Maire
Adresse:	Rue du Gymnase 1, Payerne

4.7.2 Schülerinnen und Schüler

4.7.2.1 Schülerzahlen

	2017/18		2018/19		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2017/18	2018/19
Gymnasium	394	308	380	306	32	30
FMS (*)	185	238	196	217	18	19
Kaufm. Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen	2	15	7	18	1	1
Fachmaturität	30	21	28	45	3	3
Total	611	582	611	586	54	53

(*)FMS = Fachmittelschule (Berufsfeld Gesundheit und sozial-erzieherisches Berufsfeld) und Handelsmittelschule.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 64 %. Der stetige Anstieg der Schülerzahlen konnte in diesem Jahr durch eine Anpassung des Einzugsgebietes aufgehalten werden; diese erfolgte auf Anfrage der Gemeinden Torny und Montvully sowie unter Berücksichtigung der neuen Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 161 von 171 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden; Es wurden 46 Maturitätsausweise mit dem Vermerk zweisprachig ausgestellt, davon 12 zweisprachig «plus»;
- > Fachmittelschulabschluss: 90 von 97 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten. Es wurden 6 zweisprachige Fachmittelschulabschlüsse ausgestellt.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): alle 18 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturität: 41 von 50 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2018 hatte die zuständige Staatsrätin für das *Département de la formation, de la jeunesse et de la culture* des Kantons Waadt das Präsidium inne.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus 7 Waadtländer und 7 Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2018 hatte eine Waadtländer Grossrätin den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Behörden, der Schülerinnen und Schülern und ihrer Eltern sowie der Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrpersonen

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen blieb zu Beginn des Schuljahres im Vergleich zur Situation im Vorjahr stabil.

4.7.3.3 Tätigkeit und besondere Ereignisse

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden auf der Website des GYB (www.gyb.ch) präsentiert.

4.8 Fachstelle Fritic

4.8.1 Fusion und Umsetzung der neuen Organisation

Die «Fachstelle fri-tic», zuständig für die Einführung der digitalen Technologie in den Schulen des Kantons, und das «Büro HAE», zuständig für die Umsetzung des Projekts zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme des Kantons Freiburg (HAE), haben fusioniert, um ihre Kompetenzen zu vereinen. Das Personal beider Teams wurde von der neuen Fachstelle, die an die Zeughausstrasse (Route des Arsenaux) 9 in Freiburg umgezogen ist, übernommen.

Der Leistungskatalog wurde überarbeitet um den Veränderungen und den neuen Herausforderungen der digitalen Gesellschaft, entsprechend der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen, Rechnung zu tragen. Kernkompetenz der neuen Fachstelle bleibt die Umsetzung des kantonalen Konzepts zur Integration der IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien), das den Medien im 2017 vorgestellt wurde. Der Umstrukturierungsprozess der Leistungen wird bis zum Sommer 2019 andauern.

4.8.2 Tätigkeit

Mit dem Projekt Frischool bietet die Fachstelle Fritic nun ein pädagogisches Portal für die Schülerinnen und Schüler der Freiburger Schulen an. Mit diesem Projekt haben die Schülerinnen und Schüler Zugriff auf eine altersgerechte Online-Enzyklopädie (Brockhaus), auf die interaktiven Informationsquellen von Edumedia, auf digitales Zusatzmaterial zu den offiziellen Lehrmittel wie «Mille feuilles», «Clin d'œil», «Die Sprachstarken» usw. sowie zusätzliche Aufgaben für einige Fächer (Wortschatzübungen, Merkblätter...) mit automatischer Korrektur.

Um die Schulen bei der Auswahl ihrer digitalen Ausstattung zu begleiten, wurden die Empfehlungen entsprechend aktualisiert. Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule und Politik wurde verstärkt, insbesondere durch den Freiburger Gemeindeverband.

Die Fachstelle Fritic verwaltet das verdichtete Netzwerk der Ansprechpersonen IKT (AP).

Die Fachstelle Fritic ist weiterhin an der Präventionskampagne zu den Gefahren der Internetnutzung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei, der kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz ÖDSB und den Ämtern für Unterricht der EKSD beteiligt. Sie beteiligte sich an der Erarbeitung neuer Richtlinien über die Internetnutzung an der Schule.

Das Bildungswesen setzt seine Strategie zur Harmonisierung der Informationssysteme fort. Das Amt für Ressourcen und die HEP|PH FR nutzen nun die Plattform IS-Academia, um die Zuordnung von Lehrpersonen der Primarschulen und das gesamte Ausbildungsangebot der HEP|PH FR zu verwalten. Die ersten Datenspeicher des Kantons wurden in Betrieb genommen; diese ermöglichen eine wesentliche Qualitätsverbesserung der Informationen über Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen unter strikter Einhaltung des Datenschutzes. Die Harmonisierungsprojekte haben in den Berufsschulen und in den deutschsprachigen Orientierungsschulen begonnen. Ein strategisches Projekt zur Verwaltung der digitalen Identität von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen wurde gestartet, um sich auf die grossen Veränderungen in der technologischen Ausrichtung der Schulen von morgen vorzubereiten.

Verschiedene regelmässige Tätigkeiten werden fortgesetzt, insbesondere die Unterstützung von 50 Schulen beim Wechsel auf die Plattform Friweb; die stetige Weiterentwicklung der Plattform Fribox (diese zählt inzwischen 5600 Benutzer/innen und positioniert sich als standardmässige «Cloud» für den Datenschutz); die Verwaltung und Unterstützung von educanet2; die Verwaltung des durch die Swisscom gesponserten kantonalen Informatiknetzwerkes; regelmässige Veröffentlichungen neuer Internetseiten und Ressourcen auf Friportal; die Verwaltung der Software Rahmenverträge für die Schulen; die Entwicklung des Angebots zur Verwaltung von Lernsoftware auf Tablets (iPad), das auf 700 verwaltete iPads ansteigt; die Organisation der IKT-Ausbildung der Studierenden des Instituts für Heilpädagogik der Universität Freiburg; die Förderung der erzieherischen Robotik und die Organisation von Roboterwettbewerben.

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Barbara Vauthey Widmer

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Die EKSD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, einschliesslich der Fachhochschule Westschweiz//Freiburg (HES-SO//FR), in den gesamtschweizerischen Organen des schweizerischen Hochschulbereichs. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK), das höchste hochschulpolitische Organ der Schweiz, wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Kantone). Der Direktor der EKSD ist Mitglied beider Versammlungsformen sowie des ständigen Ausschusses der SHK für Fragen der Hochschulmedizin. Die SHK hat einmal als Plenarversammlung (plus eine briefliche Stimmabgabe) und dreimal als Hochschulrat getagt. Sie befasste sich insbesondere mit dem Verordnungsentwurf zur Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen, mit der nationalen Open-Access-Strategie, mit dem Problem der Studienabbrüche, mit der SHK-Verordnung zu den Referenzkosten, mit dem Antrag des Kantons Graubünden auf Beitragsberechtigung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur, mit der strategischen Planung und dem Entscheidungsverfahren im Hinblick auf die BFI-Botschaft 2021–2024 sowie mit Hochschulbauten. Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat vier Sitzungen abgehalten, um die Themen der SHK vorzubereiten. Die Amtsvorsteherin vertritt die Hochschulkonferenz in der Medizinalberufekommission (MEBEKO), Ressort Ausbildung, und ist zudem Mitglied der EDK-Kommission Hochschulfinanzierung. Letztere hat sich besonders mit der Totalrevision der interkantonalen Universitätsvereinbarung und der Berechnung der Tarife der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung befasst.

Zwischen dem UFA und der Direktion der HES-SO//FR findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt. Die Direktoren der VWD und der EKSD sowie die Direktorin der GSD und die Amtsvorsteherin treffen sich zweimal jährlich mit dem Direktionsausschuss der HES-SO//FR, um die prioritären Herausforderungen der HES-SO//FR zu besprechen.

5.1.2 Universität

Der vom Direktor der EKSD präsierte Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit traf sich zweimal, um die Jahresrechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen und Einsicht in die Projekte des Instituts und des nationalen Kompetenzzentrums zu nehmen. Im November feierte das Institut in Anwesenheit zahlreicher Gäste sein 10-jähriges Bestehen. Der Direktor der EKSD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des Smart Living Lab (Copil SLL) und die Amtsvorsteherin vertritt den Staat im Verwaltungsrat des Swiss Integrative Center for Human Health SA (SICHH). Zudem vertritt die Amtsvorsteherin die EKSD in der Finanzsteuergruppe der vom Staat unterstützten *BlueFactory*-Projekte und in der Steuergruppe für die Einführung des Masters in Humanmedizin.

Im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 64 144 067 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 26 822 200 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 37 321 867 Franken (40 082 827 Franken) eingenommen. Die EKSD hat drei neue Reglemente und vier Reglementsänderungen genehmigt.

5.1.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Kommission der Pädagogischen Hochschule Freiburg HEP|PH FR tagte fünfmal. Sie bestätigte die Jahresrechnung 2017 und den Voranschlag 2019. Ferner genehmigte sie die Richtlinien für die Erlangung des zweisprachigen Diploms und die Richtlinien zur Forschung an der HEP|PH FR. Auch führte die Kommission gemeinsam mit der EKSD das Auswahlverfahren für die neue Rektorin durch. Eine Delegation der Kommission traf sich mit dem Direktor der EKSD, um die Herausforderungen für die HEP|PH FR zu erörtern.

Der Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB) an der Universität traf sich 2018 zu zwei Sitzungen, an denen er unter anderem zur Weiterführung der Zulassungsbeschränkung zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe II und zum Studienplan des Lehrdiploms für die Sekundarstufe I (LDS I) Stellung nahm. Die EKSD genehmigte den Studienplan des LDS I. Das UFA nimmt an den Sitzungen der von der EKSD organisierten Konferenz der Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Universität

Der Grosse Rat hat am 17. September das Dekret über einen Verpflichtungskredit für die Renovierung des ehemaligen kantonalen Laboratoriums für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät der Universität Freiburg genehmigt. Die Arbeiten werden 2019 beginnen.

Nach dem Inkrafttreten der neuen Statuten der Universität am 1. Januar 2017 gelten seit dem 1. Januar zwei neue Fakultätsbezeichnungen: «Faculté des lettres et des sciences humaines» (Änderung nur auf Französisch) und «Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät». Die Erhöhung der Einschreibgebühr für Doktoranden wurde von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rechtswissenschaftlichen Fakultät beim Bundesgericht angefochten. Das Bundesgericht lehnte die Beschwerde ab.

Das temporäre Modulgebäude für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät (3. Studienjahr in Medizin) wurde am 19. April offiziell eingeweiht. Am 28. September startete das *freiburger spital* (HFR) mit einer virtuellen Präsentation offiziell den Baubeginn des Übergangsbäudes für den Masterstudiengang in Medizin auf seinem Gelände. Die Detailstudien zum geplanten Ausbau des Campus der Universität Miséricorde für die Rechtswissenschaftliche Fakultät können immer noch nicht weitergeführt werden, da zuerst eine Lösung für die Verlegung der Stiftung Le Tremplin gefunden werden muss. Mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) wurden Gespräche über eine gemeinsame Planung der Kälteversorgung in den Gebäuden auf der Perollesebene sowie über die koordinierte Entwicklung des Standortes geführt.

5.2.2 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Nach dem Rücktritt der Rektorin der HEP|PH FR wurde ein Rekrutierungsverfahren durchgeführt. Am 10. Dezember genehmigte der Staatsrat auf Vorschlag der Kommission der HEP|PH FR und der EKSD die Anstellung einer neuen Rektorin, die ihr Amt am 1. Februar 2019 antreten wird. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 21. Mai 2015 über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFG) wurde die gesetzgeberische Arbeit an den Ausführungsbestimmungen weitergeführt. Das Reglement über das Finanz- und Rechnungswesen der Pädagogischen Hochschule Freiburg und das Reglement über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFR) wurden im Herbst in die Vernehmlassung geschickt. Das Reglement über das Personal der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurde im Frühjahr dem Personal der HEP|PH FR zur Vor-Vernehmlassung vorgelegt und wird derzeit überarbeitet. Angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Lehrpersonen hat der Staatsrat beschlossen, die Aufnahmekapazität im Herbst 2018 um 10 Plätze zu erhöhen. Zudem wird die Möglichkeit einer noch deutlicheren Erhöhung der Ausbildungsplätze geprüft.

Die Direktion beauftragte eine externe Fachperson mit der Analyse von institutionellen Modellen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Freiburg. Diese Analyse umfasst sowohl die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Primarstufe an der HEP|PH FR wie auch die Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und II am Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB) der Universität, die über das Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg für die Sekundarstufe (ZELF) und das *Centre d'enseignement et de recherche*

pour la formation à l'enseignement au secondaire (CERF) angeboten wird. Die ersten Ergebnisse der Analyse werden im ersten Halbjahr 2019 erwartet.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht im Berichtsjahr aus Astrid Epiney (Rektorin), Astrid Kaptijn, Markus Gmür, Rolf Ingold und Thomas Schmidt.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

		Herbst 2016		Herbst 2017		Herbst 2018	
Total		10 440	100,00 %	10 415	100,00 %	10 157	100,00 %
a)	Studierende nach Herkunft						
	Freiburg	2563	24,55 %	2591	24,88 %	2516	24,77 %
	Andere Kantone	6163	59,03 %	6173	59,27 %	6048	59,55 %
	Ausland	1714	16,42 %	1651	15,85 %	1593	15,68 %
b)	Studierende nach Fakultät						
	Theologie	372	3,56 %	363	3,49 %	386	3,80 %
	Rechtswissenschaften	1644	15,75 %	1692	16,25 %	1648	16,23 %
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1738	16,65 %	1631	15,66 %	1487	14,64 %
	Philosophische Fakultät	4672	44,75 %	4719	45,31 %	4602	45,31 %
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät:						
	a) Math.- Nat.	1640	15,71 %	1650	15,84 %	1674	16,48 %
	b) Medizin	374	3,58 %	360	3,46 %	360	3,54 %

Aus der Analyse der Entwicklung der Studierendenzahlen ergeben sich folgende Feststellungen:

- Die Gesamtzahl der Studierenden hat sich um 2,48 % oder 258 Personen verringert.
- Bezogen auf die Herkunft der Studierenden ist die Anzahl der Freiburger oder im Kanton Freiburg wohnhaften Studierenden um 2,89 % zurückgegangen, diejenige aus einem anderen Schweizer Kanton um 2,02 % und diejenige der ausländischen Studierenden um 3,51 %.
- Bei der Anzahl der Studierenden nach Fakultät lässt sich eine Zunahme von 6,34 % in der Theologischen Fakultät und von 1,45 % in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät feststellen. Demgegenüber verzeichnet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät einen Rückgang von 8,83 %, die Rechtswissenschaftliche Fakultät einen solchen von 2,60 % und die Philosophischen Fakultät einen Rückgang von 2,48 %.
- Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden ist gegenüber 2017 um 4,39 % gesunken. Dabei sind die Einschreibungen von Studierenden mit Wohnsitz in der Schweiz um 2,30 % zurückgegangen, diejenigen von Studierenden, die vor dem Studium im Ausland wohnhaft waren, um 4,70 % und diejenigen von Freiburger Studierenden um 9,91 %.
- Die Zahl der Neueinschreibungen verteilt sich wie folgt auf die Fakultäten: 48 Neueinschreibungen in der Theologie (6,67 %), 307 in den Rechtswissenschaften (-12,03 %), 243 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (-11,96 %), 776 in der Philosophischen Fakultät (-2,63 %) und 498 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät (1,43 %).

-
- f) Die Studentinnen machen 60,60 % der Gesamtzahl der Studierenden und 64,32 % der Neueinschreibungen aus. Im Herbst 2018 waren mehr als 50 % der neueingeschriebenen Studierenden Studentinnen: 75,52 % in der Philosophischen Fakultät, 66,12 % in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 56,38 % in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und 54,82 % in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Der Anteil der neueingeschriebenen Studentinnen belief sich in der Theologischen Fakultät auf 10,42 %. Bei der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät sind in der Abteilung Medizin die neueingeschriebenen Frauen mit 61,05 % ebenfalls in der Mehrzahl.
- g) Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich für ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 168 im Jahr 2017 auf 212 im Jahr 2018 gestiegen.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Reflexionssitzung getroffen. Die Reflexionssitzung war namentlich der Leitung und Steuerung der Universität, der geplanten Teilrevision der Universitätsstatuten, dem Strategieplan 2020–2030 und der Geschäftsplanung 2019 des Senats gewidmet. Der Hochschulrat der Universität, beratendes Organ des Staatsrates, hat sich zu drei Plenarsitzungen und zwei Sitzungen der Arbeitsgruppen versammelt. Der Stiftungsrat der Stiftung Pro Universitate Friburgensi hat sich zu zwei Sitzungen getroffen.

6.1.3 Professorenschaft

Im Anschluss an die Totalrevision der Universitätsstatuten vom 4. November 2016 sind die assoziierten Professorinnen und Professoren seit dem 1. Januar 2018 nun ordentliche Professorinnen und Professoren. Insgesamt 16 ordentliche Professuren und Assistenz-Professuren wurden in folgenden Fakultäten besetzt: 1 in der Theologischen, 2 in der Rechtswissenschaftlichen, 1 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, 3 in der Philosophischen und 9 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Es handelt sich um 6 Frauen und 10 Männer. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 51 Jahre und 4 Monate.

6.1.4 Forschung

Im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl von Massnahmen zur Stärkung der Forschung ergriffen. So hat sich die Akquisition von Drittmitteln zu einem wesentlichen Faktor entwickelt, um die Qualität der Forschung zu gewährleisten und den Ruf der Universität und damit ihre Attraktivität für Studierende, insbesondere auf Master- und Doktoratsebene, zu sichern. Seit mehreren Jahren sind die Drittmittel, die vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF), vom Europäischen Forschungsprogramm (H2020) oder vom Europäischen Forschungsrat (ERC) auf Wettbewerbsbasis zugeteilt werden, kontinuierlich gestiegen. Dank der professionellen und effizienten Unterstützung der Dienststelle Forschungsförderung erhielt die Universität 2018 drei neue prestigeträchtige ERC Starting Grant-Stipendien. Darüber hinaus hat sich das Adolphe Merkle Institute (AMI) erneut mit erstklassigen Publikationen ausgezeichnet und wurde mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt. Der SNF hat diese Erstklassigkeit mit einer neuen Finanzierungstranche (2019–2022) des nationalen Forschungsstandorts für Bio-Inspired Materials honoriert. Universitätsintern hat sich das Rektorat für die Anpassungen an die zukünftigen Entwicklungen in den Bereichen Open Science, Digitalisierung und Innovation eingesetzt.

6.1.5 Lehre

Verschiedene neue Studienangebote wurden eingeführt, darunter der Bachelor und der Master in Interreligiösen Studien (Theologische Fakultät), der «Specialized Master of Science in Nature, Society and Politics» und der «Specialized Master of Science in Dynamics in Glaciology and Geomorphology» (Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät, in englischer Sprache). Darüber hinaus wurde die Eröffnung neuer Studienangebote für das nächste Studienjahr beschlossen, darunter ein *Joint Degree* in Osteuropastudien (Bachelor und Master in Zusammenarbeit mit der Universität Bern), ein kombiniertes Lehrdiplom Sekundarstufe I und Maturitätsschulen (in deutscher Sprache), ein Master und ein Doktorat in Islam und Gesellschaft (Philosophische, Theologische und Rechtswissenschaftliche Fakultäten) sowie der Master in Medizin (180 ECTS).

Der Staatsrat hat die Verordnung über die Zulassung für ausländische Studierende der Medizin an der Universität Freiburg für 2019/20 verlängert, ebenfalls diejenige über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für die Humanmedizin für 2018/19 sowie diejenige über die Beschränkung der Zulassung für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II für 2018/19.

6.2 Besondere Ereignisse

Neben zahlreichen wissenschaftlichen Aktivitäten und Konferenzen konnte die Universität im Rahmen der Umsetzung der neuen Governance einige wichtige Meilensteine erreichen. So wurden am 1. Januar 2018 die in den neuen Statuten vorgesehenen neuen Professorenkategorien eingeführt. Darüber hinaus haben das Rektorat und die Fakultäten zum ersten Mal Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Der Senat hat auf Vorschlag der Plenarversammlung Prof. Dr. Astrid Epiney als Rektorin für die Amtszeit 2019–2024 wiedergewählt. Anschliessend wählte er die neuen Vizerektorinnen und Vizerektoren. Schliesslich leiteten das Rektorat und der Senat den Prozess für die Entwicklung des Strategieplans 2020–2030 ein.

Die Tätigkeiten der Universität sind in Kurzform im Jahresbericht festgehalten und können unter folgender Internet-Adresse abgerufen werden: www.unifr.ch/rectorat/de/documents. Die Publikation des Jahresberichts 2018 ist für Mai 2019 vorgesehen.

7 Pädagogische Hochschule (HEP | PH FR)

Rektorin: Pascale Marro bis 30. September

Co-Rektorin ad interim: Elisabeth Mauron-Hemmer, ab 1. Oktober

Co-Rektor ad interim: Lukas Lehmann, ab 1. Oktober

7.1 Tätigkeit

7.1.1 Grundausbildung

Der Beginn des Studienjahres 2018 war durch einen Anstieg der Studierenden entsprechend der Verordnung des Staatsrates gekennzeichnet. Die Grundausbildung der HEP|PH FR umfasst 542 Studierende, die sich auf folgende Studiengänge verteilen:

- > Ausbildung zur Lehrkraft für die Vorschul- und Primarstufe: 449 Studierende (345 im französischsprachigen Studiengang, 104 im deutschsprachigen und 67 im Studiengang «Zweisprachiges Diplom»). 64 Studierende stammen aus anderen Schweizer Kantonen und 25 aus dem Ausland (vor allem aus Luxemburg).
- > Ausbildung LDS I (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I) im Rahmen der besonderen Vereinbarung mit der Universität Freiburg: 93 Studierende haben im Frühjahressemester 2017/2018 reguläre Kurse besucht. Seit Beginn des Studienjahres 2018/2019 haben sich 84 Studierende für reguläre Kurse im Rahmen ihrer Ausbildung eingeschrieben (43 im Fachbereich «Hauswirtschaft», 22 im Fachbereich «Bildnerisches Gestalten» und 19 im Fachbereich «Technisches Gestalten»).

Am 19. Dezember fand in der Aula Magna der Universität Freiburg die Verleihung der Diplome und Abschlusszertifikate statt. Es wurden 112 Lehrdiplome für die Vorschul- und Primarstufe mit dem akademischen Titel «Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education» vergeben: 79 französischsprachige, 19 deutschsprachige und 14 zweisprachige Diplome.

Mehrere Bildungsangebote wurden überarbeitet, wobei der Fokus auf eine stärkere Verbindung zur praktischen Ausbildung gelegt wurde. Auch über die Organisation der Abschlussprüfungen wurde nachgedacht, insbesondere über eine klarere Rollenverteilung der beteiligten Personen (Studierende, Praktikumsausbilder/innen, Mentoren/innen).

Es wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Integration der digitalen Technologien in die Ausbildung zu stärken. Um diese Integration zu fördern, wurde die L-Tech Gruppe gegründet, die während des Studienjahres Praxisaustauschsitzungen anbietet und einen Blog führt. Bei der Infrastruktur wurden ein modulierbarer Raum und eine neue E-Learning-Plattform (Moodle) eingerichtet.

Es wurde ein vollständiges «Schulungshandbuch» in elektronischer Form erstellt, das den Bedürfnissen der Studierenden und anderer Akteure im Bereich der Ausbildung entspricht.

Schliesslich widmete sich die Hochschule im Berichtsjahr der weiteren Umsetzung des neuen akademischen Schulverwaltungssystems zur besseren Betreuung der Studierenden (IS-Academia).

7.1.2 Forschung und Dienstleistungen für Dritte

Im Bereich der Forschung wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Forschungsergebnisse zu würdigen und deren Auswirkungen auf die Ausbildung und Lehre zu verstärken. Darüber hinaus haben fünf PH-Dozentinnen und PH-Dozenten ihre Doktorarbeit erfolgreich verteidigt, wodurch die Zahl der in den letzten zehn Jahren abgeschlossenen Doktorarbeiten auf siebzehn gestiegen ist und die Qualifikation des Lehrpersonals weiter erheblich gestärkt wird.

Erstmals wurde ein Forschungsbericht über die Jahre 2016 und 2017 veröffentlicht und in wissenschaftlichen und politischen Kreisen verbreitet. Im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veranstaltungen sind das zweisprachige Kolloquium «Erving Goffman und die Aushandlung schulischer Ungleichheiten» sowie die Einrichtung einer Seminarreihe in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie dem Institut für Mehrsprachigkeit, der Universität Freiburg und dem Kompetenzzentrum «Centre de compétences romand de didactique disciplinaire (2Cr2D)» hervorzuheben.

Im März öffnete das MATHelier seine Türen. Dieser der Mathematik gewidmete Raum wird – an der Schnittstelle von Forschung, Ausbildung und Lehre – den Unterricht an der Primarschule bis zur Sekundarschule II thematisieren.

Im September wurde das Zentrum für Forschung zur Lehre/Lernen durch digitale Technologien (CRE/ATE) eröffnet. Ziel ist es, zur Entwicklung der Schule beizutragen, indem die Einführung digitaler Technologien erleichtert und die Forschung auf diesem Gebiet unterstützt wird.

Schliesslich feierte das Institut für Mehrsprachigkeit sein zehnjähriges Bestehen mit einer offiziellen Veranstaltung und einem wissenschaftlichen Kolloquium zum Thema «Monolingualismus». Das Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der HEP|PH FR befasst sich durch Forschungsarbeiten mit aktuellen Fragen der Mehrsprachigkeit und trägt so zur öffentlichen Debatte in der Schweiz bei.

Im Dienst «Medien und Information» konzentrierten sich die Bemühungen vor allem auf folgende Bereiche:

- > Die Bestände des Dokumentationszentrums wurden im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans21 umgestaltet.
- > Im Auftrag der EKSD wurde ein neuer Lieferservice für die französischsprachigen Orientierungsschulen eingerichtet. Mehr als 650 Klassensätze in Französisch L1, Deutsch L2 und Englisch L3 sind nun auf Reservierung erhältlich.
- > Die Online-Bildungsressourcen, bisher hauptsächlich Videos, wurden mit Kinderliedern und Tondokumenten zu den Klassensätzen ergänzt.
- > Bei der Ressourcenproduktion sind die achtundzwanzig Freiburger Archäologie-Koffer zu erwähnen, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Archäologie und der EKSD erstellt wurden, sowie eine pädagogische Website zum Thema Fasnacht.

7.1.3 Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot orientiert sich an den jeweiligen Lehrplänen, d.h. dem (bereits eingeführten) Westschweizer Lehrplan PER für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Lehrplan 21 (LP 21) für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht. Der LP 21 tritt im Kanton Freiburg im Schuljahr 2019/20 in Kraft. Um eine kohärente und nachhaltige Einführung des Lehrplans zu gewährleisten, ist die HEP|PH FR in verschiedenen nationalen und kantonalen Gremien vertreten.

Darüber hinaus wird im Bereich der Weiterbildung eine breite Palette von Kursen angeboten, namentlich der «Intensivkurs/Point-virgule». Ferner gewinnen die schulinternen Weiterbildungen weiterhin an Bedeutung, um die Schule als lernende Organisation zu unterstützen. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Sonderpädagogik bietet die HEP|PH FR zudem spezifische Angebote zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf an.

Insgesamt gab es im Jahr 2018 bei 571 Weiterbildungsangeboten 8092 Einschreibungen. 140 Kurse fanden wegen zu geringer Anzahl Anmeldungen nicht statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an schulinternen und obligatorischen Weiterbildungen werden jedoch nicht vollständig erfasst, da eine Anmeldung nicht in jedem Fall zwingend ist. Aus der nachstehenden Übersicht lässt sich entnehmen, wie viele der angebotenen Schulungen stattgefunden haben. Der Anstieg der Anmeldungen um ein Drittel gegenüber 2017 ist vor allem auf die Einführung des LP 21 zurückzuführen.

Statistische Erhebung 2018: Beginn des Kurses im 2018

Kursorische Kurse	273 Kurse von 396, 4362 Teilnehmende
Schulinterne Kurse	67 Kurse von 67, 809 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Berufseinführung	223 Teilnehmende (108 im ersten Jahr und 115 im zweiten Jahr), obligatorisch im ersten Unterrichtsjahr
Obligatorische Kurse	63 Kurse, 2262 Teilnehmende (vor allem im Zusammenhang mit der Einführung des LP21)
Zusatzausbildungen	CAS Médiation scolaire, 23 Teilnehmende CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen (PUT), 28 Teilnehmende Ausbildung zur Praktikumslehrperson, 35 Ausbildungseinheiten, 410 Teilnehmende, 24 Personen haben ihre Abschlussbescheinigung erhalten.

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Thomas Di Falco

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt vorwiegend im Unterricht, entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der 10H (zweite OS-Klassen) abgegeben. Diese Ordner existiert derzeit nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Die Information über Berufe und Bildungsgänge erfolgt durch Unterlagen in unterschiedlicher Form sowie über kantonale und nationale Internetportale. 10 634 (2017: 9713) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit

139 379 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird. Diese interkantonale Zusammenarbeit erlaubt eine Kostenoptimierung.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2018 verzeichnete das Internetportal www.berufsberatung.ch 2080 (2014) gemeldete Lehrstellen. Lehrstellen können das ganze Jahr über an- oder abgemeldet werden. Diese Zahl ist jedoch weder vollständig, noch widerspiegelt sie voll den Arbeitsmarkt, da zahlreiche Lehrstellen ohne Vermittlung über das Internetportal vergeben werden. Um die Lehrstellenliste im Internet jeweils auf dem aktuellen Stand zu halten, führte das Amt mehrere zusätzliche Umfragen bei den Ausbildungsbetrieben durch.

Für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen und ihre Eltern wird die Broschüre «Après le cycle d'orientation: quelles voies de formation?» (auf Französisch) angeboten.

Seit Beginn des Schuljahres 2018 werden alle Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen) der Partner des BEA, also der Berufsverbände, vom Amt auf den sozialen Netzwerken veröffentlicht, damit die Schülerinnen und Schüler der OS über alle Informationen verfügen, die sie für ihre Berufswahl benötigen. Zudem wird eine Broschüre herausgegeben und an die Eltern der OS-Schülerinnen und OS-Schüler verschickt. Dabei sollen diese dazu ermuntert werden, mit den Fachleuten des Bereichs, der sie interessiert, Kontakt aufzunehmen.

8.1.3 Berufsinformationszentren

Die Berufsberatungsstellen bieten die Möglichkeit, sich über Berufe und Ausbildungsgänge zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 23 771 (24 431) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 11 846 (11 998) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.4 Einzelberatung

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die gesamte Beratungstätigkeit, also die Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen:

- > Insgesamt wurden 6468 (6298) Personen beraten.
- > 11 192 (11 093) Beratungsgespräche wurden geführt.
- > Die erwachsenen Ratsuchenden (20-jährig und älter) machen mit 1770 (1700) Personen 27 % der gesamten Beratungen aus.

8.1.5 Beratung für Arbeitssuchende

81 (59) registrierte Arbeitssuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem BEA und dem Amt für den Arbeitsmarkt.

8.1.6 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2018 beendeten 3567 Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %	2018			2017
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	51,7	26,8	39,6	40,8
Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen)	29,4	50,4	39,6	37,9
Andere Schulen	2,8	2,8	2,8	2,5
Erwerbsarbeit	0,2	0,2	0,2	0,1
12. partnersprachliches Schuljahr	3,4	4,8	4,0	4,6
Übergangslösung oder unbekannte Lösung	3,6	9,6	6,6	7,8
Vorbereitungs- oder Integrationskurs	8,9	5,4	7,2	6,3

1413 (1483) Personen oder 39,6 % (40,8) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule eine Lehre begannen, sank gesamthaft um 1,2 %; zahlreiche Jugendliche beginnen jedoch ein oder zwei Jahre später eine Lehre.

Eine Analyse des Lehrstellenmarktes zeigt, dass die Zahl der Stellen in einigen Sektoren wie unter anderem im Bau- oder im Gastgewerbe ausreichend ist. Bei den Dienstleistungsberufen oder im Sektor Gesundheit und Soziales ist das Angebot an freien Lehrstellen hingegen weiterhin geringer als die Zahl der Lehrstellensuchenden. Jugendliche mit guten schulischen Leistungen finden in der Regel eine Lehrstelle; wer schulisch schwach ist oder einen Migrationshintergrund aufweist, muss jedoch mit mehr Schwierigkeiten rechnen.

8.1.7 Schnupperlehre

Seit 2016 werden Schnupperlehren über die Plattform www.fristages.ch bekannt gemacht. Sie dient dazu, den ersten Kontakt zwischen Jugendlichen und den Unternehmen des Kantons herzustellen. Unternehmen wie auch Berufsverbände können den Jugendlichen Schnupperlehren anbieten. Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen können anschliessend direkt unter diesen angebotenen Schnupperlehren auswählen.

Dieses neue Angebot ist auch nützlich für die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Schulen, damit sie den Jugendlichen bei der Suche nach einer Schnupperlehre helfen können. Die Plattform will dazu beitragen, dass möglichst viele Jugendliche eine Schnupperlehre finden und dass andererseits die Unternehmen Nachwuchs finden und neue talentierte Fachleute entdecken können. Ende 2018 wurden 246 Schnupperlehren angeboten.

8.1.8 Berufsberatung an den Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen erhalten das ganze Schuljahr über Besuch von Berufsberaterinnen und Berufsberatern und können dieses Angebot nutzen, um sich über ihren künftigen Ausbildungsweg Gedanken zu machen.

Das Amt organisiert jedes Jahr ein Informationsforum über Berufe und Studienrichtungen namens Job Info. An dieser zweitägigen Veranstaltung nehmen sämtliche Mittelschülerinnen und Mittelschüler des 3. Jahres im Kanton teil. Im Jahr 2018 präsentierten 173 Referentinnen und Referenten über 1250 Mittelschülerinnen und Mittelschülern ihren Fachbereich.

8.1.9 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendliche, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Es wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden OS-Schülerinnen und OS-Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulspflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, intensiver begleitet und unterstützt.

Bis Mitte August wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 217 Jugendliche (193) nutzten dieses Angebot.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt drei Sitzungen ab, an denen sie die Subventionsgesuche prüfte und der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport entsprechende Empfehlungen abgab.

Ein Betrag von 25 000 Franken wurde für erneuerbare oder ausserordentliche Subventionen verwendet.

8.2.2 Volkshochschule

Ein Leistungsvertrag zwischen dem Staat Freiburg und der Volkshochschule des Kantons Freiburg legt die Leistungen fest, die von der Volkshochschule erwartet werden, sowie die Finanzmittel, die der Staat zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 151 073 Franken.

8.2.3 Verein Lesen und Schreiben

Gestützt auf einen Leistungsvertrag mit dem Verein Lesen und Schreiben wurde diesem ein Beitrag von 15 000 Franken für sein Engagement gegen den Illittrismus gewährt.

8.2.4 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlaufstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FABE) ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Insgesamt haben 45 Personen eine Kompetenzenbilanz erstellen lassen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu einer Plenarsitzung und sieben Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 25 Einsprachen und 2 besondere Fälle. Vier Beschwerden gegen Entscheide der Kommission wurden ans Kantonsgericht weitergezogen. Die Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Schuljahr 2017/18 gemachten Erfahrungen.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Die Zahlen des Jahres 2017/18 verzeichnen einen Anstieg gegenüber 2016/17 und liegen leicht über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (3363 Gesuche):

Ausbildungsjahr	Gesuche	Begünstigte	Abgelehnte Gesuche	
			Total	Ablehnungsquote
2011/12	3372	1806	1566	46,44 %
2012/13	3462	1813	1649	47,63 %
2013/14	3289	1764	1525	46,36 %
2014/15	3333	1709	1624	48,72 %
2015/16	3383	1746	1637	48,39 %
2016/17	3342	1821	1491	44,61 %
2017/18	3401	1721	1680	49,39 %

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2018 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	281	1 128 040
Andere Mittelschulen	361	1 591 808

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Vollzeitberufsschulen	137	688 073
Berufslehren und Anlehren	619	3 298 432
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	83	289 915
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	42	283 760
Fachhochschulen	237	1 610 175
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	342	2 530 529
Weiterbildung		
Total	2102	1 420 732

9.1.3 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 68 (69) Gesuche geprüft, 62 (64) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 499 651 (501 108) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2018 auf Seite der Rückzahlung von Darlehen 438 920 (409 070) Franken verbucht; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.4 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 910 000 Franken erhalten.

10 Amt für Sport (SpA)

Amtsvorsteher: Benoît Gisler

10.1 Tätigkeit

10.1.1 Kommission für Sport und Sporterziehung

2018 hielt die Kommission fünf Plenarsitzungen ab und hat:

- > die Entwürfe für die Verordnungen des Kantons und des Bundes im Bereich des Sports geprüft und sich dazu geäussert;
- > dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Sportpreises des Staates unterbreitet;
- > die Vergabe von zwei Förderpreisen beschlossen, den einen an Demetra Solari, Jahrgang 1998, aus Freiburg (Fechten), den andern an Jonas Soldini, Jahrgang 2000, aus Corpataux (Orientierungslauf);
- > die Analyse des kantonalen Sportkonzepts abgeschlossen, um die Schwerpunkte zu bestimmen und dem Staatsrat konkrete Vorschläge zu unterbreiten;
- > die laufenden Geschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich behandelt.

10.1.2 Sportunterricht

Sport- und Bewegungserziehung werden auf allen Stufen der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen unterrichtet. Im Jahr 2018 standen vor allem folgende Tätigkeiten im Vordergrund: Die Qualität des Unterrichts soll durch pädagogische Unterstützung in Sport- und Bewegungserziehung für Lehrpersonen der Primarschulen verbessert werden. Es fanden entsprechende Interventionen in den Bezirken Broye, Greyerz, Saane-Land sowie im Glanebezirk statt. Die Sportlehrpersonen der Orientierungsschulen erarbeiteten unter Berücksichtigung der Referenzstandards Vorschläge für die Beurteilung der in der Freiburger Jahresplanung definierten Kompetenzen:

Wissens-, Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen. Die Sportlehrpersonen der Sekundarstufe 2 passten ihre Jahresplanung gestützt auf die Daten des Rahmenlehrplans für den 3. Zyklus an.

10.1.2.1 Fortbildung der Lehrpersonen

Obligatorische Fortbildung:

2018 fand eine vom Amt organisierte obligatorische Weiterbildung für die französischsprachigen Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus statt; dabei ging es um die Einführung der «Burner Games», einer Form von modernen Spielen. Die deutschsprachigen Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus machten sich mit dem Lehrplan 21 vertraut. Ausbilderinnen und Ausbilder der HEP|PH FR und (Vertreterinnen und Vertreter) des Amts für Sport haben sich getroffen, um die künftigen Weiterbildungskurse festzulegen. Für die 22 Mitglieder der Arbeitsgruppe des DOA und des SEnOF für den 3. Zyklus fand keine Weiterbildung statt.

Fakultative Fortbildung:

Der Grossteil der angebotenen Kurse konnte durchgeführt werden und das Kursangebot wird stetig ausgebaut, was das Interesse der Lehrkräfte am Sportunterricht bezeugt. In den Bereichen Wassersicherheit und Erste Hilfe (Rettungsbrevet, BLS/AED und Erste Hilfe) wurden 31 Kurse mit insgesamt 511 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. In den übrigen Bereichen konnten 30 Kurse mit 653 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert werden. Insgesamt nutzten 1164 Personen die freiwilligen Weiterbildungskurse in verschiedenen Sportarten.

10.1.2.2 Sicherheit im Schulsportunterricht

An den freiwilligen Weiterbildungskursen für Lehrpersonen der deutsch- und französischsprachigen Klassen (1., 2., und 3. Zyklus) wurde das Thema Sicherheit im Schulsportunterricht vertieft.

10.1.2.3 Freiwilliger Schulsport

Über 5200 Schülerinnen und Schüler konnten dank dem Angebot an freiwilligen Schulsportkursen auf allen Schulstufen eine zusätzliche Wochenstunde Sportunterricht besuchen.

10.1.2.4 Schülerturniere

Die Primarschülerinnen und Primarschüler konnten sich 2018 in folgenden Sportarten messen: Ski und Snowboard, Orientierungslauf, Basketball und Fussball.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen (3. Zyklus) beteiligten sich im Berichtsjahr an kantonalen Turnieren: Fussball (9H bis 11H), Orientierungslauf (9H bis 11H), Unihockey (9H), Badminton (10H und 11H), Eishockey (10H und 11H), Handball (10H), Volleyball (10H und 11H) sowie Basketball (11H). Zudem nahmen 26 Teams aus verschiedenen Orientierungsschulen des Kantons Freiburg am Schweizerischen Schulsporttag teil, der am 30. Mai in Lausanne stattfand.

Auf der Sekundarstufe 2 beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils in grosser Zahl an der GiantXTour, an den Kollegiaden, an Westschweizer Meisterschaften sowie an nationalen Meisterschaften der Mittelschulen.

10.1.2.5 Nachwuchsförderung

Die Förderung junger Freiburger Sporttalente erfolgt in Form von Beratung, Stundenplan-Anpassungen, finanzieller Unterstützung (LoRo-Sport und/oder kantonaler Sportfonds), Koordination mit den Schulbehörden und Sportverbänden sowie über das SKA-Förderprogramm.

Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung der Sportverbände konnten die bereits bestehenden Projekte mit neuen ergänzt werden. 2018 haben dank der immer gezielteren Massnahmen rund 377 junge Sporttalente oder talentierte Kunstschaffende von Stundenplan-Anpassungen profitiert, damit sie ihre sportliche oder künstlerische Laufbahn mit der schulischen Ausbildung vereinbaren können.

10.1.3 Jugend+Sport (J+S)

Das Kursangebot J+S-Kindersport für Kinder von 5 bis 10 Jahren entwickelt sich weiterhin gut. Mit diesem Programm fanden im Berichtsjahr 28 (28) Ausbildungstage und 4 (4) Weiterbildungstage statt. Die Kurse für Kinder erfreuen sich steigender Beliebtheit, was zeigt, dass das Programm weiterhin Anklang findet.

10.1.3.1 Tätigkeit und Fortbildung der Expertinnen und Experten

229 (227) Expertinnen und Experten waren an der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter beteiligt. 39 (29) von ihnen nahmen am kantonalen Ski- und Snowboard-Zentralkurs in Zermatt teil.

10.1.3.2 Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter

594 (503) Leiterinnen und Leiter wurden in 21 (22) kantonalen Leiterkursen ausgebildet. 1355 (1451) Leiterinnen und Leiter nahmen an 42 (44) kantonalen Fortbildungskursen teil. Zwei J+S-Weiterbildungskurse (1) und ein Leiterkurs (1) mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.

10.1.3.3 Von J+S Freiburg organisierte Lager

Das Kletter- und Bergsteigerlager im Soldatenhaus (Chalet du Soldat) am Fusse der Gastlosen wurde mit 19 (18) Jugendlichen durchgeführt. An den zwei Schwimmsport-/Polysport-Lagern in Tenero beteiligten sich insgesamt 136 (142) Jugendliche. Nach der Annullierung im 2017 konnte das Kanu-Lager dieses Jahr mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich durchgeführt werden. Das Tageslager Schwimmen für Kinder von 8 bis 12 Jahren fand in Freiburg statt und war mit 30 (30) teilnehmenden Kindern voll ausgebucht. Die dritte Ausgabe des Polysport-Lagers im Campus Schwarzsee/Lac Noir wurde mit 60 (40) teilnehmenden Kindern von 8 bis 13 Jahren durchgeführt und war somit voll belegt.

10.1.3.4 J+S-Kurse und -Lager (10- bis 20-Jährige) organisiert durch Sportvereine und Schulen

An diesen Kursen und Lagern nahmen 39 390 (42 426) Jugendliche in über 51 (47) Sportarten teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 2 991 688 (3 130 190) Franken. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass 2018 bei J+S 121 Schullager angekündigt wurden, was insgesamt 288.913 Franken an J+S-Bundesbeiträgen entspricht.

10.1.3.5 J+S-Kurse Kindersport (5- bis 10-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen, bei denen Kinder nach dem J+S-Kindersport-Programm polysportiv gefördert werden, nahmen 5021 (4805) Kinder teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 284 929 (280 164) Franken.

10.1.4 Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)

Die Kantonale Kommission der *Loterie Romande* für den Sport (LoRo-Sport) hat ihre Arbeit weitergeführt, um die sportlichen Aktivitäten der Freiburger Vereine und Klubs zu fördern sowie die Sporteinrichtungen zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Kommission dem Bereich der Sportbauten.

Der Kantonsanteil am Gewinn von Loterie-Romande-Sport betrug im Jahr 2018 2 742 259 Franken (2 733 392).

Die genaue Aufteilung der Beträge kann auf der Website des Amtes unter der Adresse

<https://www.fr.ch/de/spa/sport-und-freizeit/freizeitaktivitaeten/loro-sport-verteilungen> heruntergeladen werden. Sie kann auch direkt über die Website der Loterie Romande in ihrem Jahresbericht eingesehen werden (www.loro.ch/fr/chiffres-cles).

Verbände, Vereine oder Institutionen, die Mitglieder des Freiburgerischen Verbands für Sport FVS sind, erhielten einen Unterstützungsbeitrag für ihren ordentlichen Sportbetrieb und zwar auf der Basis der neuen Berechnungsmethode, die 2017 festgelegt wurde.

10.1.5 Kantonales Inventar der Sportanlagen

Über das Internetportal des Amtes kann ein neues Inventar der Sportanlagen des Kantons Freiburg eingesehen werden (www.geo.fr.ch/Sport/?lang=de). Dank den Informationen der Gemeinden oder Sportvereine wird es regelmässig nachgeführt.

10.1.6 Besondere Ereignisse

Der Sportpreis 2018 des Kantons wurde anlässlich der Nacht des Freiburger Sportpreises an Carmen Stritt-Burk aus Freiburg vergeben, dies als Würdigung für ihr langjähriges Engagement für das Wasserspringen und ihre zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich. Ausserdem wurden an diesem Anlass auch die beiden unter Ziffer 10.1.1 erwähnten Förderpreise übergeben.

Im Kanton sind zahlreiche Bauprojekte für Sportanlagen in Vorbereitung (Schwimmbäder, Eishallen, Sporthallen und Sportzentren) und das Amt arbeitet eng mit den verschiedenen Partnern zusammen, um für eine gute Verteilung dieser Sporteinrichtungen zu sorgen.

Nach dem Wechsel des Campus Schwarzsee/Lac Noir von der SJD zur EKSD ist seit dem 1. Januar das Amt für Sport für die Leitung des Campus zuständig. Um diese Aufgabe zu übernehmen und die Aktivitäten des Sport- und Freizeitzentrums mit dem nationalen Ausbildungszentrum des Zivildienstes (Hauptmieter) zu koordinieren, wurden dem Campus 1,5 Vollzeitäquivalente direkt am Standort zugewiesen.

11 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

11.1 Kommissionen

11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, sowie die ihr unterbreiteten Vorschläge für die Verwendung der Fondsmittel. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal und nahm Stellung zu 164 (194) Beitragsgesuchen, die in ihre Zuständigkeit fielen. Zudem sprach sie sich für die Vergabe von vier punktuellen Schaffensbeiträgen für den Zeitraum 2018/19 aus, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden. Schliesslich unterbreitete sie dem Staatsrat ebenfalls einen Vorschlag für die Vergabe des Kulturpreises 2018 des Staates. Schliesslich wurde die Kommission über verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Kulturförderpolitik des Staatsrats informiert und hat darüber beraten oder dazu formell Stellungnahme genommen, insbesondere zur Förderung der bildenden und digitalen Kunst, zur Verabschiedung der Verordnung über die Beteiligung des Staates an der Finanzierung von Dritten gegründeter kultureller Institutionen, zur Vergabe von 600 000 Franken an die Genossenschaft Künstlerhaus (Maison des Artistes) gemäss dieser Verordnung und zu den geplanten Verbesserungen am Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung für junge Künstlerinnen und Künstler.

11.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung der verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen (Theater, Literatur, Musik, Film, bildende Kunst, Tanz) sowie von anderen kulturellen Veranstaltungen und kulturellen Kooperationsprojekten standen dem Amt für Kultur insgesamt 4 050 000 Franken zur Verfügung.

11.2.1 Statistik

85 % (88 %) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 15 % (12 %) gingen an kulturelle Veranstaltungen folgender Ausdrucksformen:

Ausdrucksformen	2018	2017
Theater	45,6 %	46,9 %
Interdisziplinäre Projekte	7,8 %	8,5 %
Musik	30,1 %	23,4 %
Tanz	5,2 %	8,2 %
Bildende Kunst	6,6 %	9,4 %
Literatur + Publikationen	4,1 %	3,4 %
Film + Video	0,6 %	0,2 %

11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Gruppen von Kulturschaffenden erhielten im Rahmen der Mehrjahres-Schaffensbeiträge (Zeitraum 2018–2020) insgesamt 1 905 000 Franken: Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois (Givisiez), Compagnie de danse DA MOTUS! (Givisiez), Freiburger Kammerorchester, Vokalensemble Orlando Freiburg, Freiburger Oper, Kunsthalle Fri–Art, Belluard Bollwerk International und Opéra Louise.

11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die EKSD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 389 000 Franken:

11.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz:

Freiburger Jugendorchester, Chor St. Michael, Fanfare l'Union, Fonds Romand et Tessinois de Composition, Chœur Saint-André von Onnens, Association des Amis des Concerts de la Semaine Sainte, Chœur de chambre de l'Université de Fribourg, La Chanson du Pays de Gruyère, Romy Jaquet Marro, Cécilienne d'Ecuvillens-Posieux, Générations Disney Internationale Festival Geistlicher Musik, Florian Favre, Luca Musy, Ensemble Vocal Emocio, Chœur Symphonique de Fribourg, L'Annonciade, Chor der Universität und der Jeunesses Musicales, Chœur Arsis, Glânissimo, Max Jendly Big Band, Choeur de May, Ensemble Diachronie, Chœur Chanteclair, Festival du Lied, Chœur-Mixte La Cécilienne de La Tour-de-Trême, L'Accroche-Chœur, Opéra à Bretelles, Opéra des champs.

11.2.3.2 Literatur, Publikationen

Editions Au fil du temps, Editions Cabédita, Editions de l'Aire, Editions Faim de siècle, Editions Favre SA, RM Verlag, Editions Fleurs Bleues, Kultur Natur Deutschfreiburg, Editions La Sarine, Editions l'Age d'Homme, Editions Montsalvens, Editions Tsar, Hier und Jetzt Verlag, Editions Slatkine, Pro Fribourg, L'Épître, Quart Verlag.

11.2.3.3 Tanz

Antipode Danse Tanz, Association MotoPerpetuo, Sangeet Swiss, Mélanie Gobet, Stiftung Equilibre und Nuithonie.

11.2.3.4 Theater

Compagnie de L'éfrangeté, Association Cirqu'en Prez, Compagnie Imagina, Le Magnifique Théâtre, Compagnie Marjolaine Minot, Stiftung Equilibre und Nuithonie, Les Diptik, Production d'Avril, Szène 17, Talman Ensemble, Théâtre de l'Ecrou.

11.2.3.5 Film, Video

Verein Films Plans-Fixes, Vanessa Safavi.

11.2.3.6 Bildende Kunst, Fotografie

Romano Riedo, Nicolas Geiser, Amis du Musée gruérien, Camille von Deschwanden, Association des Amis de Bernard Schorderet, Museum für Kunst und Geschichte, Verlag Scheidegger & Spiess, Till Schaap Edition, Virginie Rebetez, Régine Gapany, Vanessa Schindler.

11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 547 000 Franken hat die EKSD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

Association des Amies et Amis de Jacques Thévoz, Académie d'orgue de Fribourg, Association ADMA, Art Forum Glâne, 20 Heures de Musiques, Tsànta Patouè, Association Crapouille, Kulturverein von Châtel-St-Denis, La Lisière, La Tuffière, Les Capucins, Murten Lichtfestival, Association des amis de l'orgue du collège St-Michel, Association des concerts de la Cathédrale St-Nicolas, Association des Concerts der Gemeinde Gibloux, Esquisse d'Orient, Association FOCUS, Association Jeune Musique, Les Eclats, Ludimania'K, Rencontres Guitares Bulle, Cantorama, Théâtre La Malice, Association Wallriss, BédéMANIA, Schweizer Jugendchor, Cirq'ô Jeunes, Eclatsconcerts Freiburg, Blasmusik des Kollegiums St. Michael, Festival Altitudes, Firstclassics GmbH, Glucose Festival, Convulsif, Nationale Jugendblasorchester, Jeunesses Musicales Suisse, Kult-Szene Hauta, Kultur im PODIUM, Nacht der Museen in Freiburg, L'Arbanel, Dirty Sound Magnet, Nationale Jugendbrassband der Schweiz, Prix Interrégional des jeunes auteurs, Cortez, Rencontres théâtrales de Bulle, Roadmovie, CO2, Salon du livre romand, Société des concerts de la ville de Bulle, Gerbestock Kerzers, Swing in the Wind, VISARTE-Freiburg.

11.2.5 Ordentliche Beiträge

Die EKSD unterstützte 29 im Kanton tätige Kulturvereine und kulturelle Gruppierungen von kantonalen Bedeutung mit insgesamt 173 000 Franken.

11.2.6 Finanzielle Beiträge der Loterie Romande

In Absprache mit dem Staatsrat gewährte die kantonale Kommission der Loterie Romande folgenden Veranstaltungen und Kulturstätten Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 3 807 000 Franken: Bad Bonn (Düdingen), Belluard Bollwerk International (Freiburg), Kulturzentrum Ebullition (Bulle), Estivale Openair (Estavayer-le-Lac), Festival Les Georges (Freiburg), Internationales Filmfestival Freiburg, Internationales Festival Geistlicher Musik (Freiburg), Fri-Art (Freiburg), Fondation du Théâtre des Osses (Givisiez), Francomanias (Bulle), Fribourg Piano Association, Fri-Son (Freiburg), La Spirale (Freiburg), Le Bilboquet (Freiburg), Les Concerts de l'Avent (Villars-sur-Glâne), Murten Classics, Musica Virtuosa-Festival du Lied (Freiburg), Nouveau Monde (Freiburg), Freiburger Oper, Freiburger Kammerorchester, Internationales Folkloretreffen Freiburg, Konzertgesellschaft Freiburg, Vitro-Centre (Romont).

Ferner unterstützte die Kommission, ebenfalls mit Zustimmung des Staatsrats, die Kulturprogramme folgender kultureller Einrichtungen mit insgesamt 1 147 000 Franken: Bicubic (Romont), Gastspielhaus Equilibre (Freiburg) und Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne), CO2 (La Tour-de-Trême), Podium (Düdingen), Univers@lle (Châtel-St-Denis), La Tuffière (Corpataux-Magnedens). Für Investitionsvorhaben gewährte die Kommission folgende Spenden: 20 000 Franken für den Espace Jean Tinguely und Niki de St-Phalle, 30 000 Franken für die Stiftung Pro Vallon, 10 000 Franken für die Stiftung des Museums in Charmey, 15 000 Franken für die Gesellschaft der Freunde des Gutenbergmuseums, 200 000 Franken für die Gemeinde Villars-sur-Glâne (Saal Mummenschanz), 50 000 Franken für *Il Kiosko* (reisender Kulturraum), 400 000 Franken für das Künstlerhaus.

Und schliesslich prüfte die Kommission die Dossiers zur Erneuerung der Mehrjahres-Schaffensbeiträge für den Zeitraum 2019–2020, die mehreren Kulturprogrammen und Freiburger Kulturstätten vergeben werden.

11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens

15 Gastaufenthaltstage wurden gewährt, und zwar an folgende Kulturlokale: Nouveau Monde (Florian Favre Neology und Ogmasun), Fri-Son (Muddy Monk und Hubeskyla), La Spirale (Stephan Aeby Trio) und Gustav Academy (The Final Show im Fri-Son). Die Rockband Leopardo hat einen Unterstützungsbetrag aus dem neuen gemeinsamen Fonds der Westschweizer Kantone «FCMA Musique+» erhalten, um ihre diskografische Produktion zu vergrössern.

11.2.8 Kulturpreis des Staates Freiburg

Der Kulturpreis des Staates Freiburg wird alle zwei Jahre vergeben. Auf Antrag der Kommission für kulturelle Angelegenheiten verlieh der Staatsrat den Preis dieses Jahr dem Tonverein Bad Bonn in Düdingen. Der Preis in Höhe von 15 000 Franken wurde dem Tonverein am 3. Oktober an einer Veranstaltung im Konzertlokal Bad Bonn übergeben.

11.2.9 Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen

Zwei Mobilitätsstipendien für das künstlerische Schaffen wurden vergeben an die Künstlerin Vanessa Safavi für ihr Projekt mit dem Titel «Seeking Missing Friend» und an Mélanie Rouiller für «Heidi Mosbacher, Au-delà d'un destin».

11.2.10 Fonds Pierre und Renée Glasson

Laura Crausaz, eine junge Trompeterin aus Alterswil, hat das mit 10 000 Franken dotierte Stipendium aus dem Fonds Pierre und Renée Glasson erhalten, um an der Basler Musik-Akademie einen Master zu erwerben.

11.2.11 Zusammenarbeit

Das Amt beteiligt sich an den Arbeiten der von Schweizerischen und Westschweizer Kulturkonferenzen, an den Arbeiten der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles) sowie des Vereins «Label+Théâtre romand». Es unterstützte die Tätigkeit der «Fondation romande pour le cinéma» (Cinéforum), der «Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS).

Dank der Vereinbarung über kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Grand Est konnten dieses Jahr folgende Gastauftritte bzw. Gastaufenthalte durchgeführt werden: Das *Ensemble Violons Barbares* (Strassburg) bei der La Spirale (Freiburg), das *Theater NEST-CND transfrontalier de Thionville-Grand Est* und das *Ballet de l'Opéra National du Rhin* bei der Stiftung Equilibre und Nuithonie. Dem *Théâtre de l'Ecrou* (Freiburg) wurde ein Förderbeitrag zur Kulturvermittlung in der Region Grand Est für die von Aufführung von *Wild West Women* in Theatern in Frouard, Metz und Sedan gewährt. Das Amt unterstützte die Tätigkeit und den Betrieb der Casa Suiça in Nova Friburgo (Brasilien), dies im Rahmen der Verpflichtungen, die der Staatsrat für die Jahre 2010 bis eingegangen ist.

Der Amtsvorsteher vertritt den Staat Freiburg im Stiftungsrat der Hochschule für Theater der Westschweiz – *La Manufacture* – sowie im Stiftungsrat der Musikhochschule (HEMU) Vaud/Valais/Fribourg. Ebenso ist er Mitglied der Geschäftsstelle der Stiftungsräte von *Cinéforum*, *La Manufacture* und *Label+Théâtre romand*.

11.2.12 Künstlerateliers im Ausland

Der Videokünstler Camilo De Martino weilte im ersten Halbjahr im Künstleratelier «Im Wedding» in Berlin.

11.2.13 Kultur und Schule

Im Rahmen des Programms «Kultur & Schule» hat das Amt im Schuljahr 2017/18 eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen sowie Kulturvermittlungsaktivitäten für 19 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Stufen der obligatorischen Schule finanziell unterstützt. Der Staat Freiburg und die Freiburgischen Verkehrsbetriebe beteiligten sich ebenfalls an diesem Programm, um den Schülerinnen und Schülern des Kantons den Zugang zur Kultur mit dem öffentlichen Verkehr zu erleichtern. Die zweite Ausgabe des Festivals Kultur & Schule FKB fand vom 12. bis 17. November statt. 6830 Schülerinnen und Schüler nahmen an 30 Aktivitäten (Führungen und

Kreativateliers) in 13 Museen des Kantons sowie auf dem Gelände der blueFACTORY teil. Eine Auswahl von 3 Animationsfilmen ergänzte das dem Kulturerbe und der bildenden Kunst gewidmete Festivalprogramm.

11.2.14 Immaterielles Kulturerbe

Das kantonale Inventar der lebendigen Traditionen, dessen wissenschaftliche Leitung der Staatsrat dem Greyerzer Museum anvertraute, wird aktualisiert. Es wurden zwei neue Einträge (die Seisler Brätzele und die Holzfigurenopfer in St. Silvester) veröffentlicht. Die Ergebnisse von 13 Fotoaufträgen sowie eine Kampagne in den sozialen Netzwerken im Zusammenhang mit dem Projekt #tradifri wurden an sechs Ausstellungen (KUB Freiburg, Murtner Museum, Greyerzer Museum, Freiburger Unterstadt, Sensler Museum, Museum in Charmey) der Öffentlichkeit präsentiert.

11.3 Besondere Ereignisse

Gestützt auf die kulturpolitischen Zielsetzungen, die im Bericht zum Postulat 2015-GC-19 Mauron/Collomb – «Kantonale Subventionen für die Kultur» präsentiert wurden, hat das Amt für Kultur den Zeitplan für die Verbesserungsmassnahmen festgelegt. Im Jahr 2018 führte es insbesondere Richtlinien über die Unterstützung von Gastaufenthalten zur Förderung des Bühnenschaffens sowie über die Förderung der Herausgabe von Verlagswerken zum Freiburger Kulturerbe und das Kultur-Abo 20 Jahre 100 Franken (in Zusammenarbeit mit mehreren Westschweizer Kantonen) ein. Zudem gab mehrere Impulse in den Bereichen audiovisuelle Medien, Fotografie und bildende Kunst.

Das gesamte Jahr über fanden zahlreiche Veranstaltungen zur Zweihundertjahrfeier der Gründung einer Schweizer Kolonie im brasilianischen Nova Friburgo statt. Das Freiburger Kulturprogramm wurde mit Künstler- und Schüleraustauschen, Ausstellungen, Konzerte und Vorführungen bereichert, um diese Migrationsgeschichte der Öffentlichkeit näher zu bringen. Eine Freiburger Delegation reiste im Mai nach Nova Friburgo und der Kanton empfing im Gegenzug eine Delegation aus Brasilien anlässlich der 1. Augustfeier in Estavayer-le-Lac.

11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen rund dreissig Koordinationssitzungen ab. Er beaufsichtigte die Erstellung des Voranschlags und der Rechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Gesamtkommission) der Institutionen teil. Zudem beteiligte er sich an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind, und führte das Sekretariat des Kulturklubs des Grossen Rates. Ferner ist der Amtsvorsteher Mitglied des Steuerungsausschusses für den Aus- und Umbau der Kantons- und Universitätsbibliothek, ein Investitionsvorhaben, das im Juni in einer Volksabstimmung breite Zustimmung fand. Das künftige interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) kann nicht in Domdidier untergebracht werden, wodurch eine neue Lösung gefunden werden muss; 2019 soll ein neues Projekt präsentiert werden.

11.5 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktor: Martin Good

11.5.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie sah die Jahresrechnung 2017 ein und stimmt dem Voranschlag 2019 der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) zu. Die Kommission nahm die günstige Abstimmung des Grossen Rats über den 60-Millionen-Kredit für den Aus- und Umbau der bestehenden Räumlichkeiten der KUB sowie die Unterstützung durch die Freunde der KUB zur Kenntnis. Sie zeigte sich erfreut über das Ergebnis der im Juni durchgeführten Volksabstimmung und befasste sich mit dem Terminplan des Projekts, der aufgrund der Verspätung bei der Suche nach einem Lagerzentrum, der Vorbedingung für die Renovierung der KUB angepasst werden musste. Die Kommissionsmitglieder wurden informiert über die Entwicklung des Verwaltungssystems *Swiss Library Service Platform* (SLSP) und über den Willen der Westschweizer Kantone (ausgenommen Waadt), den Westschweizer Bibliotheksverbund (RERO) bis 2021 in ein Kompetenzzentrum umzuwandeln.

11.5.2 Direktion und Stabsfunktionen

Die KUB verfügt über einen Personalbestand von 55,86 (55,56) Vollzeitstellen, die sich auf 70 Personen verteilen; der Staatsrat hat für die Verwaltung der elektronischen Ressourcen zusätzliche 0,3 Vollzeitstellen bewilligt. Zudem beschäftigt sie ca. 40 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Projekte, Angestellte im Stundenlohn, Zivildienstleistende, Praktikanten/innen, Lernende).

Wichtigste behandelte Dossiers:

- > Aus- und Umbauprojekt der KUB;
- > Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 «Aus- und Umbau der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg»;
- > Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC);
- > Freiburger Vertretung im Steuerungsausschuss des Westschweizer Bibliotheksverbunds (RERO);
- > Freiburger Vertretung in der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB);
- > Mitarbeit im Steuerungsausschuss und im Beirat (Präsidium) der *Swiss Library Service Platform* (SLSP);
- > Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);
- > Vertretung im Vorstand der Vereinigung Freiburger Bibliotheken (ABF-VFB);
- > Vertretung im Lenkungsausschuss des *Certificate of Advanced Studies* (CAS) in den Bereichen Dokumentation und Bibliothek.

11.5.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

Unter Leitung des Hochbauamts waren neben den üblichen Unterhaltsarbeiten mehrere Massnahmen nötig, insbesondere die Inbetriebnahme moderner Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren in den Magazinen und der Einsatz mobiler Entfeuchter. Die sich verformenden Böden der alten Magazine, die mit 273 Stützen verstärkt wurden, um die Sicherheit zu gewährleisten, werden regelmässig von einem Bauingenieur kontrolliert. Was das kontaminierte Depot im Erdgeschoss der KUB-Beauregard betrifft, werden die Haftpflichtaspekte mit den betroffenen Unternehmen geprüft; nach einer Kontrolle und der Entfernung allfälliger Schimmelspuren ist die Ausleihe der bestellten Bücher wieder möglich.

11.5.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute 3 Lernende in Information und Dokumentation (2 schlossen ihre Ausbildung im Sommer ab), 2 Fachhochschulpraktikanten (2 schlossen ihr 12-monatiges Praktikum im Sommer ab) und 1 neue Lernende. 2 neue Praktikanten wurden angestellt.

11.5.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe behandelte folgende Themen: Ausbauprojekte der KUB und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Ausbau Miséricorde), Zukunft von RERO und des institutionellen Servers RERO DOC, Unterzeichnung mehrjähriger Lizenzverträge für Datenbanken und elektronische Zeitschriften, Beteiligung Freiburgs am nationalen Projekt *Swiss Library Service Platform* (SLSP). Unter Leitung der Vizerektorin organisierte die Ad-hoc-Arbeitsgruppe an der Universität einen Open-Access-Tag und unterbreitete dem Rektorat, das grundsätzlich seine Zustimmung erteilte, die Schaffung eines Unterstützungsfonds für die Open-Access-Publikation im Rahmen des strategischen Ziels des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) (100 % Open-Access-Publikationen 2020).

11.5.2.4 Koordination mit den assoziierten Bibliotheken

Die Koordination (18 Bibliotheken) integrierte eine neue Schulbibliothek (Bulle) und unterstützte die Zusammenlegung der Bibliotheken der Hochschulen für Soziale Arbeit und für Gesundheit. Sie traf mit den Bibliotheksverantwortlichen zusammen und informierte sie über die Optionen für den Beitritt zu einem Bibliotheksverbund (SLSP, RERO21).

11.5.2.5 Koordination mit der Vereinigung der Freiburger Bibliotheken (ABF-VFB)

Die ABF-VFB übernahm im Auftrag der Arbeitsgruppe SNBF (Services numériques pour les bibliothèques fribourgeoises) die Erstellung, Verteilung und Analyse der «Umfrage bei den Freiburger Bibliotheken», um im Rahmen des Projekts RERO21 eine kantonale Stellungnahme zu erarbeiten. Die in die Vernehmlassung geschickten neuen Normen für allgemeine öffentliche Bibliotheken (SAB/CLP: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken) wurden geprüft; dazu wurde eine Stellungnahme verfasst.

Des Weiteren sind zu nennen: die Durchführung von 5 Weiterbildungskursen, die Information der Mitglieder über die Möglichkeit, über Artikel 32 (EFZ FID – Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation – in 18 Monaten) die Berufserfahrung im Bibliothekswesen zertifizieren zu lassen, die Sensibilisierungskampagne zugunsten der Bibliotheken (Präsentationen in den Oberämtern), die Organisation des zweiten «Samstags der Bibliotheken» (Beteiligung von 30 Freiburger Bibliotheken und fast 2700 Besucherinnen und Besucher), die Organisation der 4. Ausgabe von «Lecture Académie».

Schliesslich hat die ABF-VFB die Unterstützung der *Loterie romande* in Höhe von fast 140 000 Franken an 36 allgemeine öffentliche Bibliotheken verteilt.

11.5.2.6 Ausbau-, Umbau- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Das Projekt der KUB-Zentrale wurde am 5. Februar 2018 vom Grossen Rat genehmigt, desgleichen der Investitionskredit von 60 Millionen Franken in der Volksabstimmung vom 10. Juni 2018. Anschliessend wurde das Projekt öffentlich aufgelegt. Für die provisorischen öffentlichen Räumlichkeiten in der KUB-Beauregard (Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, auch für alte und wertvolle Bücher) wurde die Baubewilligung erteilt; für die Arbeitsplätze des Personals während der Bauphase wurde die Nutzung eines Gebäudes in der Stadt Freiburg geprüft.

Das vom Staatsrat am 9. Januar 2018 genehmigte Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC) in Domdidier wurde aufgegeben, da ein Unternehmen der Region sein Interesse an einem Ankauf bekundete. Seit Oktober läuft die Suche nach einem neuen Grundstück.

11.5.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Wichtigste Arbeitsbereiche: Digitalisierung von «La Gruyère» (1933–1943), «Murtenbieter» (1931–2010) und «Le Messenger» (1916–2004).

11.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

11.5.3.1 Ankäufe

3170 Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Sammlung der KUB. Diese sammelte 1474 Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 6 neue Titel. Die Bildsammlung wurde um 1120 Plakate und 550 alte Fotografien erweitert. Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 163 Audiodokumente und 53 DVD/Videos; zudem speicherte sie 337 den Kanton betreffende Sendungen.

Verschiedene Schenkungen, unter anderen jene der Kongregation der Schwestern des hl. Petrus Canisius, Ankauf des Fotobestands Arnold Kessler, mehrerer Alben und Fotoabzüge von Beda Hefti sowie eines Notenbestands des *Chors Chanson fribourgeoise* in Lausanne. Aufruf zur Sammlung von Musikalien im Rahmen des Welttags des audiovisuellen Kulturerbes (27. Oktober).

11.5.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Der Katalog der alten Druckschriften ist um 144 Bände gewachsen. Für die Freiburger Bibliografie wurden 2869 neue Einträge erstellt. Zusätzlich zur Bearbeitung von 100 Plakaten wurden 3810 Farbbilder des Fonds Jacques Thévoz digitalisiert. 230 Audio- und Videodokumente wurden archiviert sowie 145 Websites im Rahmen des Projekts «Webarchiv Schweiz» gemeldet.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme beschäftigt.

11.5.3.3 Benutzung

730 Bilddokumente aus den Archiven wurden von kantonalen Dienststellen, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturinstitutionen und Privatpersonen bestellt.

11.5.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ausstellungen: «Hugo Corpataux: Aktion!» (16.03.–26.05.) im Rahmen des FIFF; «Elle(s)» (15.06.–01.09.); «Malleus Maleficarum» (14.06.–03.11.) und «fri-posters» (30.11.–09.02.2019).

Ausstellungen extra muros: «Malleus Maleficarum» in der Photobastei Zürich (23.11.–15.12.).

Publikationen: «Chronique fribourgeoise 2017» (KUB / Société d'histoire du canton de Fribourg); «Malleus Maleficarum» (KUB, Meta/Books); «BCU Info» Nr. 77 und 78. Mitwirkung bei «Elle(s) – Sie» in der Sammlung «Regards retrouvés» (Editions La Sarine Freiburg).

Zahlreiche Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Führungen und weitere Veranstaltungen sowie das Filmprogramm sind in der Zeitschrift «BCU Info» aufgeführt.

Neben der jährlichen Teilnahme am Samstag der Bibliotheken (10. März) und an der Museumsnacht (26. Mai) erstmalige Durchführung des *Salon du livre romand* in der KUB (3.–4. März), Organisation eines Runden Tisches in Murten im Rahmen der Reihe «Erlebtes Freiburg: unsere Geschichte, unser Kulturerbe» (3. Mai), Organisation des 2. KARAOFRIB im Mythic Club Freiburg (7. Juni), Teilnahme am 2. «Writing Day» (27. September) und Organisation des Welttags des audiovisuellen Kulturerbes in Zusammenarbeit mit Musica friburgensis und der Universität Freiburg (27. Oktober).

11.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

11.5.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Archiv der Kantoren der Sakramentsbruderschaft, Freiburg, 1 Ordner; «Message du Pape François à l'occasion du festival Crossfire à Fribourg, le 30 juin 2018». Masch., 1 S., mit eigenhändiger Unterschrift von Papst Franziskus (*1936); Dokumente aus dem Archiv von Marie-Claire Gérard-Zai (1945–2018); Ergänzung zum Fonds Gérard A. Jaeger (*1952); ein Lot Menükarten von Hubert de Weck (1873–1926) (Ankauf); 17 an Abbé Joseph Bovet (1879–1951) adressierte Postkarten (Ankauf); ein Lot Noten von Abbé Pierre Kaelin (1913–1995); Marcel HAYOZ, «Die Trachten im Kt. Freiburg». Hs., 1952; Papiere von Marie-Thérèse Daniëls (1906–1999); Archiv der Kongregation der Schwestern des hl. Petrus Canisius; Archiv «Guignol à roulettes».

11.5.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Papiere Pierre Kaelin (musikalischer Teil, Fortsetzung und Schluss) und Buchhandschriften L 2233–2240.

11.5.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

Herausgabe von Ghislain de Diesbach, «La Vie des autres. Mémoires d'un biographe», Freiburg 2018.

Ausstellung: «Dante à Fribourg. La contribution des Pères J. Berthier OP et P. Mandonnet OP à l'étude de l'œuvre de Dante». Vortrag von Ruedi Imbach anlässlich der Vernissage einer Neuausgabe der Übersetzung der «Divine Comédie», die 1924 von P. Berthier publiziert wurde (5. April).

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 2672 (2533) Dokumente wurden eingesehen, darunter 644 (1097) Handschriften; zudem wurden 592 (669) Besuche verzeichnet.

11.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur

Wichtigste Aktivitäten:

- > Einrichtung eines Systems für die Benutzung elektronischer Archive. Die öffentliche Zugänglichkeit ist für 2019 vorgesehen;
- > Erstellung eines Berichts über die Informatik-Infrastruktur im Rahmen des Ausbauprojekts der KUB, Vorarbeiten für die Realisierung einer Variante;

- > Entwicklung von Webdiensten REST (Representational State Transfer), um die alten Web-Apps der KUB zu ersetzen;
- > Umsetzung eines Konzepts für die Integration der KUB-Web-Apps in die Website des Staats Freiburg;
- > Ersetzung des alten Adressverwaltungstools durch eine Standardlösung, die SharePoint verwendet;
- > Realisierung zweier Web-Apps für die Ausstellungen «Hugo Corpataux: Aktion!» und «fri-posters».

11.5.6 Abteilung Informationssysteme

Das Hauptprojekt, das die Abteilung beschäftigte, war die SLSP (Swiss Library Service Platform). Insbesondere:

- > Teilnahme an der Implementierungsphase des SLSP-Projekts; die KUB gehört zu neun «Vanguard Institutions» und ist intensiv in das Migrationsprojekt und in Arbeitsgruppen eingebunden;
- > Weiterverfolgung der Entwicklung von RERO und seines Projekts RERO21 (Entwicklung eines Kompetenz- und Servicezentrums für die Schweizer Bibliotheken); Mitwirkung an einem Bericht, der die Ergebnisse einer Umfrage über das Projekt RERO21 bei den Schul- und allgemeinen öffentlichen Bibliotheken des Kantons zusammenfasst;
- > Teilnahme an der Realisierung der nationalen Strategie «Open Access» in Zusammenarbeit mit *swissuniversities* und dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken; Teilnahme an der Durchführung eines Open-Access-Tags an der Universität Freiburg;
- > Betreuung verschiedener Projekte der KUB, insbesondere Transfer der Freiburger Aufnahmen aus dem «Gesamtkatalog der schweizerischen Plakate» in den Katalog der KUB, damit diese auch auf der Suchoberfläche «Explore» angezeigt werden.

11.5.7 Erwerbungsabteilung

11.5.7.1 Statistik

	2018	2017
Dokumente		
Ankäufe aus dem Budget der Zentrale	13 447	14 342
Ankäufe aus dem Budget der Universität	17 691	15 994
Ankäufe aus Sonderkrediten	699	987
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare, Deposita	10 340	8 414
Zeitschriften: neue Abonnemente	16	52
Zeitschriften: Sonderhefte	520	537
Total	42 713	40 326
Zeitschriften		
Abonnierte Papierzeitschriften (Titel)	4 188	4 838
Printzeitschriften (eingegangene Faszikel)	19 114	18 941
Elektronische Zeitschriften (Titel)	20 807	18 083
Nachgewiesene unentgeltliche elektronische Zeitschriften (Titel)	61 551	58 241
Datenbanken	400	400

11.5.7.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich eine koordinierte Versorgung der Schweizer Hochschulen mit elektronischer Information zu günstigen finanziellen Bedingungen zum Ziel gesetzt hat. Die meisten der auf dem Campus und im KUB-Gebäude online verfügbaren Zeitschriften sind über das Konsortium abonniert.

11.5.8 Katalogisierungsabteilung

Formalkatalogisierung: Die KUB bearbeitete 34 544 (121 309) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Neukatalogisierung 30 185 (108 746); Rekatalogisierung 251 (1069); verschiedene 4108 (11 494). Von den assoziierten Bibliotheken wurden 19 621 (17 126) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 54 165 (138 435)

Dokumente. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass 2017 ca. 64 000 «Googlos»-Aufnahmen (Google Lausanne) in den Freiburger Katalog übernommen wurden, nachdem Google rund 100 000 alte Bücher der BCU Lausanne gescannt hatte. Dies erklärt den Zahlenunterschied zwischen 2018 und 2017.

Sachkatalogisierung: 20 070 (20 167) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 10 393 (11 367) von einer anderen Bibliothek; 14 590 (14 881) waren nicht erschliessbare Dokumente; 2463 (2434) Leitaufnahmen wurden erfasst; insgesamt 47 516 (48 849) bibliografische Aufnahmen.

Beitrag der von der Universität angestellten Bibliothekarinnen und Bibliothekare: 11 % (13 %) für die Formal- und 50 % (48 %) für die Sachkatalogisierung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit RERO wurden bereits 53 % (76 %) der Formal- bzw. 34 % (36 %) der Sachkatalogisierung für Werke der KUB von anderen Bibliotheken geleistet, wenn man nicht erschliessbare Titel sowie die Leitaufnahmen unberücksichtigt lässt.

Der Katalog der KUB umfasst 2 052 623 (2 073 763) Aufnahmen, denen 2 904 740 (2 905 322) Bände entsprechen.

Rekatalogisierung: 92 (927) Bände in der Zentrale und 159 (142) Bände in der Universität. Von 1985 bis 2018 wurden 997 030 Bände rekatalogisiert, davon im Berichtsjahr 251 (1069).

11.5.9 Benutzungsabteilung

11.5.9.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

174 524 (184 369) Dokumente wurden durch die KUB-Zentrale ausgeliehen, davon 59 154 (61 253) durch die Mediathek. 2374 (3141) Dokumente wurden in den Lesesaal ausgeliehen. Im Rahmen des interbibliothekarischen Leihverkehrs bestellte die KUB 7476 (7814) Dokumente und Fotokopien im In- und Ausland. Umgekehrt lieferte sie 8423 (9367) Dokumente und Fotokopien aus ihrem eigenen Bestand an Bibliotheken im In- und Ausland.

Die KUB bearbeitete 2307 (2642) Bestellungen von Kopien Freiburger Zeitungen.

272 955 (257 878) Eintritte in die Bibliotheksräume wurden registriert.

11.5.9.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Bei den über das Konsortium abonnierten Zeitschriften wurden mehr als 460 000 (450 000) Artikel in 40 (40) Zeitschriftenpaketen heruntergeladen. In den 400 (400) von der KUB abonnierten Datenbanken (inkl. wissenschaftliche E-Books) wurden mehr als 420 000 (410 000) Recherchen vorgenommen.

13 201 (10 459) E-Books und Audiobücher wurden über die Plattformen FReBOOKS ausgeliehen. 22 (22) allgemeine öffentliche und gemischte Bibliotheken des Kantons Freiburg sind am Projekt FReBOOKS der KUB beteiligt.

11.5.9.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 59 (45) Führungen und Kurse für Bibliotheksbenutzung und Dokumentensuche, an denen insgesamt 556 (472) Personen teilnahmen. Mehr als 1035 (940) Studierende nutzten das in das Universitätsstudium integrierte Programm.

11.5.10 Logistikabteilung

Dank des im Hinblick auf die Umzüge erstellten Gesamtinventars konnten verschiedene Vorbereitungsaktionen durchgeführt werden (Aufhebung von Signaturen, Lagerräumung usw.). Die Ausrüstung der Dokumente umfasste 65 943 (75 405) etikettierte Bände und 21 868 (21 663) mit Magnetstreifen versehene Bände. 28 800 (145 700) Bände wurden mit RFID-Chips versehen; das ergibt insgesamt 1 420 500 Bände im Zeitraum 2011 bis 2018. 4512 (4832) Pakete wurden versandt. Im Hinblick auf die künftigen Umzüge wurden 187 616 (83 713) Bücher gereinigt

11.5.11 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Constellation (Gruppe der Verantwortlichen der Bibliotheken an der Universität) verfasste und unterbreitete dem Rektorat zwei grundlegende Berichte, um innerhalb der Universität einen Bibliotheksdienst aufzubauen. Ein Hauptziel ist die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten der Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät; nach deren Umzug in das neue Gebäude sollen dort die meisten humanwissenschaftlichen Bibliotheken zusammengelegt werden. Die Präsenz der Bibliotheken auf der neuen Website der Universität konnte wesentlich verbessert werden. Das Projekt der Einführung von RFID (radio frequency identification) wurde mit der Ausrüstung von zwei Bibliotheken weitergeführt.

11.6 Konservatorium

Direktor: Giancarlo Gerosa

11.6.1 Kommission

Die Kommission des Konservatoriums tagte zweimal. Sie genehmigte die Jahresrechnung 2017 und fällte einen positiven Vorentscheid für den Voranschlag 2019. Daneben behandelte sie folgende Themen: dezentrale Unterrichtsorte, Schuljahrbeginn 2018/19, Überlegungen «KF 2025» betreffend die Zukunft des Konservatoriums.

11.6.2 Tätigkeit

11.6.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfächern

Die Angaben stammen aus der Statistik vom Oktober 2018.

Schauspiel

Schüleranzahl 56; Aufteilung nach Stufen: Theateratelier, Einführung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 50, Vorstudienzertifikat 6; Anzahl Lehrpersonen: 11; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse 772: Blockflöte 140, Querflöte 262, Klarinette 167, Saxophon 144, Oboe 41, Fagott 18; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 451, Mittelstufe 181, Sekundarstufe 93, Amateurzertifikat 46; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte 8, Querflöte 9, Klarinette 6, Saxophon 7, Oboe 2, Fagott 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 26 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse 166: Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 88, Mittelstufe 47, Sekundarstufe 18, Amateurzertifikat 13; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse 430: Geige 298, Cello 110, Bratsche 11, Kontrabass 11; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 252, Mittelstufe 97, Sekundarstufe 56, Amateurzertifikat 21; Vorstudienzertifikat 4; Anzahl Lehrpersonen: Geige 13, Cello 4, Bratsche 3, Kontrabass 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in 7 Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse 588: Trompete 408, Euphonium 63, Althorn 42, Tuba 5, Horn 26, Posaune 44; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 335, Mittelstufe 141, Sekundarstufe 94, Amateurzertifikat 18; Anzahl Lehrpersonen: Trompete 15, Tuba 3, Horn 2, Posaune 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Schüleranzahl 54; Aufteilung nach Stufen: Amateurzertifikat 36; Vorstudienzertifikat 19; Anzahl Lehrpersonen: 6 (zusätzlich 6 Lehrgangsleiter); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse 407; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 268, Mittelstufe 90, Sekundarstufe 37, Amateurzertifikat 11; Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 12; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse 373: Klavier 107, Gitarre 96, Schlagzeug 105, Keyboard, Synthesizer und Musikinformatik 9, Gesang 28, Bassgitarre und Kontrabass 14, Saxophon 14; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 243, Mittelstufe 87, Sekundarstufe 28, Amateurzertifikat 11; Vorstudienzertifikat 4; Anzahl Lehrpersonen: 18; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse 1172; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 733, Mittelstufe 274, Sekundarstufe 109, Amateurzertifikat 53; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: 46; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

- > Akkordeon: Anzahl Kurse 51; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 31, Mittelstufe 13, Sekundarstufe 4; Amateurzertifikat: 2; Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Musiklehre und Gehörbildung: Schüleranzahl: Klassisch 72, Jazz 28; Anzahl Lehrpersonen: 5; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe, Schüleranzahl 20; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikleitung: Amateurzertifikatsstufe, Schüleranzahl 14; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikleitung: berufsvorbereitende Ausbildung, Schüleranzahl 10; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Musikalische Früherziehung: Schüleranzahl: 122; Aufteilung nach Unterrichtsfach: Musikalische Früherziehung 41, Einführung Musiklehre 25, Orff-Methode 56; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 22; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 11, Mittelstufe 8, Sekundarstufe 2, Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Orgel: Anzahl Kurse 15; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 9, Mittelstufe 5, Sekundarstufe 1; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse 68; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 41, Mittelstufe 12, Sekundarstufe 10; Amateurzertifikat: 5; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

11.6.2.2 Prüfungen

Im Schuljahr 2017/18 wurden 1100 Prüfungen in 3 Fachgebieten durchgeführt (Musik Schauspiel und Tanz).

Musik: 1000 Prüfungen, davon 41 Schlussprüfungen (34 Amateurzertifikate und 7 Vorstudienzertifikate);

Schauspiel: 60 Prüfungen, davon 8 Schlussprüfungen (3 Amateurzertifikate und 5 Vorstudienzertifikate);

Tanz: 40 Prüfungen, davon 4 Schlussprüfungen (1 Amateurzertifikat und 3 Vorstudienzertifikate)

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat, AZ, und Vorstudienzertifikat, VZ)

Schauspiel (5 VZ, 3 AZ); Schlagzeug (1 VZ); Gesang (1 VZ, 7 AZ); Klarinette (3 AZ); Tanz (2 VZ, 1 AZ); Chorleitung (2 AZ); Blasmusikdirektion (1 VZ, 2 AZ); Blockflöte (1 VZ, 1 AZ); Klavier (1 VZ, 8 AZ); Jazzklavier (1 VZ, 1 AZ); Saxophon (1 AZ); Trompete (2 AZ).

11.6.2.3 Lehrpersonen

Im Schuljahr 2017/18 erteilten die 188 Lehrpersonen im Durchschnitt wöchentlichen 2780 Unterrichtsstunden (111,63 Vollzeitstellen). Das Konservatorium wird auch von Studierenden der Kollegien besucht (Kollegium Sankt Michael, Kollegium Hl. Kreuz, Kollegium Gambach und Kollegium des Südens), und zwar im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik. Die Lehrpersonen erteilten zudem unter anderem den Studierenden der HEMU-

Musikhochschule Lausanne Standort Freiburg sämtliche Kurse im Zweitinstrument (Bachelor instrumental oder vokal) und im Hauptfach (Bachelor Schulmusik). Das Konservatorium arbeitet auch mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studierenden der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Es bietet den Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I oder II zudem die Kurse in Chorleitung an.

11.6.2.4 Kulturelle Aktivitäten und Anlässe

Rund 350 Aktivitäten (Vortragsübungen, Konzerte, Vorstellungen, Tag der offenen Tür, Vorstellungen der Instrumente in Schulklassen) gaben dem Publikum die Möglichkeit, die realisierte Arbeit zu schätzen oder eine neue Aktivität zu entdecken. Dieses Jahr war besonders reich an pädagogisch motivierten Veranstaltungen und Fortbildungskursen. Mehr als 40 Aktivitäten im den Bereichen Musik, Tanz, und Theater haben Schülern und Lehrern erlaubt ihre Ausbildung zu perfektionieren. Das musikalische Fest «Wien 1820» hat Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen im März während 3 Tagen für Konzerte und Vorstellungen vereint.

11.6.2.5 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums wird zweimal pro Jahr mit je 5000 Exemplaren herausgegeben. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Dokument, in welchem Organisation und Betrieb des Konservatoriums vorgestellt werden. Die Internetseite des Konservatoriums wurde von 50 000 Personen besucht.

11.7 Museum für Kunst und Geschichte

Direktorin: Verena Villiger Steinauer

11.7.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie prüfte die Jahresrechnung 2017 und nahm positiv zum Voranschlag 2019 Stellung.

11.7.2 Personal

Der Personalbestand des MAHF blieb 2018 stabil und umfasste 15 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende, wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten sowie eine Lernende ergänzten das Personal für die Verwaltung der Sammlung und die Vorbereitung von Ausstellungen. Universitätsstudierende absolvierten museologische oder Restaurierungs-Praktika.

11.7.3 Tätigkeit

11.7.3.1 Wechselausstellungen und Dauerausstellung

Engelwelten (10.11.2017–25.02.); Roma! Druckgrafik aus der Sammlung Clemens Krause (13.04.–19.08.); Marc Monteleone – Gemälde (18.05.–08.07.); Au café – Treffpunkt Wirtshaus (09.11.–18.03.2019).

Die erwähnten Ausstellungen, die Dauerausstellung und die Veranstaltungen wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember von insgesamt 15 750 (14 226) Personen besucht, darunter 91 (121) Schulklassen mit 1117 (1898) Schülerinnen und Schülern; in der Museumsnacht kamen 1000 (1600) Personen ins Museum.

11.7.3.2 Führungen

Insgesamt fanden 85 (62) Führungen durch die Dauerausstellung und die Wechselausstellungen statt.

11.7.3.3 Vorträge und Konzerte

Insgesamt wurden 26 (35) Vorträge gehalten, einschliesslich der «Entdeckungen am Dienstag»: monatliche Vorstellung eines Werkes der Museumssammlung am frühen Abend, und «Kurze Geschichte des Möbels im Freiburgerland»: öffentlicher Kurs mit der *Société d'histoire du canton de Fribourg* (fünf Abende, acht Vorträge und zwei Debatten mit Fachleuten). Im Lapidarium waren 7 (13) Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören.

11.7.3.4 Neue Depots

Die Inventar-, Fotografie-, Desinfektions- und Einräumarbeiten im neuen Zentraldepot der Museumssammlung in den Daillettes haben ihren festen Rhythmus gefunden.

11.7.3.5 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen veröffentlichte das Museum unter Leitung oder mit Beteiligung seiner Mitarbeitenden: Künstlerheft: Marc Monteleone; D'Art et d'Histoire – Tribulations d'un musée XVIIIe –XXIe siècle; Au café - Une soif de société; sechs neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien) sind erschienen; 3 Artikel über die Sammlung wurden von den Mitarbeitenden des MAHF für verschiedene Zeitschriften verfasst.

11.7.3.6 Website

Die Website des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichnete 80 808 (56 434) Besuche (durchschnittlich 221 pro Tag). Sie ermöglicht unter anderem, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren; im Berichtsjahr waren es 5666 (4904).

11.7.3.7 Schenkungen und Ankäufe

Vollständige Liste auf <https://www.fr.ch/de/mahf/culture-et-tourisme/museen/neuerwerbungen>.

Schenkungen

- > Malerei: Madeleine Meyer de Weck: Unbekannt, Bildnis einer Frau aus der Familie Meyer, letztes Viertel 18. Jh. Marc Monteleone: Marc Monteleone, Die Stille der Berge, 2017, Öl auf Leinwand.
- > Plastik: Hanny Brun: Unbekannte Werkstatt, vielleicht oberitalienisch, Heiligenfigur, um 1500, Holz gefasst und vergoldet.
- > Druck- und Grafikwerke: Madeleine Meyer de Weck: Gottfried Locher, Landschaft mit zwei Kühen, um 1770–1780, Bleistift, Tinte und Aquarell auf Papier, unter Glas. Johann Friedrich Dietler / du Maisnil, Medaillonbildnis von Adèle d'Affry, genannt Marcello, nach 1836, Aquarell und Gouache auf Papier, unter Glas.
- > Historische Objekte: Sophie Maillard durch Vermittlung von Marc Sugnaux: Louis Pfyffer, Standuhr, erste Hälfte 19. Jh., Tanne mit Holzbemalung, Metall, Glas.

Deposita

- > Malerei: Cercle de l'Union: Ernest Hiram Brühlhart, ohne Titel, Ansicht von Freiburg mit der Mittleren Brücke, von flussabwärts gesehen, erstes Drittel 20. Jh., Öl auf Leinwand.
- > Musikinstrument: Universität Freiburg, Departement für Musikwissenschaft: Aloys Mooser, Pianoforte, um 1795, Tanne, Kirsche, Nuss, Buchs, gefärbtes Holz, Elfenbein, Ebenholz, Metall, Tapete.

Übergaben

- > Malerei: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staats: Gisèle Poncet, ohne Titel, 2015, Öl auf Leinwand. Gerichtsbehörden, Kantonsgericht des Staats Freiburg: Pablo Picasso (gefälscht), Bildnis Dora Maar mit rosa Kragen, 1937, Öltempera auf Leinwand.
- > Plastik: Gerichtsbehörden, Kantonsgericht des Staats Freiburg: Alberto Giacometti (gefälscht), ohne Titel, Mann mit Maske auf Sockel, Mitte 20. Jh., Bronze.
- > Fotografie: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staats: Romano Riedo, A Horse with no name, 2018, Pigment-Tintenstrahlabzug auf FineArt Matt-Papier nach dem analogen Negativ. Romano Riedo, At the spur of the moment, 2017, Tintenstrahlabzug auf Papier. Nicolas Repond, ohne Titel, 2017, Ultrachrome K3-Tintenstrahlabzug auf Fine Art Baryta-Papier.

Erwerbungen

- > Malerei: Marc Monteleone, Im Galterntal, 2016, Öl auf Leinwand. Augustin Genoud, ohne Titel, Ansicht der Mittleren Brücke, 1940, Öl auf Spanplatte.
- > Druck- und Grafikwerke: Pierre Spori, Die Muse der Schwarzjacken, um 1965, Tinte auf Papier. Niki de Saint Phalle, Achtung Anmacher!, 1990–1991, Siebdruck auf Papier, nummeriert 10/125. Joseph-Emmanuel Curty, ohne Titel, Landschaft mit Wasserlauf und Figur, Ende 18. Jh., Bleistift auf Papier, unter Glas. Joseph de Landerset, ohne Titel, wahrscheinlich eine komponierte Landschaft, letztes Viertel 18. Jh., Gouache auf Papier.

-
- > Kunsthandwerk: chinesische Werkstatt, Weinkühler mit Wappen d’Affry, um 1770, Porzellan bemalt. Wappenscheibe von Simon Peter Meyer, 1655, farbiges Glas, Grisaille, Blei. Louis Struby, Schild der Auberge d’Hauterive, 1856, Schmiedeeisen und ausgeschnittenes Blech, teilweise bemalt, mit Blattgold und Blattsilber gehöht.

11.7.3.8 Kunstvermittlung

2018 organisierte die Kunstvermittlung 84 (63) Workshops/Führungen, davon 27 (19) im MAHF und 57 (44) im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, für etwa 1460 (920) Personen. Die 84 (63) Workshops wurden von 54 (19) Klassen der obligatorischen Schulen des Kantons und 8 (4) Erwachsenengruppen besucht. Darüber hinaus veranstaltete sie 3 Workshops für das allgemeine Publikum während der Museumsnacht und am 20. Jahrestag des Espace Tinguely.

11.7.3.9 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Wechsausstellungen. Sie verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der sechs Wechsausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für Leihgaben führte sie Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an ca. 30 Werken der Sammlung durch. Die Abteilung sicherte zudem den Transport eines im Berichtsjahr ausgeliehenen Werkes, die Koordination der Dritten erteilten Restaurierungsmandate (Offerte, Begleitung und Kontrolle) und die regelmässigen Unterhaltsarbeiten der Maschinen im Espace. Für das Zentraldepot der Daillettes leitete sie die Planung der Stickstoffkammer und die Parasitenkontrolle (IPM) mittels Insektenfallen. Zudem beteiligte sie sich an der Museumsnacht und empfing zwei Praktikanten der Restaurierungsschule in Bern.

11.7.4 Interne Organisation

Der Direktionsrat führte 11, die Personalkonferenz 2 Sitzungen durch.

11.7.5 Besondere Ereignisse

Das MAHF beteiligte sich am 26. Mai an der Museumsnacht sowie am 1. und 2. September an den Tagen des Denkmals (freier Eintritt).

11.8 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

11.8.1 Kommission

2018 tagte die Kommission zweimal. Sie nahm die Jahresrechnung 2017 zur Kenntnis und prüfte den Budgetvoranschlag 2019. Weiter beschäftigte sie sich mit dem zukünftigen Umzug der Sammlungen des Naturhistorischen Museums (NHM) in das kantonale interinstitutionelle Lager für Kulturgüter (SIC) und mit dem geplanten Umzug des NHM.

11.8.2 Personal

Der Personalbestand des NHM blieb 2018 unverändert bei 9,7 VZÄ, einer Praktikumsstelle sowie einer Stelle für Auszubildende. Aushilfspersonal, Praktikanten und Zivildienstleistende ergänzten die verfügbaren personellen Mittel.

11.8.3 Gebäude und Ausstattung

Die Dauerausstellungen des NHM sind im Durchschnitt über 19 Jahre alt und der zur Verfügung stehende Raum am Museumsweg 6 ist gesättigt. 2018 wurde ein Architekturwettbewerb für den Umzug des Museums auf das Gelände des früheren kantonalen Zeughauses lanciert. Weiter wurde mit 50 Einzelpersonen oder Interessengruppen eine repräsentative Erhebung zur zukünftigen Ausrichtung des NHM durchgeführt.

11.8.4 Museumsbesuche

2018 zählte das NHM 65 005 (67 643) Besucherinnen und Besucher, davon 8229 (9082) Schülerinnen und Schüler sowie 280 (463) Personen mit Migrationshintergrund, unter Leitung von Vereinigungen zur Förderung der Integration. Dies ergibt ein Tagesmittel von 179 (186) und ein Fünfjahresmittel von 66 545 (64 928) Besucherinnen und Besuchern.

11.8.5 Medienberichterstattung

Die Aktivitäten des NHM wurden in 134 (242) Presseartikeln, 10 Radio- und 2 Fernsehproduktionen thematisiert. Das Museum wird auch regelmässig von den Medien um seine Expertenmeinung angefragt. Ende Jahr wurde die Website des Museums in das offizielle Internetportal des Staates Freiburg integriert. 2018 zählte die Website des NHM 110 073 (118 067) Aufrufe, was einen Tagesmittelwert von 302 (324) ergibt.

11.8.6 Wissensvermittlung

11.8.6.1 Sonder- und Dauerausstellungen

«AQUA – michel.roggo.photographie» (10.06.2017–28.01.); «Rhinostar» (14.10.2017–26.08.); «Küken – Wär büsch dū?» (10.03.–15.04.); «Verschleppte Lebewesen hier und anderswo» (09.06.–10.02.2019); «Inspiration Natur-e» (13.10.–10.03.2019). Die zwei letzten Ausstellungen entstanden in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg, beziehungsweise mit dem Departement für Biologie und dem Adolphe Merkle Institut.

Zum zweiten Mal in Folge wurde eine Ausstellung des NHM, nämlich die Ausstellung «Verschleppte Lebewesen hier und anderswo», für den «Prix Expo» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) nominiert.

«Wolf – Wieder unter uns» wurde bis zum 10. Juni im Zoologischen Museum der Universität Zürich gezeigt und ist vom 30. Juni bis zum 28. April 2019 im Natur-Museum Luzern zu sehen.

11.8.6.2 Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung will einem breiten Publikum die Sammlungen und Ausstellungen des NHM näherbringen und es für deren Inhalte sensibilisieren. Insgesamt 11 175 (9305) Personen haben die 319 (344) Angebote genutzt, was 17,2 % (13,7 %) der gesamten Besucherzahl entspricht.

Erwachsenen und Familien wurden 30 (45) Führungen und 60 (32) weitere Anlässe im Zusammenhang mit den Ausstellungen oder Sammlungen geboten (Eröffnungen, Mediationen im Museum, Vorträge, Filmvorführungen, Schauspiele, Konzerte, Themenabende, Exkursionen und Ateliers). Im Rahmen eines wissenschaftlichen Kommunikationsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds SNF (AGORA, Projekt Nr. 178336) lag der Schwerpunkt auf der Ausstellung «Verschleppte Lebewesen hier und anderswo». Diese wurde mit 2 Schatzsuchen im Botanischen Garten und in der Stadt Freiburg sowie im öffentlichen Raum mit 9 Schauseinlagen durch 5 als exotische Arten verkleidete Schauspieler ergänzt. Insgesamt nutzten 7144 (4285) Personen dieses Angebot, rund 800 anlässlich der Schatzsuchen und 1525 (1607) im Rahmen der Museumsnacht.

Um Kinder für naturwissenschaftliche Themen zu sensibilisieren, werden diverse ausserschulische Aktivitäten angeboten (Exkursionen, Bastelstunden, Ateliers). Im Berichtsjahr nahmen 1429 (2365) Kinder an den 75 (109) Aktivitäten teil, alleine 873 (857) anlässlich der Museumsnacht, die dem NHM total 2398 (2464) Besucherinnen und Besucher bescherte.

Den Schulen bot die Kulturvermittlung diverse Aktivitäten, insbesondere Ateliers und Themendossiers im Rahmen des Programms Kultur & Schule. 2018 wurden dazu 3 (4) neue Ateliers und 3 (4) neue pädagogische Dossiers produziert sowie 3 ältere Ateliers aktualisiert. Insgesamt bot das NHM 13 (12) verschiedene Ateliers an, die von

124 (157) Klassen besucht wurden. Dies entspricht 2254 (2643) Schülerinnen und Schülern. 19 Klassen mit 348 Schülerinnen und Schülern haben die Aktivitäten, die das NHM anlässlich des Festivals Kultur & Schule FKB organisiert hat, genutzt.

11.8.7 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.8.7.1 Sammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen wurden durch gezielte Anschaffungen sowie Schenkungen erweitert: 2018 vermachten 356 (377) Personen dem NHM 428 (677) Tiere oder andere Objekte.

Die Inventarisierung der wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wurde auch 2014 weitergeführt.

	Gesamtzahl Objekte (Schätzung)	Anzahl Objekte im Jahr 2018 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2017 inventarisiert
Erdwissenschaften	33 230	230	316
Zoologie	106 250	127	334
Botanik	101 525	1075	350
Mykologie	2 600	0	0
Total	243 605	1432	1000

- > Erdwissenschaften – 2018 wurde die Sammlung des Museumsgründers Chorherr Charles-Aloyse Fontaine (1754–1834) wiederhergestellt. Die systematische Suche in den Beständen des NHM führte zum Fund von mehr als 600 Mineralstufen dieser Provenienz. Besondere Neueingänge: 111 Fischfossilien aus dem Unteren Devon von Spitzbergen und Deutschland, 28 Stufen mit Wirbellosen aus dem Mittleren Jura von Anwil (BL), ein Legat mit 35 Mineralstufen aus Madagaskar und, vom Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg, mehrere Foraminiferen-Typen sowie 9 Mineralproben aus der ehemaligen Sammlung Fontaine.
- > Zoologie – Die Arbeiten zur Reorganisation und Inventarisierung der entomologischen Sammlungen wurden fortgesetzt. Für die zoologischen Sammlungen sind folgende drei Neueingänge zu erwähnen: ein Purpurglanzstar, ein Haselhuhn und ein Europäischer Bienenfresser.
- > Botanik – Die Digitalisierung von Sammlungen mit Typen wurde in Angriff genommen. Die wertvolle Sammlung von Henri-François Bon aus Tonkin (Vietnam) wurde vollständig digitalisiert (1075 Belege). Dabei wurden mehr als 60 Typen identifiziert, darunter zwei Holotypen von Springkräutern, die vom Botaniker Joseph Dalton Hooker, Direktor des Royal Botanical Gardens in Kew, beschrieben worden waren.

11.8.7.2 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

2018 verfolgte das NHM 9 (10) wissenschaftliche Projekte: 1 (1) studierte Vogelart (Mauersegler), 1 (1) Kleinsäuger der Schweiz, 1 Insekten (Totholzkäfer des Kantons Freiburg) und 6 (7) behandelten Pflanzen (etwa die Flora der Voralpen, bedrohte Bäume oder Wasserpflanzen). Dem Projekt zur Wiedereinführung des Fischadlers in die Schweiz leistete das NHM auch 2018 logistische und technische Unterstützung.

Die botanischen Projekte mit ihren Resultaten wurden an 6 (7) nationalen und internationalen Kongressen präsentiert (Schweiz, Griechenland, Polen, Malta).

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Projekte gab das NHM 10 (5) Publikationen heraus: 2 Bücher (The Red List of *Zelkova*, ISBN: 978-2-9701096-2-4; Wingnuts (*Pterocarya*) & walnut family, ISBN: 978-2-9701096-1-7), 6 Artikel in internationalen Fachzeitschriften (peer reviewed: Plant Species Biology, Journal of Forestry Research, The IUCN Red List of Threatened Species) und 2 (7) für das breite Publikum in populärwissenschaftlichen Zeitschriften.

11.8.8 Kompetenzzentrum

11.8.8.1 Naturschutz

Das NHM besitzt diverse Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen und Kommissionen (Möserkommissionen von Düdingen und Rechthalten-St. Ursen).

11.8.8.2 Tierpflegestation

Die Tierpflegestation Rita Roux untersteht dem Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA), wobei die versehrten Wildtiere vom Personal des NHM in Empfang genommen und gepflegt werden. 2018 wurden 303 (421) Tiere aufgenommen; 74 (183) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 225 (234) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befanden sich noch 4 (4) Tiere in Pflege.

11.9 Schloss Greyerz

Direktor: Filipe Dos Santos

11.9.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat zu zwei Sitzungen zusammen. Er genehmigte die Jahresrechnung und das Budget. Zudem befasste er sich insbesondere mit der Frage des Personalreglements, mit der Förder- und Kommunikationsstrategie sowie mit den Restaurierungsarbeiten an den Schlossmauern. Die Kulturkommission und die Finanzkommission trafen sich jeweils zweimal.

11.9.2 Tätigkeit

11.9.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Das Schloss Greyerz zeigte vier Sonderausstellungen: *Daniela Droz. L'envers du visible – Kehrseite des Sichtbaren* (10.03.–03.06.), *Anne Golaz. Corbeau* (07.04.–10.06.), *Corps célestes* (30.06.–21.10.) und *Ho Ho Ho! Vom hl. Nikolaus zum Santa Claus* (24.11.–13.01.2019).

Höhepunkte des Jahres waren drei wichtige Kulturereignisse: *Johannisfest – Ritter und Waffenmeister* (23./24. Juni); *3. Schweizer Schössertag (7. Oktober) in Zusammenarbeit mit dem Verein Die Schweizer Schlösser; Greyerzer Museumsnacht. Mysterien in den Museen* (11. November) in Zusammenarbeit mit dem Verein der Museen im Greyerz-, Glanebezirk, Pays d'Enhaut sowie Gessenay.

Darüber hinaus fanden im Schloss drei Konzerte und zwei Vorführungen statt: das Quartett Quatuor Orchis (28. April); das Eole Quintett (2. Juni); *Au Théâtre ce Soir* von der Theatercompagnie *Un Air de Rien* (18. August); *La Croisade du Comte de Gruyère* in Zusammenarbeit mit der Stiftung Edouard und Maurice Sandoz (24./25. August) und das Rezital von Raphaël Sudan (6. Oktober).

11.9.2.2 Schlossbesuche und Führungen

Das Museum empfing insgesamt 163 833 (159 393) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 336 (379) Führungen durchgeführt und die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 364 (310) Aktivitäten, an denen unter anderem 7400 (7152) Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Zudem fanden während des Jahres mehrere Veranstaltungen im Schloss statt, darunter der offizielle Empfang von Staatsrat Didier Castella (26. Mai) und das Festival Kultur & Schule FKB (12.–16. November).

11.9.2.3 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

Die Vorbereitungen zur Bestandsaufnahme der Sammlungen gingen das ganze Jahr über weiter voran. Es wurde eine Datenbank eingerichtet, um sämtliche Informationen zu sammeln. Zudem wurden Vorarbeiten für die Verlegung der Reservebestände durchgeführt.

In den Räumen des Schlosses wurden die Beleuchtungssysteme installiert. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden Abklärungen zur Sanierung der Räume und zur Restaurierung der Schlossmauern vorgenommen.

11.9.2.4 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Greyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Greyerzer Museen zur Organisation der Museumsnacht in Greyerz, im Glanebezirk, im Pays d'Enhaut und Gessenay fort. Zusammen mit dem neuen Verein der Museen des Kantons Freiburg nahm es an den Vorstandssitzungen teil und beteiligte sich an den Diskussionen der Arbeitsgruppe «Vermittlung».

Das Schloss, dessen Konservator Vorstandsmitglied des Vereins der Schweizer Schlösser ist, setzte sich weiterhin für den Aufbau von Partnerschaften ein, unter anderem mit Schweiz Tourismus, RailAway und CarPostal. Auch beteiligte er sich an der Organisation des 3. Schweizer Schlössertages. Im Zusammenhang mit dem Bereich «Wissensaustausch, Verbreitung von Wissen und Qualität», für welchen das Schloss verantwortlich ist, organisierte es Weiterbildungskurse für das Personal sämtlicher Schlösser des Vereins.

Das Schloss hat alle Präsentationstexte seiner Räume überprüft, damit ein neuer dreisprachiger Schlossrundgang (auf Französisch, Deutsch, Englisch) für Erwachsene angeboten werden kann. Für junge Besucherinnen und Besucher wurden zudem zwei neue zweisprachige (Französisch, Deutsch) Rundgänge eingerichtet: einen für Kinder unter 6 Jahren (*Le Bestiaire du Château de Gruyères*) und den zweiten für Kinder über sechs Jahren (*Parcours Chalamala*).

Die Planung für die künftige Gestaltung von zwei Räumen (Saal der fantastischen Kunst und Barock-Saal) wurde weitergeführt; die Suche nach einer Finanzierung für die Arbeit war erfolgreich.

11.10 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktor: Stefan Trümpler

11.10.1 Stiftungsrat

der Stiftungsrat genehmigte an zwei Sitzungen die Jahresrechnung und das Budget und hiess den Bericht der wissenschaftlichen Kommission gut. Das Vitrocentre präzisierte seine Kooperation mit dem Vitromusée zur Bildung des Schweizer Kompetenzzentrums für Glaskunst. Dazu revidierte das Vitrocentre seine Statuten und schloss mit dem Museum eine Vereinbarung ab.

11.10.2 Tätigkeit

Mit der Veröffentlichung von 416 historischen Glasgemälden im Kanton Freiburg auf der Online-Plattform www.vitrosearch.ch führte das Vitrocentre sein Engagement für die Erforschung, Würdigung und Erhaltung dieses Kulturguts fort. Die Open-Access-Strategie richtet sich auch an ein breites Publikum und erleichtert die Vernetzung, wie etwa mit dem Online-Sammlungskatalog des MAHF. Das Vitrocentre bereitete ein Projekt über die Künstlergruppe Saint-Luc und über deren Glasgestaltungen im Kanton Freiburg vor. Auf schweizerischer Ebene setzte es seine Forschungen im Rahmen des Corpus Vitrearum über die Glasmalereien im Kanton Thurgau fort.

Der Schweiz. Nationalfonds genehmigte ein Forschungs- und Editionsprojekt über das Reise- und Rezeptbuch eines Glasmalers aus dem 18. Jh., Ulrich Daniel Metzger; das Projekt wurde gestartet.

In Zusammenarbeit mit dem Vitromusée, das fortan seine Sammlungen verwaltet, konnte das Vitrocentre die Konservierung und Digitalisierung seiner graphischen Sammlung weitgehend abschliessen. Die Bestände wurden auch kunsthistorisch aufgearbeitet, vor allem der Nachlass der Freiburger Werkstatt Kirsch und Fleckner: 130 weitere Werke dieses Ateliers wurden auf der Plattform *vitrosearch* publiziert.

Das Vitrocentre führte seine Beratungstätigkeit auf dem ganzen Gebiet der Glaskunst fort, oft auf Anfrage der Denkmalpflege von Kantonen und der Eidgenossenschaft. Das Vitrocentre wurde mit einer Zustandsuntersuchung des Rosenfensters der Kathedrale von Lausanne vom Ende des 12. Jh. beauftragt, und es begleitet die Restaurierung der gotischen Glasmalereien im Dom von Naumburg, Deutschland.

Das Vitrocentre leistete Ausbildungstätigkeit im Hochschulbereich (Universität, Fachhochschulen) sowie in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fachverband für Glasmalerei ebenfalls im Bereich der Berufsbildung.

11.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Konservatorin: Caroline Schuster Cordone, stellvertretende Direktorin des MAHF

11.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt eine Sitzung ab, in der er die Jahresrechnung 2017 und den Budgetvoranschlag 2019 genehmigte; zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

11.11.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die Ausstellung «Mon ange gardien est un oiseau: Le bien et le mal chez Niki de Saint Phalle / Mein Schutzengel ist ein Vogel: Gut und Böse im Werk von Niki de Saint Phalle» wurde bis zum 14. Januar gezeigt; vom 23. Februar bis zum 2. September fand die Ausstellung «Chelsea Hotel, New York 1965» statt. Am 28. September wurde die Ausstellung «Atomik Bazar» von François Burland eröffnet (sie dauert bis zum 17. Februar 2019). Die Museumsnacht vom 26. Mai umfasste Führungen durch die Sammlung, einen Kreativworkshop und Musik. Der Espace wurde von 20 470 (18 139) Personen besucht, darunter 142 (142) Schulklassen mit 2667 (2996) Schülerinnen und Schülern. Er nahm zudem mit 1635 (2060) Besucherinnen und Besuchern an der Museumsnacht teil. 50 (65) Führungen und 57 (44) pädagogische Veranstaltungen wurden durchgeführt. Das 20-Jahr-Jubiläum des Espace fand am 6. Oktober statt und zog 800 Personen an.

11.12 Römisches Museum Vallon

Direktion: Carmen Buchillier, Kantonsarchäologin bis 31. März; ab 1. April, Reto Blumer, Kantonsarchäologe ad intérim

Konservatorin: Clara Agustoni; Kassierer: Benoît Grumser

11.12.1 Stiftungsrat

Zusammensetzung des Stiftungsrates: Zwei neue Mitglieder, Albert Pauchard und Nathan Badoud, als Nachfolger von Pascal Corminbœuf und David Bonny. Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2018 zu zwei Sitzungen getroffen. Er genehmigte die Jahresrechnung 2017 und den Budgetvoranschlag 2019. Zudem wurde er über die Instandstellung des Mosaikwegs und die ausserordentlichen Arbeiten für den Gebäudeunterhalt informiert. In diesem Zusammenhang stimmte er dem Austausch des Geländers um die Mosaik zu und beauftragte ein Fachunternehmen, die Ursachen für die in den Wänden der Eingangshalle und der Cafeteria beobachtete Feuchtigkeit zu ermitteln. Zudem wurde der Stiftungsrat über den weiteren Verlauf der vom Amt für Archäologie des Staates Freiburg durchgeführten Mosaikschutzmassnahmen informiert und hat drei Kommissionen (Finanzen, Bau und Zukunft des Museums) eingesetzt, die grundsätzliche Überlegungen anstellen und neue Strategien vorschlagen sollen.

11.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Nach der Sonderausstellung «Eine saubere Sache! Hygiene und Kosmetik in römischer Zeit» eröffnete das Museum Ende März die Ausstellung «Zahlen oder Buchstaben. Zählen, rechnen, messen in römischer Zeit», eine Ausstellung, die den Besucherinnen und Besuchern ausgehend von römischen Zahlen Einblick in die Messungen von Zeit, Länge, Gewicht und Volumen, das Geldsystem, das Rechnen mit den Fingern und dem Abakus gibt. Ein Ausstellungskatalog in französischer und deutscher Sprache steht gratis zur Verfügung (<http://doc.rero.ch/record/305523>).

Das Kulturvermittlungsangebot für Schülergruppen wurde mit zwei neuen Aktivitäten erweitert: «Die römischen Ziffern» in Zusammenhang mit der Sonderausstellung sowie «Theatermasken». Das Museum nahm mit drei frei wählbaren Ateliers am Festival Kultur & Schule FKG teil und empfing vom 12. bis 16. November 18 Klassen. Das traditionelle Atelier «Weihnachtsdekorationen» wurde im Dezember dreimal angeboten.

Das Museum hat an verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Kulturveranstaltungen mitgewirkt (Römertag in Vindonissa/Brugg, Europäische Tages des Denkmals, Feierlichkeiten zum 180-jährigen Bestehen des Römischen Museums in Avenches, Adventsfenster in Vallon usw.). Das Museum empfing zahlreiche Gruppen, darunter die Vereinigung der Caecilienvereine von Freiburg und der Waadtländer Broye, die *Fédération Fribourgeoise des Retraités de la Broye* und das Personal des Sozialhilfedienstes der Stadt Freiburg, das Personal des Naturhistorischen

Museums Freiburg, den üblichen Lateinwettbewerb des Forums für Alte Sprachen, zahlreiche Schulklassen sowie Doktorandinnen und Doktoranden der Ludwig-Maximilians-Universität München. Daneben leistete das Museum Unterstützung für mehrere Maturaarbeiten. Darüber hinaus führte das Museum die verschiedenen Zusammenarbeitsprojekte mit regionalen und kantonalen Tourismusvereinigungen weiter (insbesondere die Veloroute zwischen Avenches und Vallon) und arbeitete an der Neugestaltung (Relaunch) der Website. Auch nahm es an verschiedenen Radio- und Fernsehsendungen teil.

Museumsbesuche: Insgesamt zählte das Museum 5163 (5456) Besucherinnen und Besucher und führte 70 (73) Führungen in Französisch, Deutsch und Italienisch sowie 82 (64) pädagogische Veranstaltungen durch.

12 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteherin: Carmen Buchillier bis zum 31. März
 Amtsvorsteher *ad interim*: Reto Blumer ab dem 1. April

Um eine mögliche Annäherung zwischen dem AAFR und dem Amt für Kulturgüter (KGA) zu prüfen, wurde eine Zweckmässigkeitsstudie durchgeführt. Anfang 2019 soll dem Direktor der EKSD ein Analysebericht vorgelegt werden.

12.1 Archäologische Interventionen

12.1.1 Archäologie und Territorium

Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für Neubauten wurden 935 (2017: 979) Gutachten für das Bau- und Raumplanungsamt (BRPA), andere Ämter oder die Gemeinden erstellt. 85 (103) Gutachten wurden zu vorgezogenen Baubewilligungen abgegeben. Überdies waren 49 (36) Dossiers Ortsplanung und 17 (16) Dossiers Detailplanung Gegenstand einer Begutachtung. Das AAFR hat einen Teil der Gutachten mit Hilfe der in FRIAC zur Verfügung stehenden Vorlagen erstellt und sich somit an der Testphase für dieses Tool beteiligt.

Der Sektor hat mehr als 460 Interventionen im Gelände veranlasst. Zurzeit zählt das Kantonsgebiet 2868 archäologische Perimeter, darunter 26 Schutzperimeter.

Die redaktionellen Arbeiten für den künftigen kantonalen Richtplan sowie für die Revision der Fundstellen im Bundesverzeichnis sind weiter vorangeschritten.

Die 25 Sondengänger, die im Besitz einer kantonalen Bewilligung für die Prospektion mit dem Metalldetektor sind, wurden weiterhin betreut. An drei Treffen, die der Information und dem fachlichen Austausch dienten, wurden dem Amt für Archäologie 411 Fundgegenstände von insgesamt 68 verschiedenen Fundstellen übergeben.

12.1.2 Interventionen im Gelände

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen führte das AAFR im Jahre 2018 465 Interventionen in zahlreichen Gemeinden des Kantons durch:

Rettungsgrabungen	Bauanalysen	Bauüberwachung	Abklärende Sondierungen	Unterwasserinterventionen	Prospektionen	Andere
12 (davon 1 in der Restaurierungswerkstatt)	22	283 (davon 85 im Rahmen linearer Bauprojekte)	23	3	110 (davon 2 mittels Luftbild und 70 mittels Detektoren)	12

In zahlreichen Gemeinden des Kantons wurden Bauüberwachungen und Ortseinsichten durchgeführt. Dank der Überwachung der Bauarbeiten kam es zur Entdeckung von 57 neuen archäologischen Fundplätzen (derzeit zählt der Kanton insgesamt 3007 Fundstellen).

Im Zusammenhang mit der Untersuchung und Überwachung der kantonalen Seeuferrandsiedlungen wurden unterwasserarchäologische Interventionen in Meyriez/Manoir (Kartografie) sowie in Greng/Grengspitz (Monitoring) unternommen. Beide Uferstationen unterstehen als serielle Welterbestätte «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» dem Schutz der UNESCO.

Die im Gelände gemachten Entdeckungen sind Gegenstand kurzer Berichte in der Rubrik «Fundbericht» des *Jahrbuchs Archäologie Schweiz* 101, 2018 und werden online über eine spezifische Webanwendung (<http://geo.fr.ch/ChronArc/>) sowie in den Online-Karten des Kantons Freiburg (<https://map.geo.fr.ch/>, Thema Denkmalpflege) veröffentlicht.

12.1.3 Archäologische Auswertungen

Abgesehen von den üblichen Grabungsberichten, den Fund- und Befundanalysen, dem Erstellen von Untersuchungskatalogen sowie dem Verfassen von beschreibenden Texten und Synthesen wurden im Jahr 2018 zahlreiche Untersuchungsprojekte weitergeführt, die jüngere und ältere Interventionen zum Thema haben. Diese Arbeiten wurden im Allgemeinen in enger Zusammenarbeit mit dem Sektor für technischen Support und in Abstimmung mit der für Auswertung und Vermittlung zuständigen Abteilung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Auswertungen werden regelmässig in Form zahlreicher Artikel, Monografien oder Vorträgen vorgestellt (siehe Kapitel 12.3). Für das Jahr 2019 ist die Veröffentlichung mehrerer Monografien geplant.

Universitäre Arbeiten im Rahmen von laufenden Untersuchungsprojekten:

- > L. Bassin, Doktorarbeit «Le Second Mésolithique du Plateau suisse au nord du Jura (6600–5000 av. J.-C.): Traditions, innovations et mutations dans les industries lithiques des derniers chasseurs-cueilleurs et des premiers agriculteurs-éleveurs», Verteidigung an der Universität Neuenburg am 13. Dezember.
- > A. Guidez, Doktorarbeit «Les derniers chasseurs-cueilleurs de l'Arc circum-alpin occidental et de ses marges. Nouvelles données apportées par l'étude archéologique de l'abri sous roche de la Souche à Arconciel (Canton de Fribourg, Suisse)», Verteidigung an der Universität Strassburg am 29. Juni.

Mehrere weitere universitäre Arbeiten wurden 2018 weitergeführt.

12.1.4 Zusammenarbeit

Der Kantonsarchäologe fungiert auch als Direktor des Römischen Museums Vallon, der Verwalter des AAFR amtiert ausserdem als Verwalter des Museums und als Rechnungsführer der Stiftung «Pro Vallon»; beide sind zudem Mitglieder im Rat wie auch im Vorstand der Stiftung «Pro Vallon».

Der Kantonsarchäologe ist zudem Mitglied folgender Organe: Konferenz der Schweizer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen, Swiss Coordination Groupe UNESCO Palafittes, Groupe Patrimoine, Kulturgüterkommission, Kommission des Museums für Kunst und Geschichte Freiburg, Vorstand der Stiftung «Village lacustre de Gletterens», Vorstand der Vereinigung «Pro Vistiliaco», Vorstand der Vereinigung «Pro Aventico».

Das AAFR hat im Jahre 2018 mit folgenden Institutionen und Organisationen zusammengearbeitet: Universitäten von Freiburg, Lausanne, Neuenburg, Genf, Bern und Solothurn; Museum für Kunst und Geschichte (MAHF), Naturhistorisches Museum (NHMF), Musée d'Estavayer-le-Lac, Musée de Bibracte F; Haute Ecole Arc Conservation-Restauration; Dokumentationszentrum der Pädagogischen Hochschule, Amt für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA); Bau- und Raumplanungsamt (BRPA), Tiefbauamt (TBA), Amt für Energie (AfE), Amt für Landwirtschaft (LwA), Amt für Kulturgüter (KGA), Amt für Kultur (KA), Amt für Vermessung und Geomatik (VGA) und sein GIS-Kompetenzzentrum (geografisches Informationssystem); Bautechnische Schule (BTS); Stadt Freiburg: Baukommission und Kommission für Denkmalpflege; Pfahlbaudorf Gletterens, Vereinigung «ArcheoFribourg/Freiburg», Amis du Musée Romain de Vallon; Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung der Schweiz (ARS), Schweizerische Numismatische Gesellschaft (SNG); Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS); Europäische Tage des Denkmals, Nacht der Museen.

12.2 Technischer Support

12.2.1 Konservierungs- und Restaurierungslabor (LCR)

Auftrag der präventiven Konservierung: Eingangskontrolle von rund 4500 archäologischen Fundobjekten (Zustandsaufnahme, Minimalinventur im Informationssystem und Zuweisung an die verschiedenen Labors entsprechend der stofflichen Beschaffenheit der Objekte), Überwachung der klimatischen Bedingungen der Sammlungen in den Funddepots (monatliches Ablesen der Datenlogger, Erstellen von Temperatur- und Feuchtigkeitsdiagrammen, Verfassen von zusammenfassenden Berichten zu den Beobachtungen und den laufenden Auswertungen), Wartung der Be-/Entfeuchteranlagen in den Depots für organische Funde, Glas und Metall.

Überprüfung des Erhaltungszustandes: bei langfristigen Leihgaben (Autobahnraststätten in der Broye und im Greyerzbezirk, Miséricorde-Gebäude der Universität Freiburg) und den Sammlungen der Vereinigung «Pro-Ethnographica» (Schloss Bulle) mit Zustandsbericht.

Metalllabor: Entsalzung und Gesamtrestaurierung eisenhaltiger Objekte im Hinblick auf Untersuchungen oder Veröffentlichungen (Arconciel/Es Nés und Courtepin/Fin Dessus), Entsalzung von Altfunden zwecks Stabilisierung (Vallon/Sur Dompierre, Bulle/La Condémine, Domdidier/Notre-Dame de Compassion und Lussy/La Fin de l'Illaz), Beginn der Umverpackung von Metallsammlungen (Riaz/Tronche Bélon) in standardisierten Kisten (in Zusammenarbeit mit einer Praktikantin der *Haute Ecole Arc de Neuchâtel*), Behandlung und Freilegung von Objekten aus rund 70 archäologischen Interventionen, Konservierung und Restaurierung einer grossen Fundmünzenseerie, die zwischen den Jahren 2014 und 2017 von den zugelassenen Sondengängern geborgen wurde, sowie aller in Kirchen gefundenen Medaillons, Vorbereiten von luftdichten Boxen zur Aufbewahrung metallischer Funde, Teilnahme an den Studientagen «Métal & matériaux périssables» in Strassburg mit einem Vortrag und einem Artikel zur Restaurierung von Eisen-Holz-Objekten (in Zusammenarbeit mit dem archäologischen Dienst Bern).

Glaslabor: Reinigung des Fundguts aus rund einem Dutzend Interventionen.

Labor für organisches Material: Instandsetzung und Modernisierung der Gefriertrocknungsanlage, Wiederaufnahme der Behandlung wassergesättigter Objekte (vorbereitende Bäder in Polyethylenglycol und 7 Gefriertrocknungsprozesse), präventive Konservierungs-, Restaurierungs- und Dokumentationsarbeiten, Übernahme und Reinigung von Skeletten (Freiburg-Burgquartier/Katharinenplatz), Überprüfung des Erhaltungszustandes der organischen Sammlung in den Depots, Fortführung des Umverpackungs-Projekt (Umgestaltung und Neuorganisation des Kühllagers).

Keramiklabor: Reinigung, Beschriftung und Konservierung von Keramikfunden aus 70 Interventionen. Restaurierung prähistorischer Keramikgefässe (Rossens/In Riaux), Suche nach anpassenden Fragmenten für 1510 neuzeitliche Keramikbruchstücke (Bulle/Poterne).

Wandmalereien: Inventar und Übernahme der Wandmalereien aus Vallon/Sur Dompierre.

Die im Jahr 2018 durch die verschiedenen Labors behandelten Fundensembles setzten sich wie folgt zusammen:

Keramik	Organisches Material	Metall	Glas	Stein
1100	795	728	58	41

Mosaiken in Vallon/Sur Dompierre: präventive und kurative Konservierung der Mosaik, verschiedene Erhebungen und Dokumentation des Erhaltungszustandes.

Im Gelände entnommene Proben: Das Schlämmen wurde unmittelbar nach dem Eintreffen der Proben durchgeführt (Vermeidung von Akkumulation).

12.2.2 Sammlungen, Inventare, Informationssystem und Archivierung

Verwaltung von Informationen, Dokumenten und Sammlungen sowie Datenverwertung: Alle diese Aufgaben können von nun an direkt im archäologischen Informationssystem Freiburg SIAF bewältigt werden, einer Toolbox zur Verwaltung des archäologischen Erbes.

Weitere Massnahmen zur Optimierung des Informationssystems: Entwicklung und Inbetriebnahme der Einheiten Laborbehandlung, Mobiliarobjekte für Studien und archäologische Fundberichte; Migration von Daten aus der alten Datenbank Frinarc (ca. 230 000 Einträge); Vorbereitungen zur Migration von Inventaren, die im Rahmen von Auswertungen erstellt wurden; und Optimierung des Importvorgangs für die Minimalinventare der Interventionen (im Rahmen der Eingangskontrolle).

Sammlungen: Infolge eines Personalwechsels wurde die Verwaltung der archäologischen Sammlungen in die Organisation der Konservierungs- und Restaurierungslabors integriert (ergänzend zur präventiven Konservierung); dieses wird für die Überwachung der internen und externen Funddepots, die langfristigen Leihgaben, das Aufsetzen der Leihverträge sowie das Vorbereiten von Ausleihformularen für Auswertungen und Analysen zuständig sein; weitere Massnahmen zur Optimierung der Lagerräume (Überwachung des Lagerbestands mit Hilfe von QR-Codes) für den keramischen Fundstoff (Schaffung von Platz für 500 weitere Kartons für künftige Fundeingänge).

Die zentralisierte Archivierung der Grabungsdokumentation sowie das Scannen der Diapositive wurden weitergeführt.

Geodaten: Verbesserungen bei den archäologischen Geoinformations-Projekten; Schaffung der neuen Geodaten «Bauüberwachung» in Zusammenarbeit mit dem GIS-Kompetenzzentrums (Multi-User-Aufzeichnung und -Auswertung Tausender von archäologischen Beobachtungen, die bei Bauüberwachungen gemacht wurden); Geodaten für die neue Plattform zur Konsultation der archäologischen Fundberichte.

12.2.3 Grafische Produktion

Digitale Fotogrammetrie: Erstellen von 142 Modellen für 30 Fundstellen (die bei der Vektorisierung von Plänen und Profilen, bei der massstabsgetreuen Reinzeichnung von Fundgegenständen und bei der Restaurierung von Keramikfunden unterstützende Verwendung finden).

Fotografie: Vereinheitlichung, Kalibrierung und Qualitätskontrolle von Fotos, die für Veröffentlichungen vorgesehen sind; Erstellen von rund 2500 Aufnahmen (Fundgegenstände für Auswertungen und Publikationen, Ansichten im Gelände, Luftaufnahmen mittels Drohnen, fotografische Begleitung von Ausstellungen und Veranstaltungen usw.); fotografische Dokumentation von rund 1500 Fundmünzen.

Grafische Arbeiten: Erstellung, Bereinigung und optische Aufwertung von Grabungs- und Auswertungsdokumenten, (Gesamtpläne, Pläne archäologischer Befunde, detaillierte Schnitte durch archäologische Befunde, Überblicksdokumente, grafische Rekonstruktionen); zahlreiche Fundzeichnungen für wissenschaftliche Publikationen; grafische Arbeiten sowohl für kürzlich erfolgte als auch für ältere, in Auswertung befindliche Interventionen; unzählige Illustrationen, Tabellen und Poster für Auswertungen und für fachbezogene oder öffentliche Kulturvermittlungsprojekte; Vorbereitung von Abbildungen und Manuskripten für das Publikationsprojekt zu Vallon/Sur Dompierre; Erarbeiten einer neuen grafischen Vorlage (aufgefrischter Umschlag, neues Layout sowie überarbeitete Inhaltsstruktur) für die 20. Ausgabe der Freiburger Hefte für Archäologie (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionskomitee); die Überarbeitung des Layouts der digitalen Schriftenreihe wie auch die Erstellung von Bildmaterial und Tafeln für die Wechsellausstellung 2019 im Römischen Museum in Vallon sind in Gang; Konzeption und Realisierung von pädagogischen Unterlagen (Printversion und digital) für das Pfahlbaudorf Gletterens.

12.3 Publikationen und Vermittlung

12.3.1 Monografie, Zeitschriften und Artikel

Die Manuskripte für die Publikation zu Vallon/Sur Dompierre wurden fertiggestellt, doch ist aufgrund der Ergebnisse eines externen Korrekturlesens eine Umstrukturierung des Inhalts vor dem Layouten erforderlich. Die Untersuchung zu Marsens/En Barras wurde fortgesetzt. Ein neues Layout für die digitale Schriftenreihe ist in Vorbereitung.

Erschienene Monografie: L. Duvanel – H. Vigneau – M. Guélat – M. Mauvilly, La nécropole de l'âge du Bronze de Châbles/Les Biolleyres 1 (Fribourg, Suisse), (Freiburger Archäologie 26), Freiburg 2018 (Zugriff auf Rero Docs).

Die Inhaltsstruktur der jährlich erscheinenden Freiburger Hefte für Archäologie (CAF/FHA) wurde für die 20. Ausgabe, die Ende Dezember an die Druckerei geliefert wurde, überarbeitet. Die für ein breiteres Publikum gedachten Informationen stehen neuerdings vor den wissenschaftlichen Fachbeiträgen. Der herkömmliche, in den FHA veröffentlichte *Archäologische Fundbericht* wird von nun an nicht mehr in gedruckter Version erscheinen, sondern auf einer kartografischen Web-Anwendung (geo.fr.ch/ChronArc), die es der Öffentlichkeit erlauben wird, alle bisherigen archäologischen Fundbericht, wie auch die künftigen, sofort nach ihrer Fertigstellung auf diese Plattform hochgeladenen Berichte einzusehen und herunterzuladen.

Für die Freiburger Hefte für Archäologie 20 (2018) verfasste Beiträge: L. Kramer – R. Blumer – M. Mauvilly, Deux habitats de l'âge du Bronze à quelques mètres de Font; M. Mauvilly, Nouvelles recherches archéologiques sur le Mont Vully; J. Monnier, Découvertes en tranchées: l'époque romaine vue de profil; E. Sauter – H. Vigneau, Le Palon, un ruisseau à la source de nombreuses découvertes; C. Kündig, Das Schloss Murten: von Klebedächern, Fake-Scharten und falschen Fugen; J. Monnier – E. Mouquin, mit der Mitarbeit von A.-F. Auberson – C. Martin Pruvot – F. Saby, La villa romaine de Courtepin/Fin Dessus et sa cave; F. McCullough, mit der Mitarbeit von A. Rast-Eicher – S. Nhoem, La nécropole du Haut Moyen Âge de Courtepin/Fin Dessus; F. Lagger – M.-J. Scholl, Conservation-restauration de plaques-boucles damasquinées. L'exemple du mobilier de Courtepin; J. Bujard, mit der Mitarbeit von A.-F. Auberson, La Fille-Dieu à Romont, dossier archéologique d'un monastère de moniales cisterciennes.

Weitere veröffentlichte Artikel: R. Blumer, «DéTECTEURS de patrimoine archéologique métallique: la fin de la chasse aux trésors», AS 41, 4 (2018); B. Bär – M. Mauvilly, «Noch sind nicht alle Rätsel gelöst», Freiburger Volkskalender 2019, 49-55; G. Bourgarel, «L'atelier de potiers de Bulle-rue de la Poterne (1765–1895). Etat de la recherche», in: U. Niffeler (Red.), Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018, 337-359; C. Kündig, «Freiburg: Rue Neuveville 46, ein spezieller Typ von Gerbereiegebäude», in: U. Niffeler (Red.), Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018, 49-52; C. Kündig, «Murten: Ein Dachstuhltyp zu Wohnbauten ab dem frühen 16. Jh.», in: U. Niffeler (Red.), Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018, 53-56; C. Kündig, «Bossonnens FR: von der mittelalterlichen Burg bis zur Artillerieplattform», in: Urs Niffeler (Red.), Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018, 57-61; M. Mauvilly, «Arconciel/La Souche (Canton de Fribourg, Suisse): un site exceptionnel du Second Mésolithique?», in: Cupillard (C.), Griselin (S.), Séara (F.) Hs., «Au cœur des sites mésolithiques: entre processus taphonomiques et données archéologiques», Actes de la table-ronde de Besançon (Doubs, France) «Hommages au professeur André Thévenin» 29-30 octobre 2013, Besançon, Presses; M. Mauvilly – F. Langenegger, «D'un lac à l'autre, architecture comparée de deux villages lacustres du milieu du IVe millénaire avant J.-C. dans la région des Trois-Lacs (Suisse)», Actes des secondes rencontres Nord-Sud de Préhistoire récente – 2015, «Habitations et habitat du Néolithique à l'âge du Bronze en France et ses marges», Dijon 19-21 novembre 2015, Archives d'Ecologie préhistorique Toulouse 2018, 261-267; R. über Tettamanti, «Le pavillon de chasse de Guillaume de La Baume: une source d'inspiration pour le Canton de Fribourg», in: U. Niffeler (Red.), Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018, 237-238.

12.3.2 Vermittlung, Veranstaltungen und Ausstellungen

Vermittlung: Anpassung des Inhalts der Website des AAFR an den neuen Webauftritt des Staates Freiburg.

Kulturvermittlung: Die neuen, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg (HEP|PH FR) und dem Amt für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) erarbeiteten Didaktikkoffer wurden der Lehrerschaft zur Verfügung gestellt; ein neues Konzept für Führungen durch das AAFR für Klassen, die den Schülerinnen und Schülern mehr eigenständiges Arbeiten ermöglichen, befindet sich in Ausarbeitung; Erarbeitung eines digitalen Lehrpfads für das Pfahlbaudorf Gletterens.

Veranstaltungen und Führungen: Tage der offenen Tür auf den Grabungen in Freiburg-Burgquartier/Katharinenplatz mit rund 3000 Besucherinnen und Besuchern (20./21. Juni); Dreharbeiten in Freiburg/Korneturm für das RSR/RSI (3. Juli); Führung über die Stadtbefestigung von Freiburg für den Generalrat der Stadt Freiburg (18. August); Führungen durch den Werkhof für die ETD (1. September); archäologischer Informationsstand während des Keramikpanoramas Murten (2. September); Führung in Pont-en-Ogoz für die «Amis du Musée gruérien» (8. September); Führung im Burgquartier für eine Gruppe von OS-Schülerinnen und OS-Schülern aus dem Kanton

Bern im Rahmen einer Arbeit über die Zähringer (18. September); Führung durch das Schloss Greyerz für die Grabungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des archäologischen Dienstes Bern (20. September).

Europäische Tage des Denkmals 2018: Die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kulturgüter (KGA) durchgeführte Veranstaltung bot mehreren Klassen die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu lokalen Fundstellen oder Denkmälern vorzustellen, die im Rahmen des Projektes Mein Kulturerbe/Dein Kulturerbe /Unser Kulturerbe für das Kulturerbejahr realisiert worden sind.

Führung durch das AAFR für einige Klassen und Gruppen, darunter auch das Personal des Amtes für Drucksachen und Material (DMA).

12.3.3 Vorträge, Seminare und Kurse

«Séquence-Echange»: 9 interne Vorträge im Laufe des Jahres zu verschiedenen Themen, die der Förderung des professionellen Austauschs unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AAFR dienen.

Sieben Veranstaltungen für ArcheoFribourg/Freiburg, (Retrospektive 2017, Mesolithikum, Wandmalerei, Ausstellung im Römischen Museum in Vallon, das Schloss von Illens, römische Keramik, Unterwasserarchäologie).

Kolloquium UNIBE «Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen» (25./26. Januar): 3 Vorträge und 6 Poster (G. Bourgarel, C. Kündig).

Generalversammlung der Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF), Freiburg, 2. März: Präsentation der Freiburger Sammlungen des MAHF und des AAFR (A.-F. Auberson).

Jährliche Versammlung der Arbeitsgemeinschaft für Archäologie (AGUS): «Bronze final dans le canton de Fribourg: nouvelles données», 23. März, (B. Bär, M. Mauvilly, H. Vigneau und L. Kramer).

Rundtischgespräch der «Groupe de réflexion sur les 2e et 1er siècles avant notre ère (GR II-I)», «Prospection du SAEF au Mont Vully et résultats numismatiques», Lausanne, 10. April (J.-M. Egger, M. Mauvilly, J. Genechesi und A.-F. Auberson).

«Et si on parlait archéologie?», allgemeiner Vortrag zur Archäologie sowie Sensibilisierung für die Archäologie an der Bautechnischen Schule (BTS), Freiburg, 25. April (E. Sauter, H. Vigneau).

Journées vaudoises d'archéologie, Lausanne, 27. April (J. Monnier, E. Mouquin).

Kolloquium der «Société française pour l'étude de la céramique en Gaule» (SFECAG), Reims, 10.–13. Mai (E. Mouquin).

Arbeitsgruppe «Kirchenfunde», Bern, 18. Mai und 19. Oktober (A.-F. Auberson).

Generalversammlung der «Amis du Musée romain de Vallon», «Le service archéologique de l'Etat de Fribourg en 2018: un air de changement?», 7. Juni (R. Blumer).

Jährliche Versammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft (SNF), Bern, 9. Juni (A.-F. Auberson).

Studientagung «Les pratiques d'offrandes monétaires en Gaule romaine», Dijon (F), Universität Burgund, 13. Juni (A.-F. Auberson).

Kolloquium «L'archéologie ça me concerne», Neuenburg, 21./22. Juni (E. Mouquin).

Fernsehdokumentation «Archéologie en Suisse - A la recherche de l'amour», RTS Deux, 3. September.

«Entdeckung am Dienstag» im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (11. September): «Un petit Jésus au poêle: catelle représentant la nativité, vers 1500» (G. Bourgarel).

Fernsehdokumentation «Auf den Spuren von Liebe und Sex - Eine archäologische Zeitreise», SRF 1, 12. September.

Arbeitstagung der Kuratorinnen und Kuratoren von Sammlungen, Lausanne, 14. September (A.-F. Auberson).

Jährliche Versammlung der Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz (ARS), Winterthur, 2./3. November (J. Monnier und E. Mouquin).

Tagung der Sondengänger von Freiburg, AAFR, 17.11.2018: Präsentation der Fundmünzen 2015–2017 (A.-F. Auberson).

«Gestion cartographique de l'archéologie: méthodes, enjeu et défis», Vortrag im Rahmen des Methodikkurses der historischen Abteilung der UNIFR, Freiburg, 22. November (R. Blumer, E. Sauter).

Kolloquium der «l'Association française pour la peinture murale» (AFPMA), Troyes (F), 23./24. November (S. Garnerie).

13 Amt für Kulturgüter (KGA)

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

13.1 Tätigkeit

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Das Verzeichnis der beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter wird im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen Gemeinde für Gemeinde nachgeführt und bestätigt. Das Verzeichnis wurde in 10 (9) Gemeinden und insgesamt 23 (14) Ortschaften überarbeitet: Prez-vers-Noréaz, Echarlens, Brünisried, Vaulruz, Corserey, Surpierre, Gibloux, Ferpicloz, Hauterive et Rueyres-les-Prés.

Von 7183 (7567) begutachteten Gebäuden wurden 1024 (1145) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Davon sind 723 versicherte Gebäude. Für 1 (13) Gebäude wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt. Es handelt sich dabei um die Votivkapelle Sacré-Cœur in Posieux.

Das Verzeichnis der beweglichen Kulturgüter dient der Identifikation und Bewertung des religiösen Kulturgutes des Kantons. Insgesamt wurden 9 (6) Gebäude besucht: 3 (3) Pfarrkirchen (Kollegiatsstift in Romont, Massonnens und Billens), 4 (1) Kapellen (Notre-Dame-de-la-Frasse in Grandvillard, die Kapelle des Pensionats Saint-Charles in Romont, Saint-Ignace, sogenannte Rotunde in Marsens, Saint-Bernard-de-Menthon in Hennens) sowie ein Pfarrhaus (Vuisternens-devant-Romont). Das Verzeichnis des Klosters der Visitationsschwester in Freiburg, welches 2014 begonnen wurde, konnte durch die Dokumentation der 860 (342) Objekte fertiggestellt werden. Für sich allein zählt diese Arbeit 2020 bewegliche Objekte. Insgesamt wurden 1978 (1447) Objekte in eine Datenbank aufgenommen, die nunmehr für den ganzen Kanton 21 345 (17 814) Einträge umfasst.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die verzeichneten Gebäude sowie die zu religiösen Bauten gehörenden beweglichen Kulturgüter werden im Zuge der Ortsplanung formell unter Schutz gestellt. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern und mittels Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt für Kulturgüter hat zu 58 (41) Auflagen in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung genommen, davon 6 (10) in der Vorprüfung und 52 (31) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 20 074 (19 539) verzeichneten Gebäuden 9297 (9248) unter Schutz, was einem Anteil von 46,3 % (47 %) entspricht. Nach der Verabschiedung des neuen Ortsplanes von Freiburg wird dieser Anteil zunehmen. Bei den beweglichen Kulturgütern sind von 19 885 (17 814) verzeichneten Objekten 6638 (6473) geschützt, was einem Anteil von rund 33,3 % (36,3 %) entspricht.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Von den Baubewilligungsgesuchen, die jährlich im Raumplanungsamt anfallen, müssen etwa 30 % aus Gründen des Denkmal- und Ortsbildschutzes durch das Amt für Kulturgüter begutachtet werden. Diese Gesuche betreffen zu gleichen Teilen Restaurierungen historischer Bauten und Neubauten in Schutzzonen. 2018 hat das Amt für Kulturgüter insgesamt zu 2076 (1993) Anfragen verschiedenster Art Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 8,4 % (6,4 %) und die Baugesuche rund 91,6 % (93,6 %) ausmachen. Davon waren 1348 (1279) Schlussprüfungen, 391 (443) Vorprüfungen und 232 (271) Stellungnahmen ausserhalb eines Verfahrens. Der Anteil der vereinfachten Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei rund 25,8 % (24,5 %). Zu den formellen Gesuchen kommt mindestens nochmals die gleiche Anzahl informeller Anfragen hinzu. Letztere haben oftmals einen grösseren Einfluss auf die Erhaltung des Kulturerbes, weil durch sie frühzeitig auf die Projekte Einfluss genommen werden kann.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Dabei spielt die Vergabe von Subventionen eine besonders wichtige Rolle als Anreiz für Privatbesitzer, Pfarreien und Gemeinden bei ihren Investitionen zugunsten des Kulturgutes. Während des ganzen Jahres begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturgüterdienstes zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen betragen 1 532 159 (1 771 484) Franken. Zu 91,0 % (86,2 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 9,0 % (13,8 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die Subventionsversprechen erreichen einen Gesamtbetrag von 2 081 809 (2 300 260) Franken, wovon 89,0 % (86,5 %) auf private und 11,0 % (11,1 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt entsprachen die versprochenen und ausbezahlten Subventionen 2018 einem Subventionssatz von ca. 15,7 % (16,9 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 9.75 (13,6) Millionen Franken. Angesichts der Tatsache, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 12.74 (11.80) Franken zugunsten der Kulturgüter und der Wirtschaft des Kantons auslöst. An Bundessubventionen sind im Rahmen der Programmvereinbarung insgesamt 666 555 (800 724) Franken ausbezahlt worden. Die Programmvereinbarung für die Periode 2016–2020 beinhaltet einen globalen Unterstützungsbeitrag von 3 365 000 Franken über fünf Jahre. 2018 wurden bereits 80 % (80 %) dieses Betrages für anstehende oder laufende Projekte gesprochen.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat das Amt für Kulturgüter Gutachten, Analysen und Sondierungen in Höhe von 71 301 (85 362) Franken übernommen. Solche Untersuchungen sind für eine sach- und fachgerechte Ausführung der Konservierungsarbeiten von massgebender Bedeutung. Sie erweitern den Wissensstand über die betroffenen Kulturgüter.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden, so insbesondere das Greyerzer Schloss, die Schlösser der Oberämter, die Türme und Stadtmauern, das Rathaus, die Staatskanzlei, das Kollegium und die Kirche Saint-Michel sowie die Kantonsbibliothek etc.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen und diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

178 (187) Restaurierungsberichte wurden archiviert. 1835 (9015) alte Fotos wurden gesichtet und standardgerecht geordnet. 28 327 Digitalfotos haben den Fond des Kulturgüterverzeichnisses bereichert. Im Zuge einer Neuordnung wurden den Friburgensia 550 (420) Neueinträge hinzugefügt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autorendatenbank wurde mit 55 (74) biographischen Einträgen über Kunstschaffende und Kunsthandwerker ergänzt. Zurzeit enthält die Datenbank 4452 Einträge zu Personen. Es wurden zudem 129 (99) Pläne ins Verzeichnis aufgenommen. Die Bibliothek wurde mit 248 (427) Titeln bereichert, hauptsächlich Monographien und Fachzeitschriften.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffnung des Zugangs zu den Freiburger Ringmauern, Türmen und mittelalterlichen Burgen in Stadt und Kanton, die vom Amt für Kulturgüter vorgeschlagen worden war, stellte im Kontext des Europäischen Jahres für Kulturerbe 2018 den herausragenden Höhepunkt unter den Veranstaltungen des Jahres dar. Zwischen Juni und Oktober konnten mehr als 100 000 Besucherinnen und Besucher angelockt werden. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, Freiburg Tourismus und der Stadt Freiburg hat sich das Amt für Kulturgüter massgeblich an der Herstellung der Rundgänge und des Informationsmaterials (Informationstafeln und Faltblätter) beteiligt. Darüber hinaus hat das Amt für Kulturgüter massgeblich zur Verwirklichung des Ausstellungskatalogs «Quand la Suisse ouvre ses coffres» zur gleichnamigen Sonderausstellung des *Musée de la Visitation* in Moulins (F) beigetragen. Die Ausstellung fand von 1. Mai bis zum 24. Dezember statt und zeigte das reiche Kulturerbe der Visitandinnen von Freiburg, welches in den vorangehenden Jahren von Amt für Kulturgüter inventarisiert worden war. Es handelt sich dabei um die erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit für eine Ausstellung dieser Grössenordnung.

Wie jedes Jahr hat sich das Amt an Anlässen und Aktionen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beteiligt. Es hat die Besuche in Stadt und Kanton betreut, zu zahlreichen Presseartikeln und Fernsehberichten beigetragen, die Informationstafeln für die Kirche von Massonnens realisiert, die Ausbildungsseminare der Hochschule für Technik und Architektur angeregt und für das junge Publikum ein Karton-Modell der Kirche Saint-Vincent in Farvagny produziert (insgesamt das 4. Modell der Serie).

Zudem hat das Amt für Kulturgüter erneut die Europäischen Tage des Denkmals 2018 organisiert. Sie fanden vom 1. bis 2. September zum Thema «Ohne Grenzen» statt. Dabei wurde der Fokus vor allem auf das zeitgenössische Architekturerbe gelegt und die öffentliche Zugänglichkeit zahlreicher Stätten ermöglicht, darunter vor allem das Gelände der alten Cardinal-Brauerei (Bluefactory) in Freiburg, das ehemalige Agronomie-Forschungszentrum Geigy (Elanco) in Saint-Aubin und die Werkstätten von Armasuisse in Grolley. Die Zusammenarbeit mit dem SIA Freiburg für Bluefactory und der Abteilung für Architektur der ETH Lausanne für Elanco haben diese Präsentationen bereichert. Zum ersten Mal wurde aus Anlass der Europäischen Tage des Denkmals in den Schulklassen ein kulturelles Vermittlungsangebot in Form eines Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst lanciert. Es fand im Rahmen des Programms Kultur & Schule statt. Interessierte Klassen konnten dabei zum Thema «Mein Kulturerbe – Dein Kulturerbe – Unser Kulturerbe» zu einem Kulturobjekt ihrer Umgebung arbeiten und die Ergebnisse während der Denkmaltage ausstellen. Im Ganzen wurden die Kulturerbestätten von insgesamt 3800 (2600) Besucherinnen und Besuchern während der Denkmaltage 2018 frequentiert.

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Das Amt ernannte einen neuen Verantwortlichen für die Mitwirkung im Zivilschutz-Führungsstab und zur Zusammenarbeit in Ausbildungsfragen und bei künftigen Projekten.

13.1.9 Kunstdenkmäler der Schweiz

Das Amt für Kulturgüter liefert die Forschungs- und Redaktionsarbeit zu den Freiburger Bänden der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegeben werden. Das Jahr 2018 war der Redaktion und Vereinheitlichung der Texte von Band VI zu Estavayer-le-Lac gewidmet. Die Publikation ist für 2020 vorgesehen.

13.1.10 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission trat zu 7 (9) Sitzungen zusammen. Die wissenschaftliche Kommission für die Begleitung der Forschungsarbeiten zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» versammelte sich zu 2 (3) Sitzungen. Das Büro der Kulturgüterkommission sowie die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielten 2018 keine Sitzungen ab

Das Amt für Kulturgüter vertritt den Kanton Freiburg in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen insbesondere in der Stiftung des Klosters Hauterive, der Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten sowie in der Stiftung zum Schutz der alten Brücke von Allières sur l'Hongrin.

13.2 Besondere Ereignisse

Das Jahr des Kulturerbes 2018, welches die Öffnung der Ringmauern und Burgen ermöglichte, sowie die Ausstellung in Moulins (F) zum Kulturerbe der Visitandinnen in Freiburg wurden bereits oben erwähnt. Diesen beiden zentralen Ereignissen lässt sich noch die Beteiligung des Amtes für Kulturgüter am kulturellen Rahmenprogramm des Staatsbesuches des deutschen Bundespräsidenten anschliessen, der in Anwesenheit des schweizerischen Bundespräsidenten am 26. April in der Kathedrale St. Nikolaus begangen wurde. Abschliessend ist auf die Studie zu einer möglichen Fusion mit dem Archäologischen Dienst hinzuweisen, welche im Auftrag der EKSD über das ganze Jahr 2018 durchgeführt wurde und die sowohl die Amtsleitungen wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Ämter involvierte. Ein diesbezüglicher Bericht, welcher die Ergebnisse zusammenfasst und Empfehlungen ausspricht, wird der EKSD Anfang 2019 übermittelt werden.

14 Personalbestand

		Rechnung 2018	Rechnung 2017	Abweichun- gen
		VZÄ	VZÄ	VZÄ
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport		4783,6	4732,02	51,58
ZENTRALVERWALTUNG		373,46	369,04	4,42
3200 / IPCS	Generalsekretariat	26,01	24,68	1,33
3202 / ENOB	Obligatorischer Unterricht	148,87	148,03	0,84
3208 / ENSA	Amt für Sonderpädagogik	12,23	11,83	0,40
3225 / OSPR	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	29,11	27,78	1,33
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	12,30	12,06	0,24
3265 / CULT	Amt für Kultur	2,76	2,80	-0,04
3271 / BCUN	Kantons- und Universitätsbibliothek	56,68	56,67	0,01
3273 / MAHF	Museum für Kunst und Geschichte	15,21	15,00	0,21
3274 / MHNA	Naturhistorisches Museum	9,73	9,76	-0,03
3280 / SACF	Amt für Archäologie	38,75	39,36	-0,61
3281 / BIEN	Amt für Kulturgüter	15,70	14,97	0,73
3292 / SPOR	Amt für Sport	6,11	6,10	0,01
UNTERRICHTSWESEN		4410,14	4362,98	47,16
3203 / EPRE	Vorschulunterricht	375,76	383,91	-8,15
3205 / EPRI	Primarschulunterricht	1'438,22	1413,22	25,00
3210 / CORI	Orientierungsschule – Entlastungen	22,34	19,97	2,37
3210 / CORI	Orientierungsschule	913,99	899,02	14,97
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	2,34	2,18	0,16
3230 / ECDD	Fachmittelschule	80,44	79,37	1,07
3235 / CGAM	Kollegium Gambach	87,58	85,04	2,54
3240 / CSCR	Kollegium Heilig Kreuz	76,23	78,04	-1,81
3245 / CSMI	Kollegium St. Michael	107,52	107,17	0,35
3249 / CSUD	Kollegium des Südens	115,92	111,73	4,19
3256 / HEPF	Pädagogische Hochschule Freiburg	87,60	86,42	1,18
3260 / UNIV	Universität	981,03	975,54	5,49
3272 / CONS	Konservatorium	121,17	121,37	-0,20